Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0.30 Goldmark, für auswärts 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet 1.50 Goldmark, für auswärts 2.00 Goldmark. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0.10 Goldmark. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für den halben Monat bei freier Zustellung durch Boten 1 G.-Mark. Postbezug für Monat Juli 2.00 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich č Kr. 15. Kreuzbandsendungen: im Inlande wöchentlich 0.90 Goldmark, nach dem Auslande 1.20 Goldmark. Einzelnummer 10 G.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 27980, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 167 — Freitag, 18. Juli 1924 — XXXII. Jahrg.

Eine neue französische Drohung

Der erste Konferenztag

Beginn der Arbeit in den Kommissionen — Eine drohende Geste aus Paris — Neuer französischer Vorschlag zur Räumung des Ruhrgebiets

Telegramm unsres zur Londoner Konferenz entsandten Sonderkorrespondenten

⊙ London, 17. Juli

Als Ramsay Macdonald gestern vormittag mit Herriot in den großen Empfangssaal des Staatssekretärs trat, fiel ein heller Sonnenstrahl auf die hufeisenförmige, mit blauem Tuch überzogene Konferenztafel. Macdonald, der sich in besserer Laune als in den letzten Tagen befand, sagte zu Herriot: **„Das ist die Sonne des Friedens“**, worauf Herriot gezwungen lächelnd erwiderte: **„Wir wollen es hoffen.“** Die Zuversicht Macdonalds und der merkbare Zweifel Herriots gaben der Eröffnungssitzung der interalliierten Konferenz ihren Charakter.

Die Delegierten waren über die Zurückhaltung des französischen Ministerpräsidenten so erstaunt, daß sie an Herriot mehrfach Fragen richteten. Der Ministerpräsident entschuldigte seine üble Laune mit dem Hinweis auf seine heftige Erkältung. Vor der Sitzung unterhielt er sich einige Minuten mit dem amerikanischen Botschafter **Kellog**, den man in diplomatischen Kreisen als den „interessierten Zuhörer“ bezeichnet. Kellog ist ein Diplomat, der es liebt, in kleinen lustigen Vergleichen den Ernst einer Situation zu kennzeichnen. Er erzählte Herriot vor der Sitzung folgende Geschichte: „Ein Jäger hatte ein altes Schießgewehr, mit dem er nichts erlegte, und weigerte sich, eine gute Flinte, die man ihm anbot zu gebrauchen. Er zog es vor, das alte Schießgewehr auf die Jagd mitzunehmen, aber von seiner Jagd brachte er niemals etwas heim.“

Diese Anekdote, in der **eine Anspielung auf die fixierte Sanktionspolitik Frankreichs** verborgen ist, die Frankreich trotz der Unbrauchbarkeit und trotz der Vorschläge des Dawes-Komitees fortsetzen will, machte rasch die Runde und erregte die Heiterkeit der Delegierten. Theunis sagte: **„Die Amerikaner werden uns noch mehr solcher Anekdoten erzählen.“**

Das Verhalten der Delegierten während der Rede Macdonalds war sehr interessant. Macdonald sprach mit großer Wärme und mit einer Ueberzeugungskraft, die auf alle anwesenden Delegierten wirkte. Die Begeisterung der von Amerika gewünschten moralischen und politischen Garantien war so stark, daß sich alle Augen auf Herriot richteten, der plötzlich kräftig mit dem Kopf nickte. Macdonald wandte sich häufig direkt an den amerikanischen Teilnehmer. Man konnte das Einverständnis des englischen Ministerpräsidenten mit dem Amerikaner einwandfrei feststellen. Das bestätigte sich nachher in den Erklärungen Kellogs.

Nach Herriots Rede sagte ein Diplomat, daß sie **„ein Meisterwerk der Vorsicht“** wäre. **In englischen Kreisen enttäuschte die Rede des französischen Ministerpräsidenten außerordentlich. Man glaubt aber, daß Herriot gewissen Beschlüssen der Fachausschüsse nicht vorgreifen wollte und deshalb Abstand nahm, zu den Ausführungen Macdonalds Stellung zu nehmen.** Die gestrige Sitzung hatte einen streng formellen Charakter und gab weder zu einem Meinungsaustausch noch zu einer Anregung von irgend einer Seite Anlaß. Der Haupteindruck war, daß die Ministerpräsidenten ihre Positionen festzuhalten gedenken und den Sachverständigen die Begründung ihrer Stellungnahme überlassen. Deshalb wurde auch von der Festsetzung der nächsten Vollsitzung abgesehen.

Nach der ersten Zusammenkunft erschienen die Delegierten am Eingang des Außenamtes und ließen sich von den Photographen eine gute Viertelstunde lang in den verschiedensten Gruppierungen aufnehmen.

Bereits am ersten Tage erhält man den Eindruck, daß der Hauptkampf zwischen England, mit der internationalen Hochfinanz im Rücken, und Frankreich sich abspielen wird, dessen Hauptverteidigungspunkt in der starren Festhaltung am Versailler Vertrag und in der Verknüpfung der Reparationsfrage mit der Sicherheitsfrage besteht. Frankreich kämpft aber zugleich im Verein mit Italien für die Streichung der interalliierten Schulden. Solange dieser Kampf nicht in seinen wichtigsten Punkten entschieden ist, bleibt Deutschland außerhalb der Konferenz. Es wird erst erscheinen, wenn sich die Alliierten verständigt haben.

Ich habe aus dem Munde englischer und französischer Politiker Erklärungen erhalten, welche darin gipfeln, daß eine Verständigung sehr schwierig sein werde. Macdonalds Kraft liegt in der Unterstützung, die ihm die künftigen Geldgeber Deutschlands gewähren. Es ist aber fraglich, ob Herriot auf die Forderungen der Hochfinanz wird eingehen können, wenn England in der Sicherheitsfrage nicht bindende Abmachungen treffen will.

Schließlich möchte ich mitteilen, daß deutsche Persönlichkeiten, die aus Berlin hier eingetroffen sind, die Vorgänge genau verfolgen. **Dr. Schacht**, der von seiner Pariser Reise einige Stunden hier verbrachte, konnte über die Stimmung in den maßgebenden englischen und amerikanischen Kreisen wichtige und befriedigende Eindrücke gewinnen.

Im Laufe des gestrigen Tages vollzog sich die Bildung der drei Kommissionen, die auf Grund des Beschlusses der Vollsitzung zusammengesetzt werden sollen. Die erste Kommission hat einen außerordentlich wichtigen, rein politischen Charakter. Es ist interessant, daß ein Amerikaner in die Kommission eingetreten ist. Dieser Ausschuß soll alle Fragen über den Zusammenhang zwischen dem Dawes-Plan und dem Versailler Vertrag klären. Zur Feststellung einer etwaigen absichtlichen Verfehlung Deutschlands liegen dieser Kommission drei Vorschläge vor. Man teilt in alliierten Kreisen mit, daß auch von amerikanischer Seite ein Vorschlag über die Feststellung einer absichtlichen Verfehlung gemacht worden ist.

Der zweiten Kommission ist von belgischer Seite ein Vorschlag über die Ausführung und „Kommerzialisierung“ der internationalen Anleihe vorgelegt worden. Ferner ein Vorschlag der französischen und der belgischen Regierung über die Festhaltung von drei Eisenbahnstrecken im linksrheinischen Gebiet. **In diesem Punkte soll von englischer Seite ein Vorschlag gemacht worden sein, der dahin geht, daß die linksrheinischen Bahnen unter deutscher Organisation bleiben, daß aber innerhalb dieser deutschen Organisationen französische und belgische Mannschaften arbeiten sollen, die im Streikfalle die Ordnung aufrechterhalten könnten.**

Die dritte Kommission befaßt sich mit der Frage der deutschen Sachleistungen und den Mieumwerträgen. Es sind ferner noch einige andre kleinere Kommissionen gebildet worden, deren Aufgabe es ist, die Einnahmen Deutschlands zu studieren. In diesen Ausschüssen wirkt auch der Amerikaner Young mit. Er wird in seiner Arbeit nach vorliegenden Mitteilungen von belgischer Seite kräftig unterstützt.

Es ist ferner festzustellen, daß bezüglich der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands von französischer Seite ein Vorschlag eingebracht worden ist. Er besagt, daß die militärische Räumung des Ruhrgebiets in drei Abschnitten vor sich gehen solle, und zwar Zug um Zug mit der Verwirklichung der Bestimmungen des Dawes-Planes und der Unterbringung der internationalen Anleihe.

Frankreich soll aus der Reparationskommission austreten!

Aufsehenerregende Ausführungen des „Temps“

☞ Paris, 17. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die hiesigen amtlichen Stellen sind ohne genauere Nachrichten über den Stand der Dinge in London. Man ist daher nur auf Pressekommentare angewiesen. Obwohl diese nur in spärlichem Umfange vorliegen, lassen sie deutlich erkennen, wie sehr die Stimmung umgeschlagen hat. Maßgebend für den Stimmungswechsel ist in erster Linie der von den anglo-amerikanischen Geldgebern eingenommene Standpunkt, wonach die Prioritätsrechte der Gläubigerstaaten Deutschlands auf sie übertragen werden sollen. Die in der Presse ausgedrückte Enttäuschung ist durch die Situationsberichte der englischen Blätter verschärft worden.

Bezeichnend dafür ist der gestrige **„Temps“-Kommentar**, der durch einen ungewöhnlich schneidenden Ton auffällt. Das Blatt kommentiert ausdrücklich englische Pressestimmen, vor allem den „Daily Herald“, das Organ der Arbeiterpartei, das gestern früh an leitender Stelle die Frage aufwirft, **ob es für Frankreich überhaupt vernünftig sei, wenn es an den Reparationen festhalte.** Anderseits habe Amerika bekanntlich neuerdings in London dieser Tage auf dem Ausschluß des internationalen Schuldenproblems von den Verhandlungsgegenständen der Konferenz bestanden.

Angesichts aller dieser Schwierigkeiten müsse man sich fragen, meint der „Temps“, ob es nicht viel vorteilhafter sei, ein Ende zu machen. Wenn der Versuch mit den Sachverständigenberichten aus Gründen scheitere, die nichts mit der französischen Politik zu tun haben, so bleibe einem jeden der Gläubigerstaaten nichts weiter übrig, als seine Entschlußfreiheit zurückzunehmen. Frankreich könne kraft § 2, Anhang 2 des Vertrages aus der Reparationskommission austreten. Dann brauche Frankreich nicht mehr die Hilfe Englands zu erbitten, um Deutschland zum Zahlen zu bringen, und es könnte sich allein mit Deutschland verständigen, um seinen Schuldenverpflichtungen gegen England nachzukommen.

Diese Methode nimmt sich immer verführerischer aus, je mehr die Erfolgsmöglichkeit des Sachverständigenberichtes durch die von den Anleihegebern gestellten Bedingungen und die endlosen Diskussionen über die Verfehlungen kompromittiert zu sein scheinen. Das Blatt lenkt jedoch zum Schlusse ein und betont nachdrücklich, daß die sachlichen Probleme unter Hintanstellung der sonstigen Fragen und der Frage der eventuellen Verfehlungen Deutschlands gelöst werden müßten.

Künstliches Gold

Ein Menschheitstraum erfüllt? — Gold aus Quecksilber — Ein beispielloser Erfolg deutscher Wissenschaft

B. Berlin, 17. Juli. (Eig. Drahtbericht)

Der Traum der Jahrhunderte, auf künstlichem Wege Gold zu gewinnen, hat sich nun erfüllt. Dem Leiter des photochemischen Laboratoriums und der photographischen Sternwarte der Berliner Technischen Hochschule, Professor Miethe, und seinem Assistenten Stammreich ist es nach unendlichen Mühen und Geduld gelungen, aus Quecksilber Gold zu machen. Sie haben es verstanden, den Zerfall des Quecksilberatoms zu verwirklichen und hierbei seinen einen Baustein, das Gold, in analytisch nachweisbarer und wägbarer Menge zu gewinnen. Dabei steht fest, daß das Quecksilber von metallischer Goldbeimischung frei war. Die beiden Gelehrten werden ihre Methode der Herstellung des Goldes in spätestens vierzehn Tagen veröffentlichen in einer Weise, die jede wissenschaftliche Nachprüfung ermöglicht. Das wird der internationale Prüfstein für die Stichhaltigkeit der Entdeckung sein. Bei dieser Entdeckung gilt es natürlich zu unterscheiden zwischen ihrem wissenschaftlichen und ihrem praktischen Wert. Der wissenschaftliche Wert beruht in der Tatsache, daß die beiden Gelehrten den Zerfall des Quecksilberatoms herbeigeführt haben. In praktischer Hinsicht wird zur Betätigung aller Goldmacher das Ergebnis einstweilen mager bleiben, denn um ein Kilogramm Gold herzustellen, braucht man bei dem heutigen Strompreise etwa 60 Millionen Mark, bei den Strompreisen am Niagarafall etwa 20 Millionen Mark. Das künstliche Gold ist also vorläufig das teuerste Metall, das auf der Welt zu finden ist.

*

Da es sich um einen anerkannten, ernsten Gelehrten und seinen ebenso seriösen Assistenten handelt, muß dieses Ergebnis durchaus ernst genommen werden, wenngleich die Nachprüfung natürlich abgewartet werden muß, ehe man aus der überraschenden Eröffnung weitere Schlüsse ziehen darf. Eines aber ergibt sich ohne weiteres: die gelungene Atomspaltung wird, wenn sich das Experiment bestätigt, das zunächst Bedeutende an der wissenschaftlichen Entdeckung sein. Lange hat die Wissenschaft die Elementar-Atome für absolut unteilbar gehalten. Aber als diese Lehrmeinung durch die Ergebnisse der Wissenschaft erst bezweifelt, dann mit Fug aufgegeben wurde, haben die Erörterungen der Gelehrten über die Anlagerung beispielsweise der Kohlenstoffverbindungen und die Folgen eines Gelingens der Atomzertrümmerung der Kohle unerhörte Perspektiven eröffnet. Man hat während unsrer schlimmsten Kohlennot eine schwarze Fata Morgana vor unsre erstaunten Laienaugen gezaubert und wissenschaftlich errechnet, wie weit man einen Schnellzug durch die Atomzertrümmerung eines handgroßen Stückchens Steinkohle treiben könne, wenn — je die Atomzertrümmerung gelinge. Professor Miethe ist allen bekannt, die sich mit Photographie, insbesondere mit der photographischen Wissenschaft befassen. Seine Autorität ist unzweifelhaft. Auf der photographischen Ausstellung in Dresden wurden Professor Miethe und seine Ausstellungsobjekte viel genannt. Es läßt sich in diesem Augenblick nicht einmal ermessen, welche wissenschaftlichen Perspektiven

die Zertrümmerung des Quecksilberatoms

eröffnet. Aber so viel steht heute schon fest: wir stehen vor einer der hervorragendsten Leistungen in der Geschichte der Wissenschaften, weil diese Spaltung zum erstenmal gelungen ist. Wir kennen bisher nur den Radiumzerfall. Das ist eine Beobachtung. Experimentell haben wir keinen Einfluß darauf. Experimentell gelang es nur, das Stickstoffatom zu spalten. Theoretisch war man überzeugt, daß man durch die Zertrümmerung des Quecksilberatoms Gold gewinnen würde. Zu dieser begründeten Annahme gelangte man auf Grund der Gegenüberstellung der benachbarten Atomgewichte. Aber was nur wissenschaftliche Hypothese war, wird nun durch Professor Miethe und Dr. Stammreich zum wissenschaftlich experimentellen Ergebnis. Das ist

eine Entdeckung von gar nicht abzusehender Bedeutung

Bemerkenswert ist nebenbei die Jugend des um die Entdeckung verdienten Assistenten Miethes. Dr. Stammreich ist erst 22 Jahre alt. Professor Miethe hat auch ihn entdeckt und den jungen Gelehrten, dessen Doktorarbeit ihn fesselte, zu seinem Assistenten gemacht.

Das gewonnene Gold besteht aus winzigen, tropfenförmigen, nach Zehntel Milligramm zu wägenden Mengen. Aber dieses bißchen Gold wird die Augen der ganzen Welt auf sich ziehen. Denn es beweist, daß es deutschem Ingenium und Gelehrtenfleiß gelungen ist, durch Zertrümmerung des Quecksilberatoms Gold herzustellen.

Ueber den

Verlauf der Experimente und der Entdeckung

erzählt Professor Miethe (übrigens u. a. der Leiter der deutschen Expedition zum Studium der Sonnenfinsternis im August 1914) folgendes:

„Seit Jahren befasse ich mich mit der Umfärbung oder Rückfärbung durchsichtiger Mineralien und Glasflüsse unter der Wirkung ultravioletter oder langwelliger Strahlen. Im Juni 1923 lernte ich dabei eine neue Quecksilberlampe des Herrn A. Jaenicke kennen, die einen helleren kontinuierlichen Grund des Spektrums liefert und mir für meine Untersuchungen daher sehr willkommen war. Später entdeckten wir (Miethe und Stammreich), daß diese für unsre Zwecke sehr brauchbare Quecksilberlampe bei zu hoher Belastung schnell altert und schwarze Innenbeschläge bildet, so daß sie dann für unsern Zweck untauglich wurde. Jaenicke erklärte, daß es ihm nicht gelungen sei, die chemische Natur der Rückstände festzustellen.“ Geheimrat Miethe und Dr. Stammreich ließen sich größere Mengen der Rückstände geben und fanden außer zahlreichen andern Verunreinigungen in ihnen Gold. Miethe und Stammreich gingen der seltsamen Tatsache mit der Vorstellung zu Leibe, daß unter allen Umständen auf dem Wege des Versuchs das Auftreten von Gold in diesen Rückständen aufgeklärt werden müsse. Die beiden Gelehrten kamen dabei zu der Konstruktion eines besonderen Apparats, einer in dieser Form bisher unbekannten Quecksilberbogenlampe, zwischen deren Lichtbogen zwei Quecksilberelektroden wirksam sind. Mit diesem Apparat brachten sie Quecksilber zur Verdampfung und ließen dabei den Strom in der Stärke von 400 bis 2000 Watt 20 bis 200 Stunden einwirken. In dem Rest des im luftleeren Raum abdestillierten Quecksilbers

gelang der Goldnachweis nach den besten wissenschaftlichen Methoden

Für die Führung des Goldnachweises wurden auch die ungemein feinen analytischen Methoden von Professor Haber, der bekanntlich aus dem Meerwasser das Gold gewinnen will, angewandt.

Ueber die praktische Bedeutung der Erfindung erklärte Geheimrat A. Miethe in Uebereinstimmung mit Dr. Stammreich: „Die Methode des Goldmachens, die mein Mitarbeiter und ich gefunden haben, ist naturgemäß außerordentlich kostspielig. Zur Herstellung von einem Kilogramm Gold nach unserm Verfahren würde Quecksilber und elektrischer Strom im Werte von mindestens zwanzig Millionen Mark aufgewandt werden müssen. Eine praktische Bedeutung hat die Kunst des Goldmachens also nicht, und wird sie nach unserm Ermessen nicht bekommen. Das hat uns nicht gehindert, auf unsre Entdeckung, also buchstäblich auf die Herstellung von Gold, ein Patent zu nehmen. Zu unserm Erstaunen interessiert sich für die Entdeckung auch ein sehr großer Konzern des Rheinlandes. Wir möchten aber mit dem äußersten Nachdruck von vornherein die Meinung im Keime ersticken, daß durch die entdeckte Kunst des Goldmachens nun schon Gold in beliebig großen Mengen hergestellt werden könnte. Das ist nicht möglich und wird nicht möglich sein.“

*

Alles das hört sich an wie ein Märchen. Und ist doch Wissenschaft. Wer mag sagen, ob sich nicht im Laufe der Zeiten das Experiment vereinfachen, verbilligen läßt? Was wäre dann das Gold als Wertmesser und Tauschwert? Und würde nicht die Erfüllung des Goldmachertraumes zugleich die Wertvernichtung des allmächtigen Goldes sein?

Vor uns stehen dunkle Bilder aus weitenferner Vergangenheit auf. Auch

die Alchymisten

waren nicht lauter Cagliostros, Abenteurer und Schwindler. Schließlich bleiben sie, oder doch die Besten unter ihnen, die Erzväter unsrer Chemie. Und mit dem „Stein der Weisen“, dem „roten Löwen“ und dem Zauber des „großen Magisteriums“ haben auch sie das Gold gewinnen wollen aus — dem Quecksilber. Dabei haben sie naturwissenschaftlich und ärztlich wichtige Entdeckungen gemacht. Bekanntlich entstand im Zusammenhang mit der Kunst der Adepten auch Böttgers braunes Porzellan, als man diesen Alchymisten ins Gefängnis gesperrt hatte, weil er das Gold nicht lieferte. Aegypter, Griechen, Araber, darunter der gelehrte Abu Abdallah Dschabir ibn Hajan, bekannt unter dem in allen Geschichten der Goldmacherkünste häufig wiederkehrenden Namen Geber, rangen anderthalb Jahrtausende hindurch um die Kunst, aus Quecksilber Gold zu machen. Mit wieviel Gefangenschaft, Qual und Tod hat der gierige Hunger nach Gold die nimmersatten Menschen heimgesucht. Noch im Jahre 1709 wurde der neapolitanische Alchymist Graf Ruggiero in Berlin an einen mit Flittergold gezierten Galgen gehängt, weil er betrügerisch das große Experiment verfälscht hatte. Begabte Erfinder fielen der Verzweiflung und dem Tode anheim. Sie wollten in dem künstlichen Gold zugleich das Allheilmittel für jede böse Krankheit entdecken, das flüssige, das Trinkgold. Man braucht nur an die Lebensgeschichte des berühm-

ten Arztes Theophrastus Bombastus Paracelsus zu denken, um sich zu erinnern, daß neben Irrtum und Betrug doch auch die Wissenschaft marschierte, daß sie zwar kein Gold aus Quecksilber freimachte, aber u. a. bei den wirklich ernsten Experimenten der Goldmacherei Heilmittel von noch heute bewährter Bedeutung entdeckte.

Die Kaiser und Könige und Fürsten des Mittelalters bis in die Neuzeit hinein haben durch ihren Goldhunger und ihren Absolutismus allerdings mehr die Fälscher als die Wissenschaft gefördert. Die Erinnerungsmale stehen z. T. heute noch. Wir alle kennen die Goldmacherhäuschen am Hradschin zu Prag aus der Zeit Rudolfs II. (1576—1612). „Vater August" und „Mutter Anna" herbergten in Dresden und Annaberg Adepten und experimentierten selber. Und ein so gelehrter und witziger Mann, wie der Dichter der Jobsiade, Dr. Arnold Kortum, hat noch im Anfang des 19. Jahrhunderts eine wissenschaftliche Alchymistenvereinigung gegründet und — was ahnte man damals von Atomzertrümmerung?! — es mit dem Quecksilber versucht.

Wenn man bedenkt, daß schon im dritten Jahrhundert n. Chr. der römische Kaiser Diocletian vergebens versuchte, den eingewanderten Alchymisten das Handwerk durch Verbote zu legen, wenn man all der Abenteurer und Gelehrten, Schwindler und Genies von Geber bis Casanova, der furchtbaren Menschenopfer für die Goldmacheridee gedenkt, so steht man ergriffen vor dem Ergebnis Miethes und Stammreichs.

Weltkrieg und Weltrevolution waren unmöglich ohne jene auri sacra fames, den verfluchten Hunger nach Gold. Um was geht es jetzt in London? Warum finden wir das Ende unsres Jammers so schwer? Gold ist Macht. Und nun kommen zwei deutsche Gelehrte und erfüllen den Traum. Gewiß nicht ganz im Sinne der Alchymisten. Aber ihre Entdeckung öffnet das Tor zu Ergebnissen, die die Welt vielleicht in weiten Entwicklungshorizonten freimachen wird von jenem und anderm Wahn. Durch die Wissenschaft.

J. F. W.

Der Verlauf der Eröffnungssitzung

× **London**, 16. Juli. Nach dem heute abend ausgegebenen amtlichen Communiqué, das den Wortlaut der Ansprachen der ersten Tagung bekanntgibt, erklärte

Macdonald

u. a.: „Die Nachkriegsprobleme sind zahlreich und verwickelt gewesen, und es lag in der Natur der Dinge, daß wir nicht immer der gleichen Meinung sein konnten. Der im April dieses Jahres fertiggestellte Sachverständigenbericht legt uns allen durch seine Einstimmigkeit eine gebieterische Verpflichtung auf, nämlich, ihn unverzüglich zur Durchführung zu bringen. Wir haben bisher eine Politik verfolgt, die nicht nur nicht die erwarteten Reparationen eingebracht hat, sondern die als Folge zu einer Unbeständigkeit der Gemüter bei den in Betracht kommenden Völkern geführt hat. Es ist unsre Pflicht, dies zu beenden und glücklichere Aussichten zu schaffen. Ich unterschätze keineswegs die Schwierigkeiten dieser Aufgabe. Der Sachverständigenbericht ist vielleicht in einigen seiner Vorschläge anfechtbar, aber wir sind von den Sachverständigen gewarnt worden, und

der Bericht muß daher als Ganzes genommen werden

Wir dürfen nicht versuchen, seine Bestimmungen abzuändern, sonst verstricken wir uns wieder in die Meinungsverschiedenheiten, in denen wir uns so oft befunden haben. Der Bericht fordert nicht nur Verpflichtungen von Deutschland, sondern auch von uns. Wir müssen ihm eine Chance bieten. Wir müssen unsre Maßnahmen so anwenden, daß wir Bedingungen schaffen, unter denen der Plan arbeiten wird. Und von diesen Bedingungen sind zwei wesentlich:

1. daß die wirtschaftliche und fiskalische Einheit Deutschlands wiederhergestellt wird,

2. daß eine angemessene Sicherheit den Gläubigern gegeben werden muß,

die ersucht werden sollen, eine sehr große Anleihe vorzustrecken, die die Grundlage des Planes ist. Ich bin überzeugt, daß die Schwierigkeiten überwunden werden können. Wir müssen damit rechnen, daß wir alle andern Fragen als die reine und einfache Anwendung des Berichtes beiseitestellen. Die verhängnisvolle Gewohnheit, eine Frage mit der andern zu verbinden, ist zum großen Teil schuld gewesen an dem Mißerfolg der Vergangenheit. Der Dawes-Bericht ist in sich nicht eine endgültige Lösung aller unsrer Probleme, aber lassen Sie uns erst den Boden freimachen, indem wir den Dawes-Bericht zur Durchführung bringen. Danach bin ich bereit, mit Ihnen durch die andern Fragen eine Lösung zu suchen.

Die Gerechtigkeit des Dawes-Planes, seine Unparteilichkeit und sein Gleichgewicht haben allgemeine Anerkennung gefunden

Der Dawes-Plan ist nicht nur ein Plan, um Zahlungen von Deutschland zu erhalten, er versucht auch, die Stabilisierung der deutschen Währung und die Balancierung des deutschen Budgets sicherzustellen. Er bietet tatsächlich die einzige Hoffnung für Deutschland, aus dem Sumpfe herauszukommen." Nach einem Hinweis auf die wichtigen Transferbestimmungen, die vielleicht den wertvollsten Punkt im Bericht darstellen, schloß Macdonald: „Wenn unsre besten Absichten erfüllt werden sollen, so müssen wir einig sein,

denn ohne Einigkeit keine Sicherheit und ohne Sicherheit kein Frieden

Die Einigkeit kann jedoch nur durch Vereinbarung erzielt werden, die die Einsicht und moralische Zustimmung der Nationen findet. Die Verantwortlichkeit wird jeder tragen müssen, der nicht daran teilnimmt, und der nicht danach strebt, zu einer Vereinbarung zu gelangen. Wir wünschen, dem amerikanischen Vertreter einen besonderen Willkommen darzubieten. Wir werden Amerika bitten, nicht als Regierung, sondern als Volk mit zahlreichen Hilfsquellen Anteil an den finanziellen Plänen zu nehmen, die zur Durchführung gebracht werden müssen, wenn ein baldiger Wiederaufbau Europas stattfinden soll. Es wird vielleicht in der Lage sein, in kritischen Fragen mit freieren Ansichten und ruhigerem Urteil mitarbeiten zu helfen, als wir, die wir inmitten der Gefahren stehen."

Darauf erklärte Macdonald die Konferenz für eröffnet und gab dem französischen Ministerpräsidenten

Herriot

das Wort. Herriot führte u. a. aus, es handle sich darum, die Interessen der Menschen, die in gleicher Weise und während längerer Zeit durch einen grausamen Krieg gelitten haben, zu versöhnen mit der Notwendigkeit, einen von allen ersehnten Frieden herzustellen. Die Aufgabe, die die Konferenz erwartet, sei außerordentlich schwierig. Aber alle Delegierten würden so viel wie möglich darauf hinarbeiten, eine Lösung zu erreichen. Zum Schlusse bat Herriot Macdonald, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen. Der amerikanische Botschafter

Kellog

sagte u. a.: Es ist wahr, daß wir nicht in derselben Eigenschaft kommen und mit denselben Befugnissen wie die übrigen Delegierten, weil wir nicht Teilhaber am Versailler Friedensvertrage oder den in Kraft befindlichen Sanktionen sind. Aber wir kommen in demselben Geist und wünschen hilfreich zu sein. Es ist nicht unser Wunsch, auf irgendein Land einen unangemessenen Druck auszuüben und eine Politik anzunehmen, die nach seiner Ansicht wirtschaftlich und politisch nicht seinen Interessen dient, sondern wir wollen das größte wirtschaftliche Problem in Europa seit Generationen lösen. Die Notwendigkeit, daß es geschehen muß, wurde von der Reparationskommission und den an der Ernennung des sogenannten Dawes-Ausschusses interessierten Regierungen erkannt. Die Mitglieder des Dawes-Ausschusses sind alles Männer von Verantwortlichkeit und Freiheit. Alle sind an die Frage herangetreten in der Absicht, fair zu sein, die Rechte aller Länder anzuerkennen, vor allem aber die Fragen vom wirtschaftlichen und kaufmännischen Gesichtspunkte in Betracht zu ziehen. Die amerikanische Regierung und das amerikanische Volk glauben,

daß die Annahme des Dawes-Berichtes der erste große Schritt in der Wiederherstellung Europas ist

Weiter sprachen der italienische und der japanische Delegierte. Der belgische Minister Theunis gab der Zuversicht Ausdruck, daß die Konferenz erreichen werde, der Welt Gerechtigkeit und Frieden zu bringen. Macdonald erklärte zum Schluß, er werde sein bestes tun, der Konferenz vorzustehen, die historisch sein werde, und, wie er hoffe, mehr als das, nämlich ein großes Beispiel, wie Männer mit gutem Willen, selbst wenn sie in gewissen Punkten durch ihre Interessen getrennt sind, der Welt und ihren eigenen Ländern, indem sie ihren guten Willen an die erste Stelle setzen, beweisen, daß sie Boten des Friedens sein wollen, ohne irgendwelche vitalen Interessen der Nationen, denen sie angehören, zu opfern.

*

Pessimismus in Frankreich

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. **Paris**, 17. Juli. **In Pariser politischen Kreisen herrscht nach den heute von der Konferenz eingetroffenen Nachrichten mit Bezug auf die Beschlüsse der Konferenz eine merkbare Nervosität. Die Meldungen über den Ausgang des gestrigen Tages haben einen unverkennbaren Pessimismus hervorgerufen.**

*

Fragen der Geschäftsordnung und Organisation

× **London**, 16. Juli. Nach den Begrüßungsansprachen der verschiedenen Delegierten und der Uebernahme des Vorsitzes durch Macdonald wurden die Fragen der Geschäftsordnung und der Organisation der Konferenz besprochen. Zum Generalsekretär der Konferenz wurde Sir Maurice Hankey gewählt. Es folgten weiter noch Erörterungen über die Frage, wieviel Sachverständige jeder einzelne Teilnehmer haben solle. Sodann wurden drei Ausschüsse gebildet.

Reuter erfährt, daß heute keine zweite Plenarsitzung der Konferenz abgehalten wurde und daß auch wahrscheinlich keine stattfinden dürfte, bis die drei Kommissionen, die sich mit den verschiedenen strittigen Einzelfragen beschäftigen, ihre Berichte fertig haben. Die drei Kommissionen traten gestern abend zusammen und verhandelten ungefähr zwei Stunden. Morgen werden sie wieder zusammentreten. Die Kommission, die sich mit der Autorität der Reparationskommission beschäftigt, beschleunigt mit Rücksicht auf die Geldgeber in Frankreich und Großbritannien ihre Bemühungen, um die Anwesenheit eines Amerikaners in der Reparationskommission für den Fall eines deutschen Verzuges sicherzustellen. Sollte sich diese Lösung als unmöglich erweisen, so werden vielleicht Schritte unternommen werden, um einen Generalagenten für die Reparationen zu berufen. Alle Punkte, die den Kommissionen überlassen worden sind, haben in hohem Maße technischen Charakter.

*

Nichts durch Gewalt!

Der Standpunkt Amerikas

Telegramm unsres zur Londoner Konferenz entsandten Sonderkorrespondenten

○ **London**, 17. Juli. **Der „Daily Telegraph" läßt sich von amerikanischer Seite mitteilen, daß Amerika die Festhaltung einiger linksrheinischer Eisenbahnlinien durch Frankreich und Belgien nicht gern sehen würde. Ein maßgebender Amerikaner sagte dem Vertreter des Blattes, daß unbedingt darauf gesehen werden müsse, daß Deutschland den Dawes-Plan im Geiste der Versöhnlichkeit und des guten Willens zur Durchführung bringe und nicht unter dem Drucke der Gewalt zu unterschreiben brauche. In dem sozialistischen Blatt „Daily Herald" wird die Zulassung Deutschlands zur Konferenz als wichtigste Frage erklärt. Das Blatt schreibt, daß man in den interalliierten Kreisen sich um diese sehr ernsthafte Frage noch herumdrücke. Es werde aber in wenigen Tagen notwendig sein, Beschlüsse zu fassen und sich zu den wichtigsten Forderungen, die Deutschland stellt, zu äußern. Hier liegt nach dem „Daily Herald" die größte Schwierigkeit der Konferenz. Es wäre zu wünschen, daß Macdonald den Mut fände, diese Schwierigkeit offen auszusprechen.**

*

Frankreich gegen die Ansprüche der amerikanischen Finanz

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. **Paris**, 17. Juli. Die Absicht der Reichsregierung, die Gesetze für die Durchführung des Dawes-Planes unabhängig von den Beschlüssen der Londoner Konferenz annehmen zu lassen, aber sich auf Grund besonderer Vollmachten ihre Inkraftsetzung vorzubehalten (vergl. dazu unsern gestrigen Leitartikel — die Red.), begegnet in Pariser politischen Kreisen unverkennbarem Mißtrauen. Man schreibt der Reichsregierung die Absicht zu, sie wolle auf diese Weise einen Druck auf die Verhandlungen in London ausüben und sich für den Fall, daß die Beschlüsse der Konferenz ihr nicht genehm seien, eine Rückzugslinie sichern (!). Ueber die Absichten, die die Reichsregierung mit dem neuen Projekt den Parteien gegenüber verfolgt, ist man sich noch nicht im klaren. Einerseits sieht man darin eine Konzession an die nationalistischen Kreise, die sich der bedingungslosen Annahme des Expertenplanes widersetzen, andrerseits aber erwägt man auch, daß es der Reichsregierung durch die Annahme des Vorschlages möglich sein werde, die Opposition ihrer Gegner zu überwinden, da sie nach Gutdünken die Anwendung des Dawes-Planes beschließen könnte, wenn sie die Vollmachten einmal gegeben sind.

Großes Unbehagen verursacht hier die Frage der Mitwirkung der künftigen Anleihegläubiger Deutschlands an der Durchführung des Dawes-Planes. Man sagt sich, die Geldgeber verlangen nicht nur von Frankreich eine Reihe von Konzessionen, sondern sie fordern sogar von Europa, daß dieses eine Politik treibe, die ihnen genehm sei. Diese Finanzleute könnten zufrieden sein, wenn ihnen die Rückzahlung ihrer Vorschüsse auf ein bestimmtes Datum garantiert würde. Am besten wäre es, ihnen Garantien rein finanzieller Art zu geben.

*

Amerikanische Skepsis

WTB. **New-York**, 17. Juli. (Durch Funkspruch.) In einem Leitartikel des „Journal of Commerce" unter der Ueberschrift „Sicherung amerikanischer Gläubiger" wird ausgeführt: Falls beabsichtigt sei, daß der amerikanische Beobachter in der Reparationskommission ein nicht stimmberechtigter Zuschauer sein sollte, außer in dem Falle, daß Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme, so würde die Sicherheit, die durch die Anwesenheit eines unparteiischen Beobachters geboten würde, kaum stark genug sein, die amerikanischen Geldgeber zu bewegen, Deutschland Kapitalien vorzustrecken. Das Blatt fragt, welchen Schutz die Anwesenheit eines amerikanischen Mitgliedes gewähre, wenn es nicht mitreden oder bei Gefährdung amerikanischer Interessen vorher nicht wirksam protestieren könne.

Ein amerikanisches Kriegsschiff auf dem Wege nach Brasilien

☇ **New-York**, 17. Juli. (Eig. Drahtbericht.) **Aus Montevideo wird berichtet, daß der amerikanische Konsul in Santos um die Entsendung von Kriegsschiffen gebeten habe, um das Leben der Amerikaner zu schützen. Er befürchtet, daß die Lage außerordentlich gefährlich werden wird. Die Aufständischen haben in Sao Paulo eine revolutionäre Regierung eingesetzt. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat beschlossen, sofort ein Kriegsschiff nach Brasilien zu schicken.**

Raditsch ermordet?

B. **Berlin**, 17. Juli. (Eig. Drahtbericht.) **Nach Meldungen, die über Paris kommen, soll der bekannte Chef der kroatischen Bauernpartei, Raditsch, während seines Aufenthaltes in Moskau bei einem Attentat getötet worden sein. Der Täter, ein Offizier der Roten Armee, soll ein ehemaliger österreichisch-ungarischer Kriegsgefangener sein. Er erklärte, er habe Raditsch getötet, weil nach seiner Meinung der Führer der Bauernpartei eine ständige Gefahr für das kroatische Volk sei. Aus Belgrad wird dagegen gemeldet, daß dort von einem Attentat nichts bekannt sei.**

Reichsfinanzen und Kriegsbeschädigte

VDZ. **Berlin**, 16. Juli

Im Reichstagsausschuß für Kriegsbeschädigtenfragen verlas heute zu Beginn der Sitzung **Abg. Budjuhn** (Deutschnat.) ein Schreiben des Reichskanzlers an den Reichstagspräsidenten, in dem mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage und um das mühsam erreichte Gleichgewicht des Etats nicht zu gefährden, darauf hingewiesen wird, daß Anträge der Ausschüsse, die Mehrausgaben erfordern, nicht an das Plenum gehen sollten, bevor sie nicht die Zustimmung des Haushaltausschusses erhalten hätten. Der Reichstagspräsident hat in einem Schreiben mitgeteilt, daß der Aeltestenrat schon vor diesem Schreiben einen gleichen Beschluß gefaßt und den Anregungen des Reichskanzlers vollinhaltlich zugestimmt habe. Ministerialrat Kerschensteiner gab eine Uebersicht des gegenwärtigen Versorgungsrechtes. Die einfache Rente erhalten 18 bis 20 Prozent der Rentenempfänger, die 50 Prozent Ausgleichszulage erhalten etwa 2 Prozent, während etwa 80 Prozent die einfache Rente mit 25 Prozent Ausgleichszuschlag bekommen. Die Zusatzrente erhalten diejenigen, die nicht selbständig dem Erwerb nachgehen können. Im ganzen werden die jährlichen Aufwendungen auf mindestens 710 Millionen anzusetzen sein; würden alle Kriegsbeschädigten die Zusatzrente bekommen, so würde das 200 bis 300 Millionen erfordern. Die Mittel hierfür sind aber nicht vorhanden. Bei den aktiven Offizieren ist die Kriegszulage infolge der Geldentwertung fortgefallen, dagegen ist die Verstümmelungszulage aufgewertet, jedoch nicht über den Betrag der Gesamtrente des Mannschaftsstandes hinaus. Die

Zahl der versorgungsberechtigten Militärrentner beträgt zur Zeit:

Kükentod

Von Siegfried v. Vegesack

Es ist nichts mit den Küken in diesem Jahr: sie wollen nicht leben. Jeden Abend zählen wir sie: „eins, zwei, drei" usw., und jeden Abend ist eins weniger da. Es gibt keine schwierigere und tiefsinnigere Beschäftigung, als Küken zu zählen, denn immer rollen sie durcheinander, und immer fehlt eins.

Ob der naßkalte Juni und die Gluthitze im Juli oder die Gelbnot daran schuld sind, das weiß ich nicht, jedenfalls: sie wollen nicht leben.

Ein Küken nach dem andern stirbt.

Und wie sie sterben! Ganz ohne Pathos, ohne Wesens davon zu machen, still und in sich gekehrt, als wäre das alles so in der Ordnung und als hätten sie von ihrem kurzen Dasein nichts andres erwartet.

So ein Küken, das sterben will, bleibt einfach auf einem Fleck stehen, sträubt ein wenig die spärlichen Federchen, legt das Köpfchen schief auf die Seite, schließt die Augen und sagt ganz leise: „Piep". Dies „Piep" bedeutet so viel wie: „Ich mache nicht mehr mit!"

Und kein noch so liebevolles Ueberreden vermag, das Küken von seinem einmal gefaßten Entschluß, zu sterben, abzubringen.

Ich streue goldgelbe Hirsekörner hin. Das Küken rührt sich nicht. Ich lege feingehackte Eierstückchen vor seinen Schnabel. Das Küken öffnet nur halb das eine Auge und schließt es wieder.

Dann sagt es noch einmal „Piep", und so fest und bestimmt, daß ich tief beschämt jedes weitere Einmischen in seine persönlichsten Angelegenheiten als taktlos empfinde und scheu zur Seite trete.

Auch die Kükengeschwister und die alte erfahrene Glucklhenne respektieren stillschweigend den Entschluß ihres kleinen Gefährten, das Lebensspiel nicht mehr fortzusetzen, lassen ihn ruhig auf seinem Fleck stehen und kümmern sich nicht im geringsten um seine letzten, kläglichen Lebensäußerungen.

Das Küken neigt sich langsam zur Seite. Es streckt das eine Beinchen aus, dann das andre, ein leichtes Zittern läuft über den winzigen, spärlich befiederten Rumpf, das Köpfchen legt sich auf die Erde, und aus ist es.

Und das alles geschieht mit einer solchen Selbstverständlichkeit, mit einer so stillen Würde und mit einer ganz und gar unfeierlichen Ergebenheit in das, was wir pathetischen Menschen „Schicksal", „Gottesfügung" und dergleichen nennen, und wofür so ein kleines Küken gar keine großen Worte hat, weil es von allen diesen schönen Dingen nichts weiß und auch nichts wissen will.

Es sagt einfach „Piep", — „ich mache nicht mehr mit", — und damit ist die Sache erledigt.

Und dieser anspruchslose Tod des eben erst zum Dasein erwachten und schon so lebensmüden kleinen Weltbürgers erscheint mir in seiner nüchternen Eindeutigkeit und schmucklosen Ehrlichkeit tiefer und erschütternder als alles pathetische Sterben unsrer größten Bühnenhelden in den schönsten Tragödien.

Leben und Tod, wir machen viel zu großen Aufhebens von diesen ziemlich belanglosen Dingen.

Die Sache ist im Grunde recht einfach:

Man lebt und man stirbt.

Titisee

Von Oscar Bie

Jetzt kommt die Zeit der Reisefeuilletons. Der Schriftsteller erholt sich in ihnen, aber er bleibt doch derselbe, der er war. Wie die Menschen da draußen.

Das ist der richtige Moment. Ich stehe oben am Aussichtsturm des Feldberges, mitten im Nebel in eisigem Winde. Die Brille habe ich auf und den Ueberzieher an. Mit dem Stocke spieße ich den Rest des Schnees auf. Aus dem Nebel treten zwei Wanderer auf mich zu. Es ist ihnen sehr kalt und sie fragen mich nach dem Wege. Sie fürchten sich vor dem Nebel. Man sieht nichts. Wo bin ich? Ich lese in meinem Führer, daß man meistens den unteren Aussichtsturm mit dem oberen verwechselt. Ich vergleiche die Beschreibung und richtig, ich habe ihn verwechselt. Ich erkläre den beiden Wanderern den Weg nach dem oberen Turm, als ob ich da zu Hause wäre. Aber ich gehe gar nicht hin. Was liegt daran? Aus Aussichten habe ich mir nie viel gemacht. Alles ist Einredung. So rede ich mir ein, daß der Nebel sehr schön ist und beobachte eingehend, wie er hin und her zieht. Manchmal reißt er. Dann sehe ich in sonnenbeglänzte Täler nach dem Feldsee herunter, nach dem Titisee hinüber, von wo ich herkam. Ich starre schnell nach dem Süden, um vielleicht von den Alpen etwas zu entdecken. Aber schon ist der gute Nebel wieder darüber. In allen Reisebüchern steht, wie schön man die Alpen sehen kann, und es ist ein genaues Panorama aller Spitzen vom Säntis bis zum Montblanc aufgezeichnet. Aber ich habe nie etwas gesehen. Entweder ist das Wetter gut, dann ist es zu dunstig, oder es ist schlecht, dann ist es auch nichts.

Wie weich sind diese Formen. Die Alpen haben eine Präzision, die schon auf das romantische Gesicht vorbereitet. Der Schwarzwald weiß davon noch nichts. Er sammelt seine besten landschaftlichen Schätze in den malerischen Tälern, in die er sich mit deutscher Intimität verkriecht. Aber wenn er hochgeht, wird er unbestimmt und hat selten den Mut, einen spitzen Gipfel zu bilden. Die Berge sind oben gern Hochplateaus, auf denen man spazierengehen kann.

Heute behagt mir diese Unbestimmtheit. Der brünette Schwarzwald, in dem mein Titisee wie ein dunkles Auge leuchtet, erhält meinen Traumzustand, in den ich mich absichtlich als Erholung versetzte. Als ich in den Schlafwagen stieg, wollte ich in das Unbestimmte. Ich rollte über Karlsruhe, Freiburg nach Titisee, ohne eine Ahnung von diesem Ort zu haben, dessen Name mich immer gereizt hat. Woher kommt das merkwürdige Wort? Die Gelehrten sind sich uneinig. Aber diese Gegend wimmelt ja von merkwürdigen Namen. Hinterzarten kann man sich vielleicht noch erklären. Auch das Dorf Himmelreich erscheint plausibel, wenn man daran denkt, daß das Höllental dort aufhört. Aber zum Beispiel der Ort Ravenna? Woher kommt das? Es ist wahrscheinlich irgendeine Entstellung aus einem Wort mit Raben. Aber Titisee, das blieb ein Rätsel. Und das Rätsel war mir sehr angenehm. Ich muß mich in meinem Berufe immer so klar zu den Gegenständen stellen, daß ein bißchen Unklarheit sehr am Platze war. Ich wollte ja das Unklare, das Unbestimmte, und schon gab ich meinen Koffer einem Hausdiener, auf dessen Mütze das Wort Hotel Titisee mir entgegenleuchtete. Nun ging ich los. Wie wird dieses Hotel Titisee aussehen? Es war ein schönes, weißes Haus mit einem großen Garten am See. Ich nahm das Zimmer Nummer neun, das die schönste Aussicht auf Bäume und Wasser besaß, und steckte den Kopf zum Fenster hinaus, und war nun also in Titisee.

Jeder hatte mir einen andern Ort für den Schwarzwald genannt. Aber man soll nur nicht nach Auskünften gehen. Man soll selber ausprobieren, und man wird das Richtige finden. Ich schwärmte für meine Freiheit. Wie ein Student konnte ich wieder einmal machen, was ich wollte. Niemand wußte, wo ich bin. Ich teilte mir meine Zeit ein nach Gutdünken. Ich habe dort gut gegessen und geschlafen. Ich habe schöne Wege gemacht, den Höhenweg nach Hinterzarten, oder auf den Hochfirst hinauf, wo man die Alpen nicht sieht, oder nach Erlenbruck, oder um den See herum, durch die Ravennaschlucht, oder wenn es regnete, so irgendwohin, wo gar nichts zu sehen war. Diese Freiheit dauerte nur wenige Tage. Aber sie entsprach meinen Erwartungen. Ich dämmerte und genoß das Unbestimmte. Sehr aufregend war das alles nicht, aber es reizt zur Träumerei und erweckt immerhin sonst Neugierde, als ein vielgereister Mann in einer Gegend empfindet, die er aufsucht, weil er sie nicht kennt.

Und nun kam der zweite Teil des Traumes. In meiner Kur war nötig gewesen, mit keinem Menschen zu sprechen. Ich saß beim Essen an einem Ecktisch der Veranda. Eines Abends kam unter den Klängen des elektrischen Klaviers, das der Wirt mehr zu lieben schien als ich, ein elegantes Paar neben mich. Die Uhr schlug Kuckuck. Der Herr rief herein. Die Kellnerin drehte sich um. Wir lachten. Am nächsten Morgen forderte er mich auf, mit ihm Autotouren zu machen. Der Nebel stieg, die Sonne leuchtete, wir sausten über die Berge. Das neue Traumbild tat sich auf. Ueber den Schluchsee nach St. Blasien und Höchenschwand, über die alten Klosterorte St. Märgen und St. Peter: Es öffnet sich der weite Blick über ein Land von Bergen, Tälern und Seen, in Freundlichkeit gebadet, friedlich im Lichte, verschlafen aus alter Zeit, das wir mit geographischem Tempo durcheilen, so daß es transparent wird und wie ein Märchen unter uns vorübergleitet. Wir fahren richtig, wir fahren falsch. Wir fahren in die unendliche Unbestimmtheit hinein, die schließlich in der Sonne dieselbe bleibt wie im Nebel. Die Dinge lösen sich auf. Einmal steht ein Holzfäller neben uns und zeigt uns auf einer merkwürdigen topographischen Bildungsstufe die Landkarte. Wir sind nach dem Schauinsland gefahren, statt ins Höllental. Was liegt daran? Aber ich werde plötzlich an die Realität der Welt erinnert.

Ich sitze den letzten Morgen in der Sonne am See. Es ist sehr heiß. Die Gedanken zerfließen. Warum bin ich hier? Ich werde morgen um diese Zeit in Karlsruhe einen Vortrag halten müssen. Ich sehe mich stehen vor dem finsteren Zuschauerraum und über Richard Strauß sprechen. Was erzähle ich? Ich spreche davon, wie seine Musik nur entsteht aus Reaktion auf eine Wirklichkeit, die in den Tönen nur scheinbar sich mit dem Zauber eines Traumes überzieht. Während ich so spreche, gewöhne ich mich lang-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240718/2

Beschädigte 806 000, Witwen 420 000, Halbwaisen 1 020 000, Vollwaisen 54 000, 50 000 Elternpaare = 100 000 Köpfe, Elternteile (Vater oder Mutter, in der Regel die Mutter) 140 000, im ganzen 2 537 000 Personen. Außerdem sind noch von den Angehörigen der ehemaligen Wehrmacht 46 000 Offiziere und Militärbeamte, 18 000 Witwen und 4500 Waisen von solchen zu versorgen.

In der eingehenden Aussprache wurden von allen Rednern einmütig mit Nachdruck die Wünsche der Kriegsrentner auf Besserung ihrer Lage vertreten; im einzelnen wurde verlangt, daß die Kriegsbeschädigten ebenso wie die Beamten 80 Prozent der Friedensbezüge erhalten müßten, daß die Beseitigung der Kriegslasten wieder aufgehoben werden müsse, daß die Gleichstellung der Reserveoffiziere mit den Mannschaften aufgehoben werden und daß auch an die Altveteranen der früheren Kriege gedacht werden müsse.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns wies auf das Drängen der Redner darauf hin, daß das Reichsfinanzministerium bei der letzten Aufbesserung der unteren Beamtenklassen etwa 20 bis 25 Millionen für die Aufbesserung der Kriegsbeschädigtenrenten vorgesehen habe. Er konnte die gewünschte Novelle zum Reichsversorgungsgesetze angesichts der schwierigen gegenwärtigen Lage nicht in Aussicht stellen.

Demokratischer Entwurf eines deutschen Beamtengesetzes

B. Berlin, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) **Die Demokratische Fraktion hat dem Reichstag in Form eines Antrags den Entwurf eines deutschen Beamtengesetzes überreicht, das in 172 Paragraphen die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten regelt und Grundsätze für das Recht der Beamten, der Länder und aller übrigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften aufstellt.**

Schärfste Maßnahmen gegen die Kommunisten in Jugoslawien

D Belgrad, 17. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Ministerrat hat beschlossen, gegen die Kommunisten die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen, weil sich in der letzten Zeit auf dem ganzen Balkan eine erhöhte Tätigkeit dieser Partei bemerkbar macht. In Belgrad wurden im Arbeiterheim alle Schriften und ein Betrag von 110 000 Dinar beschlagnahmt. In Belgrad und in der Provinz wurden viele Kommunisten verhaftet.

Bemerkenswerte Rede Dr. Helds im bayrischen Landtag

X München, 16. Juli. In der heutigen Landtagssitzung ergriff Ministerpräsident

Dr. Held

das Wort. Nachdem er auf die notwendige Hilfe für die Landwirtschaft hingewiesen hatte, streifte er die Kreditfrage, die das Problem der Stunde sei, und erklärte weiter zum Dawes-Bericht, daß dieser Deutschland, trotz seiner ungeheuren Verarmung, wieder schwere Lasten auferlege. Er betonte sodann die Einigkeit zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Einzelstaaten darüber, daß bei dem Gutachten ein Minimum von Ehrenforderungen des deutschen Volkes die Voraussetzung für den Abschluß von Verhandlungen sei.

Dr. Held sagte weiter, die Zeitungsmeldungen von einem zweiten Koalitionsprogramm seien unrichtig, **die Regierung treibe keine Politik des doppelten Bodens,** und bemerkte zur Denkschrift über die Abänderung der Weimarer Verfassung, sie sei geeignet, in Zukunft Konflikte zwischen Bayern und dem Reich zu verhindern und trete nicht als Gegner, sondern als Freund des Reiches auf, weil die freie Gestaltung des einzelnen Staatslebens die beste Klammer für die Reichseinheit sei. Es wäre pflichtvergessen, dem Reich in seiner schwersten Zeit den Rücken zu kehren; man müsse vielmehr für die Einheit und Geschlossenheit des Reiches eintreten.

Der Kommunismus sei die größte Gefahr für den Staat, die nationale Bewegung begrüße er, sie müsse sich jedoch in den Grenzen halten, die der Staat und der Staatszweck ihr setzten; Kampforganisationen gleich welcher Art werde er im Lande nicht dulden. Schließlich bat der Ministerpräsident, ihm Vertrauen entgegenzubringen und mit ihm zusammenzuarbeiten gegen die Elemente, die gegen den Staat arbeiteten.

Nächste Reichstagssitzung am 22. Juli

*** Berlin, 16. Juli. Die nächste Sitzung des Reichstags ist auf Dienstag den 22. Juli nachmittags 3 Uhr festgesetzt worden.**

Neues vom Tage

Ein „Fall Haarmann" in Graz?

Aus Graz kommt die Nachricht, daß dort seit dem 1. Juli nicht weniger als dreizehn Personen, drei Frauen und zehn Männer, darunter vier im jugendlichen Alter, als vermißt gemeldet sind. Besonders unheimlich ist das Verschwinden des in einem Instrumentengeschäft in der inneren Stadt angestellten Kontoristen Alois Alfred Ulrich, der plötzlich ohne Grund von zu Hause fortblieb und nur tags vorher andeutete, daß er jemand kennengelernt habe, durch den er mehrere hunderttausend Kronen verdienen könne. Seither fehlt jede Spur von ihm. Da er sich in guten Verhältnissen befand und sich auch auf seinem Dienstplatz äußerst zufriedenstellend aufführte, scheint ein Selbstmord ausgeschlossen.

*

Radio im D-Zug

Die Versuche, eine drahtlose Verbindung zwischen den Reisenden der Schnellzüge und dem „Festland" herzustellen, liegen schon einige Jahre zurück. Bald nach Kriegsende beabsichtigte die Eisenbahnverwaltung die Einrichtung der drahtlosen Telegraphie. Die ersten Versuche wurden auf der Strecke Berlin—Hamburg vorgenommen. Die fortschreitende Inflation setzte ihnen aber bald ein Ende. Zu Beginn dieses Jahres hat man die Bemühungen wieder aufgenommen, und zwar wieder auf der Strecke Berlin—Hamburg, und nunmehr ist man, wie aus Berlin gemeldet wird, so weit, daß die Einführung des drahtlosen Dienstes mit fahrenden Zügen im Laufe des Herbstes gesichert ist. Voraussichtlich werden Anfang September die ersten mit dieser Radioeinrichtung versehenen Züge auf den Strecken Hamburg—Berlin und Hannover—Berlin verkehren. Später sollen auch längere Strecken, besonders die zwischen Berlin—Stuttgart, Berlin—München, Berlin—Frankfurt a. M., Berlin—Köln, mit dieser Neuerung ausgestattet werden. Die Einrichtung und Abwickelung geht folgendermaßen vor sich: Die Gesellschaft für Funktelegraphie errichtet in den großen Städten eigene Funksende- und Funkempfangsanlagen. Desgleichen werden bestimmte Eisenbahnwagen für den drahtlosen Empfangs- und Sendedienst eingerichtet. Es sind dies gewöhnliche D-Zugwagen, von denen ein oder zwei Passagierabteile als Empfangs- und Sendestation ausgestattet werden. Eine besondere Telephonstelle dient dem privaten Radiotelephon-Verkehr. Von diesen mit Radio-Einrichtung versehenen Wagen wird jeweils einer den Schnellzügen angehängt. Zugelassen sind von der Postverwaltung Telegramme, mündliche Bestellungen und Gespräche. Ferner werden den Reisenden die allgemeinen Rundfunk-Konzerte, Vorträge sowie der gesamte übrige Radiodienst übermittelt. Ueber jedem Sitzplatz wird zu diesem Zweck eine Steckdose angebracht, in die gegen eine geringe Gebühr ein Kopfhörer eingeschaltet werden kann.

Ein pommersches Dorf abgebrannt

In Granzow bei Cammin in Pommern hat eine Feuersbrunst von geradezu riesiger Ausdehnung fast das ganze Dorf in Asche gelegt. Wie aus Cammin gemeldet wird, brach in einem Strohschober auf unaufgeklärte Weise Feuer aus. Nach ungefähr einer Stunde entstand ein neues Feuer in einem mit Stroh gedeckten Stallgebäude. Dieser Brand dehnte sich alsbald auf die daneben liegenden Gebäude und das Gehöft des Gemeindevorstehers aus. Auf den starken Nordwestwind ist es zurückzuführen, daß in kürzester Zeit fast alle mit Stroh gedeckten Gebäude, ungefähr 38 an der Zahl, in Flammen standen. Die Feuerwehr von Cammin war gegenüber diesem ungeheuren Flammenmeer nahezu machtlos. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, doch fielen eine Anzahl Schweine und viel Kleinvieh dem Feuer zum Opfer.

Strafantrag im Rahardt-Prozeß

In dem seit 20 Tagen in Berlin vor dem Landgericht spielenden Prozeß gegen Karl und Erich Rahardt, der einen höchst unerfreulichen Einblick in die Wirtschaftsverhältnisse der Nachkriegszeit gewährt und ein Stück Geschichte des Schiebertums in Deutschland ist, wurde Mittwoch die Beweisaufnahme geschlossen. Karl Rahardt bekannte in einer Erklärung seine Schuld, das ihm anvertraute Vermögen der Wirtschaftsorganisationen des Handwerks zu unkontrollierbarer Verfügung seines vermögenslosen Sohnes gestellt zu haben, der damit für sich persönlich einen Millionengewinn erzielte, während die Handwerker ein halbes Jahr später gerade noch wieder zu ihrem Gelde kamen. Rahardt entschuldigte seine Fehler mit übergroßer Arbeitslast und Mangel an Unterstützung bei den Führern des Handwerks. Der Staatsanwalt beantragte dann gegen Karl Rahardt wegen schwerer Untreue, aktiver Bestechung, Betrugs und Kettenhandels eine Gesamtstrafe von vier Jahren Gefängnis und 25 000 Goldmark. Gegen Erich Rahardt wegen Untreue, Bestechung, Betrugs und Kettenhandels ebenfalls unter Einbeziehung der früheren Strafe eine Gesamtstrafe von fünf Jahren sechs Monaten Gefängnis, fünf Jahre Ehrverlust und 120 000 Goldmark, gegen den Handwerkskammersekretär Alexander Hoffmann wegen Beihilfe zur schweren Untreue, Kettenhandels und Preistreiberei eine Gesamtstrafe von zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 15 000 Goldmark (unter Einbeziehung der früheren Strafe), gegen Kaufmann Samel wegen Kettenhandels vier Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten sind, gegen Kaufmann Rost wegen Beihilfe zur schweren Urkundenfälschung und wegen Kettenhandels ein Jahr sechs Monate Gefängnis und 30 000 Goldmark.

Mord und Selbstmord

In Berlin ereignete sich, nach einer dortigen Meldung, in der alten Dragonerkaserne, Blücherstraße, eine blutige Tragödie. Dort erschoß Wachtmeister Paul Müller nach einer dienstlichen Auseinandersetzung den Oberwachtmeister Wilbrandt im Kasino und brachte sich darauf selbst eine so schwere Schußverletzung bei, daß er im Sterben liegt. Zwischen beiden Polizeibeamten bestanden schon seit längerer Zeit Zwistigkeiten, die nunmehr zu der Tragödie führten.

Ostseepiraten

In einer der letzten Nächte wurde, nach einem Bericht aus Kiel, das Motorfischfahrzeug der Brüder Arp aus Stein, das in den Gewässern an der Nordküste Fehmarns gefischt hatte, von Seeräubern überfallen, die sich mit einem Segelboot dem Fahrzeug genähert hatten. Zwei junge Burschen enterten das Fahrzeug und überfielen die schlafenden Besitzer. Der aufspringende jüngere Arp erhielt von den Piraten einen Schuß durch die Wange und fiel besinnungslos zu Boden, der ältere Arp erhielt Schüsse in Arm und Schulter. Dessen ungeachtet warf sich der über große Körperkräfte verfügende Arp auf den ersten Angreifer und warf ihn über Bord. Nunmehr stürzte sich der am Steuer stehende zweite Räuber mit einer Ruderpinne auf den älteren Arp. Er wurde jedoch von diesem überwältigt, ehe er den Schlag tun konnte. Darauf wurde der 20jährige Räuber gefesselt und in die Kajüte gesperrt. Das Fahrzeug lief darauf Burgstaaken an, wo der Pirat der Polizei übergeben wurde und die beiden Brüder sich in ärztliche Behandlung begaben. Der ältere Seeräuber war zunächst verschwunden. Er hatte mit dem Segelboot das Weite gesucht. Es gelang, ihn an der mecklenburgischen Küste festzunehmen und ihn der Polizei in Burgstaaken zu übergeben. Es handelt sich um zwei Abenteurer aus Lübeck. Sie hatten die Absicht, Fischfahrzeuge in der Ostsee zu überfallen und ein Seeräuberdasein nach dem Muster von Störtebecker zu führen.

Große Unterschlagung bei der Reichsbank Frankfurt

Bei der Reichsbankhauptstelle in Frankfurt a. M. ist, nach einer Meldung von dort, ein Fehlbetrag von einigen hunderttausend Goldmark festgestellt worden. Der Verlust ist durch schweren Vertrauensbruch eines älteren Kassierers entstanden, der sich die Beträge angeeignet und die Mitarbeiter seiner Abteilung über den tatsächlichen Stand der Kasse getäuscht hat. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen, indessen dürften Schwierigkeiten nicht zu befürchten sein, da ein großer Teil des Fehlbetrages durch Vermögenswerte gedeckt zu sein scheint.

Professor Hochenegg rehabilitiert

Wie wir seinerzeit berichteten, hatte die Wiener Aerztekammer den Arzt Professor Dr. Hochenegg für drei Jahre des aktiven und passiven Wahlrechts verlustig erklärt, weil er ohne das nötige Beweismaterial leichtfertige Behauptungen erhoben habe. Der Inhalt dieser Behauptungen, die er vor seinen Universitätshörern getan hatte, bestand darin, daß die praktischen Aerzte allgemein von den Fachärzten Provisionen für die Vermittlung von Patienten erhielten. Das Urteil der Aerztekammer hatte nun — auch darüber haben wir kürzlich berichtet —, der Wiener Magistrat wegen formeller Mängel im Verfahren aufgehoben. Nunmehr hat auch die Disziplinarkommission der Wiener Universität es übereinstimmend abgelehnt, das von Hochenegg verlangte Disziplinarverfahren gegen ihn einzuleiten, weil schon die Vorerhebung so umfangreiches Material zutage gefördert hatte, daß es als bewiesen gelten muß, daß die von Hochenegg behaupteten Fälle allgemein und geradezu typischen Charakter haben. Hochenegg also durchaus nicht leichtfertig vorgegangen sei. Daß er die Angriffe in einer Vorlesung vor den Studenten vorgebracht habe, sei nicht formwidrig, denn es gehöre zu den Aufgaben eines akademischen Lehrers, nicht nur wissenschaftliche, sondern auch nützliche Fragen vor den Schülern zu behandeln.

Der Mord bei Berchtesgaden

Der Mord an dem Studienrat Dr. Merz, nicht Merk, wie zuerst berichtet, bei Berchtesgaden, in einem Wald der Schönau, ist, wie aus München gemeldet wird, noch immer nicht aufgeklärt. Der Ermordete ist am 16. Januar 1880 in Chemnitz geboren und wohnte in Berlin-Friedenau. Zwischen der Tat und der Auffindung der Leiche ist fast ein Tag vergangen, da die Leiche erst am andern Morgen aufgefunden wurde. Die vorgenommene Sektion hat ergeben, daß Dr. Merz von fremder Hand erschossen wurde, und zwar auf eine Entfernung von etwa acht Meter. Mit dem Morde wird ein Diebstahl in Verbindung gebracht, der am 12. Juli in einem Kiosk in Berchtesgaden von drei Burschen begangen wurde, bei dem 200 Tafeln Schokolade und 400 Stück Zigarren gestohlen wurden.

Ein Großindustrieunternehmen bei Breslau durch Feuer vernichtet

Mittwoch abend brach, nach einer Breslauer Meldung, in den großen Industrieanlagen der Gesellschaft für Feldbahnindustrie Swoschewer u. Comp. in Schmiedefeld bei Breslau ein Großfeuer aus, durch das das gesamte Unternehmen vernichtet wurde. Die Höhe des Schadens ist noch unübersehbar. Hunderte von Arbeitern dürften für die nächste Zeit ihre Arbeitsstelle verloren haben.

Toilettenzensur im Mailänder Dom

An jedem Eingang in den Mailänder Dom hat, so berichtet die „Neue Zürcher Zeitung", der Erzpriester Monsignor Balconi einen Anschlag anbringen lassen, folgenden Inhalts: „Die Damen, die in einer Kleidung die Kirche betreten, welche zur Heiligkeit des Hauses Gottes sich nicht schickt, werden in Kenntnis gesetzt, daß sie von den Kirchendienern eingeladen werden, hinauszugehen und nötigenfalls zur Türe begleitet werden." Nun habe kürzlich — so erzählte letzter Tage der „Corriere della Sera" — eine Gesellschaft von Fremden — der Chronist behauptet, es seien svizzeri francesi gewesen — den Dom besucht, begleitet von dem üblichen Cicerone, der rasch die nötigen Kenntnisse beibringt; da nahte sich, während die Gruppe eben ihre kunsthistorische Unterweisung empfing, ein Priester einer jungen Dame, die mit der Entblößung ihrer Arme und ihres Halses nicht geizig war, und machte sie auf das Unzulässige ihrer Kleidung (besser Entkleidung) aufmerksam. Dem Aergernis wurde dann rasch abgeholfen, indem eine andre Dame der Gesellschaft einen umfangreichen Schleiers sich entledigte und ihn über die Nacktheit der Gerügten breitete. Der Stein des Anstoßes war beseitigt, die Belehrung konnte ungestört weitergeführt werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet)

Uebergriff des ägyptischen Konsuls in Berlin

B. Berlin, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) **Der Vorsitzende der ägyptischen Studentenkolonie in Berlin, Dr. Mangur Nissim, hat in einem Schreiben an den Reichsaußenminister, den Reichstag und den Berliner Polizeipräsidenten Protest gegen das Verhalten des ägyptischen Konsuls in Berlin eingelegt. Dieser hatte durch seine Regierung Kenntnis davon erlangt, daß die an dem Attentat auf den ägyptischen Premierminister Zaglus Pascha beteiligten Studenten sich in Berlin befänden. Daraufhin ist er in Begleitung seines Sekretärs in die Wohnungen dieser Studenten eingedrungen und hat die Räumlichkeiten durchsucht, ohne die deutschen Behörden vorher zu verständigen. Das Schreiben verlangt, daß die deutsche Regierung die Abberufung des ägyptischen Konsuls fordern soll, erhebt aber gleichzeitig auch Protest gegen das Verhalten der Berliner Polizei, die späterhin auch die Wohnungen der Studenten durchsucht und die Studenten verhaftet hat. — Bei der Beurteilung dieses Zwischenfalles wird man sehr genau zwischen dem Vorgehen des ägyptischen Konsuls und dem der deutschen Polizei zu unterscheiden haben. Es besteht kein Zweifel, daß der ägyptische Konsul inkorrekt gehandelt hat. Die Angelegenheit ist auch bereits zur Kenntnis der ägyptischen Regierung gebracht worden. Die deutsche Regierung wird Maßnahmen treffen müssen, um künftighin derartigen Uebergriffen vorzubeugen. Das Vorgehen der Polizei dagegen ist durchaus als korrekt zu bezeichnen. Die Regierung muß Vorkehrungen treffen, daß Deutschland nicht zum Tummelplatz politischer Verbrecher wird. Es ist ihre Pflicht, in allen Fällen, wo ein derartiger Verdacht besteht, einzuschreiten. Unter diesen Gesichtspunkten ist die polizeiliche Haussuchung bei den ägyptischen Studenten erfolgt.**

Eine Erinnerungsmedaille

B. Berlin, 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) **Im Auftrag der Reichsregierung wurde eine Medaille zum 3. August 1924 aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Eintritts Deutschlands in den Weltkrieg geprägt. Die Medaille drückt den Gedanken aus, daß der Opfertod Kräfte des Lebens in sich trägt. Dargestellt ist ein aufstrebender Körper, der sich über einem toten, nach unten sinkenden zwischen Straßen erhebt. Die Rückseite trägt die Inschrift: „Dem lebenden Geiste unsrer Toten 1914 bis 1918." Der Entwurf der Medaille stammt von dem Berliner Bildhauer Eberhard Encke.**

Ein Putsch in Peru

WTB. **Buenos Aires,** 17. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Blättermeldung aus Lima (Peru) meuterte ein Kavallerieregiment in Arequipa. Die Offiziere hätten die Meuterei nach viertägigem Kampfe unterdrückt. Eine Anzahl Soldaten sei getötet oder verwundet worden.

---

sam wieder an die Wirklichkeit, die ich acht Tage lang in dem schönen See verträumt hatte. Eine Mücke fliegt mir dauernd um den Kopf. Sie ist das Reisefeuilleton.

Kleines Feuilleton

= **Programm für Freitag.** Opernhaus: „Hoffmanns Erzählungen", ½8. — Schauspielhaus: Geschlossen. — Oper am Albertplatz (Neustädter Schauspielhaus): „Orpheus in der Unterwelt", ½8. — Neues Theater: „Kreuzfeuer", ½8. — Residenztheater: „Der fidele Bauer", ½8.

= **Mitteilung der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Sonnabend „Die Bohème" mit Hirzel, Ermold, Schmalnauer, Xaver Mang vom Nationaltheater in Weimar (als Gast), Büssel, Grete Nitsch, Bonds Schnitzing, Dresden (als Gast), Teßmer. Musikalische Leitung: Striegler; Spielleitung: Toller. Anfang ½8 Uhr.

= **Mitteilung der Oper am Albertplatz.** Sonntag gelangt „Die Entführung aus dem Serail", komische Oper in drei Akten von W. A. Mozart, zum erstenmal zur Aufführung. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Sax und Haensch und den Herren Martell, Fuchs, Wagner und v. Reiswitz. Musikalische Leitung: Prof. J. G. Mraczek.

= **Mitteilungen des Neuen Theaters.** Freitag und Sonnabend ½8 Uhr finden die ersten Wiederholungen des Lustspiels „Kreuzfeuer" mit Olga Limburg als Gast statt. (Volksbühne: Freitag Nr. 2281 bis 2460, Sonnabend Nr. 2461 bis 2020.)

= **Residenztheater.** Man hat schon lange an dieser Stätte nicht soviel tränende Augen gesehen, als gestern, da Aigner den „Fidelen Bauer" spielte. Es ist jammerschade, daß wir diesen ausgezeichneten Darsteller nicht mehr in Dresden haben. Man soll es nicht versäumen, ihn in dieser Rolle, die unbedingt zu seinen besten gehört, anzusehen. Wie versteht er es, den stolzen Vater des studierten Herrn Sohnes so lebenswahr zu gestalten, wie weiß er den Abschiedsschmerz, die Sehnsucht, die Wiedersehensfreude, die Enttäuschung, den Schmerz des gekränkten, liebenden Vaters, wahrhaft rührend, und dabei nicht rührselig zu geben, auch wo der oft schwächliche Text dazu verleiten könnte. Und wie liebenswürdig und recht von Herzen weiß Aigner zu singen. Eine solche Leistung aus einem Guße, an der keine Geste, keine Nuance überflüssig ist — die prächtige Maske nicht zu vergessen —, wird man heute nicht allzuoft auf Operettenbühnen sehen. So beherrschte denn Aigner auch den ganzen Abend, wie er es ja die vielen Jahre hindurch im Zentraltheater so oft getan hatte. Das Publikum lachte und weinte mit ihm, und hätte sich am liebsten jede seiner Szenen mehrmals wiederholen lassen. Aber auch alle Mitspielenden gingen mit, so daß die ganze von Blumau sehr hübsch belebte Aufführung herzlichen, oft stürmischen Beifall fand. Sukfüll, der Taufpate, Grete Brill, die Schwester des gelehrten Bauernsohnes, Steinbrecher, sekundierten gut; die Kattner als Kuhdirn mußte die Szene mit ihrem Heinerle, den die kleine Schicketanz ganz allerliebst sang und spielte, wiederholen. Richard Müller-Berany, Mizzi Durst, Beatrice Stahlberg, Hugo Mätzig, Wörtge nicht zu vergessen, unterhielten in kleineren Rollen. Ernst Schicketanz nahm sich sorglich der Musik, die zu den guten Arbeiten Leo Falls gehört, an und wurde für das sauber gefeilte Vorspiel vor dem letzten Akte besonders bedankt. J. k.

= **Johann-Strauß-Abende im Linckeschen Bad.** „Ein Strauß von Strauß" nennt der beliebte Gastdirigent Johann Strauß, der Enkel des Stammvaters der Dynastie Strauß, sein Ausleseprogramm. Leicht ist es nicht, sich in der Genealogie dieser Familie zurechtzufinden, die den Rufnamen beinahe konsequent auf den Sohn vererbt, aber durch kurze Anmerkungen war es auch dem Uneingeweihten möglich, das straffe Formentalent des Vaters von der breiter fließenden Melodienseligkeit des Sohnes zu unterscheiden. Natürlich war der größere Teil der Werke von Joh. Strauß (Sohn), und es macht immer ein besonderes Vergnügen, einen Kapellmeister an der Spitze des bedeutend verstärkten Kaufmann-Orchesters zu sehen, der als Enkel und Wiener im höchsten Maße Träger einer Tradition ist. Wenn er an entscheidenden Stellen sich zum Publikum wendet, mit einem Ruck die Geige ansetzt, alle anfeuernd, das Letzte aus dem Instrument herauszuholen und zugleich mit unmerklich wiegenden Bewegungen des Körpers weiter den Takt gibt, so denken wir uns in jene „Hohe-Zeit" des Wiener Walzers zurück, wo ganz Wien in zwei Feldlager gespalten war, die Lanner — die Strauß. Erbitterte, wenn auch unblutige Fehden wurden ausgetragen, bei denen die Claqueure sich in Beifallswüten gegenseitig zu überbieten suchten. Von einer Kampfstellung ist heute nicht mehr die Rede. Die kraftvollere Dynastie Strauß herrscht unbestritten über den elegischeren Lanner, aber Beifallsstürme gab es auch im Linckeschen Bad, die sich am Donnerstag („Ein Fest im Wiener Prater") und Freitag („Rosenfest") wiederholen dürften. Mr.

= **Kammervirtuos Franz Peschek †.** Einer der begabtesten Musiker unsrer Staatskapelle, der Flötenspieler Franz Peschek, ist gestern, erst 54 Jahre alt, in Dresden verschieden. Er war ein Schüler des Dresdner Konservatoriums, das er mit dem Preiszeugnis, der damals höchsten Auszeichnung, verließ. Er spielte dann in größeren deutschen und österreichischen Orchestern, wurde 1896 von Schuch für die Dresdner Oper engagiert, der er nun fast drei Jahrzehnte angehört hat. Die Kollegen schätzten ihn allgemein ob seines bescheidenen Wesens, seine Schüler (er war auch Lehrer an der Dresdner Musikschule) wegen seiner pädagogischen Fähigkeiten. Man hat ihn oft in Kammermusikkonzerten des Tonkünstlervereins gehört und sich an seinem vornehmen Spiel gefreut, das auch die Solostellen mancher Oper, wie der „Zauberflöte", „Aida", „Eugen Onegin", „Afrikanerin", besonders charakteristisch und schön wiedergab. Die Kapelle und seine vielen Freunde und Verehrer werden ihm dankbare Erinnerung bewahren.

= **Julius Prüwer,** der Generalmusikdirektor des Weimarer Nationaltheaters, hat, wie wir von dort erfahren, seine Stellung niedergelegt. Der Grund zu diesem Entschlusse dürfte in fortgesetzten Angriffen seiner politischen Gegner zu suchen sein.

= **Dresdner Musiker beim Bachfest in Stuttgart.** Das 12. Deutsche Bachfest sah, wie uns aus Stuttgart geschrieben wird, eine stattliche Zahl Dresdner Künstler, die zum Gelingen der schönen Veranstaltung wesentlich beitrugen. Vor allem war es der Kreuzchor unter der Leitung Otto Richters, der die großen Doppelchöre der Motetten von Bach, „Komm, Jesu, komm" und „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf", herrlich im Klange, tiefreligiös im Vortrag, mit tiefgehender Wirkung darboten. In der Kantate „Ach, schlage doch bald, selige Stunde!", der Konsistorialrat D. Smend aus München einen Erbauungsvortrag vorhergehen ließ, wirkten Liesel von Schuch und Robert Brüll verdienstvoll mit. Der Höhepunkt des Festes aber war die Matthäuspassion unter Richter. Während er in Dresden durch die Verhältnisse genötigt ist, das Werk gekürzt zur Aufführung zu bringen, brachte ihm das Bachfest die Erfüllung seines Herzenswunsches: die Möglichkeit, die Matthäuspassion ohne jeden Strich zu bieten. Fünf Stunden währte die Aufführung, aber, wie allgemein festgestellt wird, war von Ermüdung nichts zu merken. Weder bei den Ausführenden, die sich von der liebevollen Leitung Richters zu ungewöhnlichen Leistungen führen ließen, noch bei den Hörern, denen die im Stile so ideale Wiedergabe ein Erlebnis war. Neben Liesel v. Schuch wirkten von den Dresdnern Georg Zottmayr und am Cembalo sehr würdig Dr. Chitz mit.

= **Der Umbau des Ulmer Museums.** Um den mächtig sich ausdehnenden Sammlungen der Stadt Ulm größeren Raum zu schaffen, wird das Museum einem größeren Umbau unterzogen, über den im „Kunstwanderer" berichtet wird. Der Hauptbau, das alte Kitzelhaus mit seinen schönen Renaissancedecken, umfaßt wie bisher die Sammlung älterer Kunst, und zwar im Untergeschoß die vorgeschichtliche und alemannische Sammlung, im 1. Stock die mittelalterliche Kunst, im 2. Stock Renaissance und Barock. Der zu dem Hause gehörige Laubenhof wird in seinem Umgang für die kunstgewerblichen Fachsammlungen eingerichtet. In den beiden Dachgeschossen des mächtigen Hauses wird die geschichtliche Sammlung untergebracht. Der zweite Hof erhält Oberlicht und wird die wechselnden Ausstellungen des Kupferstichkabinetts aufnehmen. Nach Westen hin ist das Museum durch den Ankauf des anstoßenden Häuserblocks wesentlich vergrößert. Im Untergeschoß dieses aus zwei Häusern bestehenden Blocks werden die Bibliotheks-, Arbeits- und Vortragssäle eingerichtet. Der erste Stock nimmt die Kunst des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts auf, während der zweite Stock für die modernen Sammlungen bestimmt ist.

= **Eine Konferenz zur Bekämpfung der Malaria.** Wie aus Moskau gemeldet wird, hat dort soeben eine internationale Konferenz zur Bekämpfung der Malaria stattgefunden, zu der eine Kommission des Völkerbundes mit Vertretern von elf europäischen Ländern eingetroffen war. Nach Beendigung der Konferenz hat die Kommission eine Reise nach der Ukraine, der Wolgagegend, dem Kaukasus und dem Donezgebiet angetreten, um an Ort und Stelle die Bekämpfungsmittel gegen die Ausbreitung der Malaria zu studieren.

= **Kapellmeister Johann Pilipp,** ein junger Dresdner, der als Dirigent am Mellini-Theater in Hannover erfolgreich wirkt, hatte, wie die dortigen Blätter einstimmig berichten, kürzlich mit der Neueinstudierung von Suppés „Schöner Galatee" stürmischen Erfolg.

= **Goldenes Doktorjubiläum.** Der frühere Rektor der Kreuzschule zu Dresden, Geheimrat Professor Dr. phil. Heinrich Stuedenburg, beging sein 50jähriges Doktorjubiläum, wozu ihm die Leipziger Philosophische Fakultät, bei der der Jubilar im Jahre 1874 zum Doktor der Philosophie promoviert wurde, herzliche Glückwünsche übermittelte.

= **Amerikanische Kirche.** Diesen Sonntag vormittags 11 Uhr Sologesang: „Panis angelicus" von César Franck und „Ave verum corpus" von Mozart, gesungen von Leo Pack, Konzertsänger.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240718/3

Aus Stadt und Land

Dresden, 17. Juli

Kleines Gartenglück

Ein grünes Staket nach der Straße zu. Wo die andern Gärtchen angrenzen, ist ein dünnmaschiges Drahtnetz gezogen.

Die Leute bleiben gern vor dieser winzigen Plantage stehen. Das ist so fröhlich, dieses Hunderterlei auf den paar armen Quadratmetern. Eine volle Stunde kann man über den Zaun spähen und kommt doch nicht zu Ende. Denn es ist einfach alles da und jedes an seinem Platz, das an der Sonnenseite und das im Schatten. Je nachdem. Keines aber überschreitet sein Bereich, denn sonst wäre alle Symmetrie zerrissen.

Stramm nebeneinander, wie Rabatten zu schauen, sanken die Streifen Kartoffeln, Kohlrabi, Sellerie, Dill. Es grünen kräftig im blanken Licht die Gurkenblätter. Gelb blüht der Kürbis, Rotkrautköpfe runden sich und die zarten Häupter des Salats. Es ist alles vorhanden, Furche um Furche ein andres würziges Kraut. Und nur der Falter, der darüber gaukelt, verändert sekundenlang das wohlgeordnete Bild.

Wo dieser vielgestreifte Gnomenacker beginnt, strecken zwei Kirschbäumchen ihre biegsamen Stämme. Das will sagen: man denkt hier auch an die feinen, köstlichen Genüsse — oh, man hat sogar Sinn für Zierde hier, immer zwischen rein praktischen Erwägungen. In dieser Rittergutsminiatur steht nämlich auch ein „Herrenhaus": zwei Mann hoch vielleicht bis zum Giebel. Es hat ein Erdgeschoß und drei Fenster, zwei davon mit bunten Glasfenstern in Bleifassung. Das dritte ist blind; hier hat der kunstverständige Besitzer Scheiben und Läden auf das blanke Holz gemalt und dazwischen eine fidele Bauernfrau. „Auf Wiedersehen, Franzl!" ist neben der Rotbäckigen in der Zipfelhaube zu lesen, unter einem geflammten Herzen. Wer da nicht gerne wiederkommt! Auch im Dach sitzt ein Fensterchen, unter der Wetterfahne mit dem flügelschlagenden Hahn, und auf allen Simsen wuchern überquellend Pelargonien und weiße Petunien. Ueberhaupt ist man, an der Straßenseite der hölzernen Villa — die ein Spalier mit Bohnenranken umgittert — nur Aesthet. Jede Sommerblume treibt Knospen und Blüten in dem kuchentellergroßen Beet an der Hausmauer, in der schmalen Rabatte am Zaun. Von jeglicher Sorte blüht eine Art, Altmodisches und Neues, Wicke, Braut im Haar, Crimson-Rambler in einem zierlichen Bogen, Wahrscheinlich wird der Kuchenteller das Heim des Plantagenbesitzers auch den ganzen Winter über versorgen. Denn neben den Dahlensträuchern, denen schon große zitronengelbe Sterne im dunklen Laub leuchten, neben der behäbigen Sonnenrose lächeln die rosigen Gesichter der Strohblumen.

Da ist dann noch die Hühnervoliere, in der schöne junge Perlhühner Gerstenkörner picken, und ein kunstreich in ihren Stall eingebauter Kaninchenpalast. Aber es wäre Frevel und Gleichgültigkeit gegen die verschwenderisch gespendeten Gaben der Natur, gegen Luft und Licht, wollte man die schöne Voliere lediglich den Hühnern überlassen. Nein, man hat das Dach ringsum mit grünen Blumenkästen eingefaßt, aus denen weiße Winden, Kresse, Alpennelken niederhängen.

Merkwürdig: man sieht selten Leute in dieser Anlage, die doch so verständnisvoll gepflegt ist. Wahrscheinlich kommt in aller Herrgottsfrühe der liebevolle Herr all dieser bunten Flora und Fauna, hilft ihr zurecht, erntet wohl auch. Aber dann liegt der Garten den ganzen Tag unberührt und muß es wohl auch. Denn für den Menschen — und das ist der einzige Mangel des sonst doch mangellosen Anwesens — für den Menschen ist eigentlich kein Platz hier gelassen.

Arbeitsmarkt in Sachsen

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet über die Lage auf dem Arbeitsmarkte für die Zeit vom 6. bis 12. Juli: Der Arbeitsmarkt stand auch in dieser Woche, wie nun bereits seit Anfang Mai, unter dem Zeichen eines immer mehr bemerkbar werdenden Kapital-, Kredit- und Absatzmangels. Betriebseinschränkungen und -stillegungen, desgleichen Entlassungen nahmen an Umfang zu und erstreckten sich auf fast alle Industriezweige und Berufsgruppen. Weiter nachgelassen haben in bezug auf Geschäftsgang und Aufnahmefähigkeit für Arbeitsuchende insbesondere die Industrie der Steine und Erden, die Metall-, chemische, Textil-, Papier- und Lederindustrie, ebenso das Bekleidungs- und Vervielfältigungsgewerbe. Im Bergbau konnten nach beendigter Aussperrung Neueinstellungen nur in ganz geringem Maße erfolgen, und im Holzgewerbe wird der Arbeitsmarkt durch Streik und Aussperrung weiterhin ungünstig beeinflußt. Nach wie vor schlecht blieben auch die Verhältnisse im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, in der Gast- und Schankwirtschaft, für ungelernte Kräfte und für kaufmännische und Bureauangestellte.

Die Seidenraupenkultur in Sachsen

Eine Seidenmanufaktur in der Jahresschau — Die Seidenraupenzucht soll in Sachsen heimisch werden — Alte Versuche

Inmitten der vielen feinen und groben Gespinste, die der kunstfertige Mensch herzustellen lernte, ist auf der Jahresschau deutscher Arbeit auch die Geschicklichkeit des Insekts zu bewundern, das die Welt mit dem köstlichsten aller Textilstoffe, der Seide, beschenkt. Eine ganze kleine Seidenmanufaktur wurde eingerichtet. Die Dresdner Seidenstrumpfwirkerei G. Paul Leonhardt hat sich eine italienische Seidenspinnmaschine, eine Haspel — von Battaglia in Luino — kommen lassen. Zwei junge Mädchen bedienen den Apparat und erläutern den vielen, die sich täglich zu den Vorführungszeiten in diesem Raume versammeln, den merkwürdigen Prozeß.

Aus einem Korb voll zitronengelber, weißlicher Kokons, die wie Eier eines fabelhaften Vogels sind, leicht, flockig, mit dem hohl klappernden Ueberrest der gedörrten Raupe im Innern, wird eine Handvoll herausgeholt, in einen Kessel mit 90 Grad heißem Wasser geworfen. Schnell von der siedenden Nässe dunkelgelb gefärbt, erweicht, schwimmen sie, tanzen unter den Schlägen des Reisigbesens, der die lockere, durchsichtige, grobe Flockseide löst und den Anfangsfaden des eigentlichen guten Kokongespinstes freigibt. Wie sonderbare verfitzte Knäuel werden sie gerafft und, tropfende gelbe Trauben, der andern Spinnerin gereicht. Sie sitzt vor der Bacinella, dem Becken mit dem 50 Grad heißen Wasser, zupft die Flockseide los, und wieder wie von einem Knäuel dreht sie den lose hängenden Seidenfaden aus dem Kokon, vereint ihn mit drei, vier andern — denn so erst wird das Produkt gebrauchsfähig — und leitet das Ganze durch Glasaugen und Fadenführer zum sechsarmigen Haspel, der den von aufgeweichtem Seidenleim festgeklebten Faden aufnimmt, ihn in schneller Umdrehung glättet, rundet, geschmeidig macht. Dreitausend Meter hat der einzelne Kokon: das ist die Entfernung vom Dresdner Hauptbahnhof zum Neustädter Bahnhof.

Die Spinnerin, die da scheinbar so mühelos den „Grägefaden" aus den dünnen Kokonfäden gewinnt, hat in Wirklichkeit ein schweres Amt. Sie muß die Fäden angleichen, schwächere zu dem einen besonders starken fügen, muß Gleichmäßigkeit zu erzielen suchen; wahrlich schwierig genug, da alle diese Fäden stark beginnen und ganz dünn enden. Nur vorzüglich eingearbeitete Kräfte können hierzu verwendet werden, und meist vererbt sich die Kunstfertigkeit von einer Generation zur andern. Was übrig bleibt, unbrauchbare Schlacke, ist die strähnige Flockseide, die nur die italienischen Maschinen verarbeiten können, und, in einer pergamentähnlichen Umhüllung, der innersten Kokonschicht, die tote Raupe.

Die Biologie des Seidenspinners, seine merkwürdigen Metamorphosen, die Art seiner Arbeit, erkennt man an den mancherlei kleinen Sonderschauen im Raum. Im Glaskasten zeigt die Firma Leonhardt lebende Seidenraupen: wie sie gefräßig von den Maulbeerblättern naschen, im Reisigbesen das Gespinst für den Kokon, ein weiches Nestchen, aufhängen, wie sie dann gekrümmt, mit achtförmigen Kopfbewegungen den Kokon spinnen und schließlich im dichten Gewebe verschwinden. Dann zeigt die Deutsche Lehranstalt für Seidenraupenzucht in Leipzig-Eutritzsch (Leiter Ingenieur Nicolai) die toten, präparierten Raupen und Falter in ihren verschiedenen Stadien, von stecknadelkopfgroßen Räupchen an. Und nun das Gebild der Menschenhand, wie es in mannigfachen Prozessen aus dem feinen Faden entsteht: das seidene Gewebe, der Seidenstrumpf.

*

Die Seidenraupenzucht ist von alters her im Orient, besonders in den ostasiatischen Ländern, zu Hause. Von den europäischen Ländern ist Italien das Land des Seidenbaues. Die ersten Christen, sagt man, haben die Seidenraupenkultur aus dem Orient hierher verpflanzt. Die italienische Seidenproduktion beträgt gegen 5000 Tonnen jährlich, das ist etwa fünfmal so viel wie die Produktion der übrigen europäischen Länder zusammengenommen. In Deutschland war der Seidenbau bisher ganz unbeträchtlich, doch hat es nicht an Versuchen gefehlt, ihn auch bei uns einzuführen. Immer wieder aber sind diese Versuche gescheitert, und zwar meistens, weil in unsern Landstrichen nirgends genügend Maulbeerbäume — von deren Blättern sich die Raupen bekanntlich nähren — vorhanden waren. Im Kriege, als es keinen Seidenimport aus dem Ausland mehr gab, wurde die Frage wieder akut, ob es in Deutschland nicht doch gelingen könnte, die Seidenraupenzucht einzuführen. Die zahlreichen früheren Mißerfolge hatten indes sehr skeptisch gestimmt, und noch 1919 konnte man von Fachleuten versichern hören: die immer wieder empfohlene Zucht der Seidenraupe sei für unsre klimatischen Verhältnisse gänzlich ungeeignet, weder die Raupe noch ihre Nährpflanze, der Maulbeerbaum, könnten hierzulande gedeihen.

Man hat sich aber glücklicherweise nicht entmutigen lassen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwangen, die Frage des Seidenbaues wieder aufs neue zu erörtern. Besonders in Sachsen gab man sich große Mühe. Das sächsische Wirtschaftsministerium schenkte der Angelegenheit die größte Aufmerksamkeit. Es ist klar, warum: wir sparen Kapital, wenn wir im Inlande Naturseide produzieren und steigern das Volksvermögen, wenn wir einem Teil unsrer Bevölkerung die Möglichkeit geben, Seidenbau zu treiben, der — wie man von Italien her weiß — sehr gewinnbringend ist. Diese Bemühungen, den Seidenbau bei uns heimisch zu machen, haben nun zu bemerkenswerten organisatorischen Erfolgen geführt. In Leipzig ist mit staatlicher Hilfe die „Deutsche Lehranstalt für Seidenraupenzucht" ins Leben gerufen worden. Diesem Institut ist es nach unablässigen Versuchen gelungen, die für unser Klima geeigneten Maulbeerstauden ausfindig zu machen und die Aufzucht reiner und guter Raupenrassen, bei Vermeidung aller Krankheiten, von denen die Seidenraupe so leicht befallen wird, zu erreichen.

Diese guten Erfolge haben dazu geführt, daß sich unter der Führung des Geh. Kommerzienrats Dr. Emil Claviez ein „Wirtschaftsverband deutscher Seidenbauer" gebildet hat, der die eigene Verarbeitung und Veredelung der deutschen Seidenkokons sich zum Ziele gesetzt hat. Vor längerer Zeit ist in Sachsen außerdem ein „Sächsischer Seidenraupenzüchterverein" ins Leben gerufen worden, der in Bad Lausigk eine Züchterlehranstalt unterhält. In ganz Deutschland gibt es nach Schätzungen von Fachleuten bereits heute etwa 60 000 Interessenten für den Seidenbau. Vielleicht ist diese Zahl ein wenig zu hoch geschätzt. Tatsache ist aber, daß das Interesse für den Seidenbau in Deutschland sehr rege geworden ist und zwar besonders im Lande der Textilindustrie, in unserm Sachsen. In Betracht kommt noch eine andre Textilindustriegegend, das Gebiet um Crefeld; die dortige Höhere Webeschule hat gleichfalls wertvolle Züchtungsversuche angestellt, und es ist interessant, daß man hier angeblich mit der Verwendung von Schwarzwurzelblättern zu Zuchtzwecken Erfolg gehabt haben soll.

Die Frage der Ernährung der Seidenraupen ist offenbar das Hauptproblem. Die sächsische Regierung hat als erste deutsche Landesregierung die hier notwendigen Maßnahmen ergriffen. Jedes sächsische Straßen- und Wasserbauamt soll zunächst je 1000 Meter Maulbeerhecken anpflanzen. In der Umgebung von Zwickau, bei Lichtenstein-Callnberg, bei Kuhschnappel, bei Hohenstein-Ernstthal und bei Stolpen sind bereits Hecken angelegt. Bald werden auch in andern Gegenden Sachsens Maulbeerhecken vorhanden sein, wenigstens soviel, daß mit einer rationellen Kultur begonnen werden kann. Die Hecken sollen verpachtet werden an Kleinrentner, Schwerkriegsverletzte, Ruheständler, alleinstehende Frauen, und man hofft so, einen neuen Zweig lohnender und leichter Heimarbeit zu schaffen.

*

Man hat in Sachsen schon einmal mit allen Mitteln versucht, die Seidenraupenzucht einzuführen. 1676 hatte ein Pfälzer namens Kraft dem Kurfürsten Johann Georg II. vorgeschlagen, Maulbeerbäume zur Seidenraupenzucht anzupflanzen. Aus der Sache scheint damals aber nichts geworden zu sein, immerhin fanden sich 1694 im Pillnitzer Schloßgarten noch aus jener Zeit Maulbeerbäume, die vermutlich von Kraft zu Versuchszwecken angepflanzt worden waren. Man versuchte bekanntlich damals in Sachsen allerlei zur Hebung der Volkswirtschaft, so gedachte man z. B. in Eisenberg bei Moritzburg, Strauße zu züchten. Wie aus der Straußenfarm nichts wurde, so wurde auch nichts aus dem gleichfalls zunächst mit Eifer von der Regierung geförderten Tabakbau und der Seidenraupenzucht, bis Graf Beust später auf seinen eigenen Gütern wieder Anstalten zum Seidenbau traf. Am 6. August 1754 erließ die Regierung ein Mandat, worin die Anpflanzung von Maulbeerbäumen empfohlen und ihre Beschädigung bei strenger Strafe verboten wurde. Im folgenden Jahre richtete dann die „Kommerzien-Deputation" der Regierung in dem verwahrlosten Hosterwitzer Kammergut eine Maulbeerplantage ein, eine vollständige Seidenraupenzucht und schließlich sogar eine Spinnmanufaktur. (Uebrigens wohl die erste staatliche werbende Unternehmung im heutigen Sinne.) Im Gutshof zu Hosterwitz baute man einen „Würmersaal", errichtete große Horten zur Fütterung der Raupen und sogenannte „Spinnhütten", wo sich die Tiere verpuppen sollten. Doch es erging der „Kommerzien-Deputation", die eigentlich nur die Funktionen einer Aufsichtsbehörde auszuüben hatte, wie heute manchen andern staatlichen Stellen, die werbende Unternehmen betreiben: die Sache warf nichts ab, sondern kostete schweres Geld. Da holte man sich einen Franzosen, Isaac Portal; ihm übertrug man das Gut und die Seidenkulturanlage pachtweis. (1768). Es kam dann jedoch zu Pachtstreitigkeiten mit Portal, und man übertrug die Plantage dem Pächter des Pillnitzer Kammergutes, einem Hauptmann Wolan, der die von Portal hinterlassene Anpflanzung (2250 Stück Maulbeerbäume) erheblich vermehrt und in fünf Jahren einen Zentner Seide erzeugte. Aber obwohl außer der großen Plantage in Hosterwitz überall im Lande mit staatlicher Hilfe Maulbeerhecken angelegt worden waren, so in Königsbrück, Dahlen, Torgau, Grimma, Sayda — auch im Lehrerseminar zu Dresden-Friedrichstadt kultivierten damals die Seminaristen die Seidenraupen —, der Seidenbau wurde nicht heimisch, weil die Landleute den Ackerbau und die Viehzucht als sicherere Erwerbsquelle ansahen. Im Jahre 1800 wurde schließlich in Hosterwitz der Seidenbau wieder aufgegeben.

Heute ist die wirtschaftliche Situation in Sachsen völlig anders als damals. Außerdem hat man in den letzten hundert Jahren auch auf dem Gebiete des Seidenbaues natürlich allerhand gelernt. Daß die Maulbeerbäume bei uns gedeihen, was von manchen noch bis vor kurzem bezweifelt wurde, lehren die Pflanzungsunternehmen der „Kommerziendeputation". Da, anders als damals, hinreichend Interessenten für den Seidenbau heute vorhanden sind, und wirtschaftliche Organisationen sich der Angelegenheit mit dem gleichen Eifer wie die Regierung annehmen, darf man hoffen, daß, wenn nicht in ganz Deutschland, so doch in Sachsen in absehbarer Zeit der Seidenbau wirklich heimisch wird.

Beschlüsse des Rates

In der letzten Ratssitzung beschloß man, den Stadtverordneten den **Ausbau des Kinderhortes im Jägerpark** zu einer Tagesanstalt für die dort und im angrenzenden Stadtviertel wohnenden Kinder vorzuschlagen. — Für die **Ermäßigung des Straßenbahnfahrpreises für Friedensblinde** wurde die Einkommensgrenze für volle Freifahrt bei alleinstehenden Blinden auf wöchentlich 20 M., der Zuschlag bei Verheirateten für die am Erwerb gehinderte Ehefrau auf 9 M. und für jedes versorgungsbedürftige Kind auf 5 M. erhöht. — Weiter beschloß man, auch für die Zukunft die **Erwerbslosen** im Wege der Individualfürsorge, durch Mietbeihilfen und dgl. zu unterstützen, wenn die reichsrechtlichen Unterstützungssätze nicht den jeweiligen Teuerungsverhältnissen entsprechen. — Den Stadtverordneten werden folgende **Bewilligungen** vorgeschlagen: a) 5000 Goldmark zur Beschaffung neuer Heizkessel für das Stadthaus Löbtau unter Anerkennung der Dringlichkeit; b) 10 000 Goldmark zur Gewährleistung für den Betrieb einer für Juli und August einzurichtenden Luftverbindung Breslau—Dresden—Leipzig unter Anerkennung der Dringlichkeit; c) Erhöhung der diesjährigen Beihilfe für die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung auf 600 Goldmark. — Die **Dienstbezüge der Beamten und Angestellten** in Gruppe I bis VI der Besoldungsordnung beschloß man in der Weise zu regeln, daß ab 1. Juni nach der vom Landtag für die Staatsbeamten verabschiedeten Vorlage die Reichssätze übernommen und von Rückzahlung der für Juni und Juli geleisteten Ueberzahlungen Abstand genommen wird. — Von den nach vorläufiger Aufhebung der Beherbergungssteuer eingeleiteten Erörterungen über die **Herabsetzung der Hotelzimmerpreise** nahm man Kenntnis. Dem Steueramt wurde weitere Kontrolle aufgegeben. Dem Hotelbesitzerverein und der Vereinigung der Pensionsinhaberinnen soll mitgeteilt werden, daß, falls die Zimmerpreise künftig nicht allgemein herabgesetzt werden, die Wiedereinhebung der Beherbergungssteuer von den betreffenden Hotels und Pensionen künftig in Erwägung gezogen werde.

*

Regelung des Verkehrs mit Vollmilch

Auf Grund der Reichsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Milch vom 6. Juni 1921 ist auch die örtliche Verteilungsregelung (besondere Notstände ausgenommen) ihr Ende erreicht. Mit Wirkung vom 16. Juli an hat daher das Lebensmittelamt, auch mit Rücksicht auf die seit einigen Monaten besser gewordenen Milcheingänge, die Ratsbekanntmachung vom 25. Mai 1921 sowie die hierzu erlassenen Nachtragsbekanntmachungen aufgehoben. Der Kartenzwang für Milch besteht von diesem Zeitpunkte an nicht mehr. Für die Zeit des Ueberganges hat das Lebensmittelamt aber mit den Großmolkereien und der Händlerorganisation vereinbart, daß die bisherigen Karteninhaber wie bisher bevorzugt beliefert werden. Eine weitere Vereinbarung ist mit diesen Stellen dahin getroffen worden, daß

1. von den Milcheinführenden wie bisher am 1. und 16. eines jeden Monats dem Lebensmittelamt die Milcheingänge zu melden sind;
2. die im Milchpreis besonders eingerechnete Handelsabgabe in Höhe von 1 Pf. für jeden eingeführten Liter Milch auch weiterhin an das Lebens-

„Ohne Rücksicht auf früheren Wert oder Verlust"
bieten wir Freitag und Sonnabend die Restbestände aus allen Lägern fabelhaft billig an. Zum Beispiel:

Korsetten ein Posten, nur in den Weiten 54 bis 58 cm . . . . . 1.55, 95 ₰
Damen-Strümpfe fehlerfrei, bekannt gute Qualitäten . . . . 85, 62, 35 ₰
Schürzen alle Formen, ein großer Posten 2.75, 2.25, 1.75, 1.45
Oberhemden ein Posten in Perkal u. Zephir jetzt 3.90
Kostüm-Cheviot 130 cm breit, reine Wolle, nur marine 2.45
Popeline alle Farben, 105 cm breit, reine Wolle 4.90, 3.90

Seidenstoffe ein nicht wiederkehrendes Angebot!
Crêpe de Chine unsere bekannte schwere Ware, ca. 100 cm breit, alle Farben 6.90
Eolienne Wolle mit Seide, besond. schwere Qualität, alle Farben 5.75
Seiden-Trikot 150—170 cm breit, prima Qualität, alle Farben . 6.90

1 Posten Kleider-Frotté
wundervolle, 100 cm breite, Qualität, viele Muster

Serie	I	II	III	IV
Meter	1.95	2.45	2.95	3.50

Musseline wundervolle Kleiderfarben, 98, 85, 68 ₰
Woll-Musseline Tupfen, Streifen und neueste Dessins, 3.60, 3.45, 2.50
Vollvoile prima Schweizer Ware, weiß und farbig, 115 cm breit 1.95
Vollvoile hell und dunkelfarbig gemustert, ca. 110 cm breit 1.65
Kleidervoile schöne, dunkle Kleiderfarben 98 ₰
Kleidervoile einfarbig, verschiedene Farben, ca. 110 cm breit . . . . . 98 ₰

Taghemden Trägerform 2.45, 1.85, 1.45
Beinkleider prima Stoffe 2.45, 1.75
Untertailen mit wundervollen Stickereien . . 95 ₰
Nachthemden elegante Ausführung . . . 5.40, 4.90
Kleiderröcke Leinen-Imit., weiß u. helle Farben 1.95
Sportröcke moderne Streifen 2.50

Mäntel und Kleider
in wundervollen Stoffen, wie Rips, Covercoat, Kammgarn, Gabardine, eleganteste Macharten, zum Teil
für die Hälfte und billiger

Kaufhaus BORINSKI Wilsdruffer Str. 32 und 34
46169

Schmelzer
G. m. b. H.
Ziegelstraße 19

Große Auswahl
in
Wanderer-
Brennabor-
Mercedes-
Avanti-
Jupiter-
Fahrrädern
Erleichterte Zahlung!

Wiederverkäufer u. Händler!
Maschinengarn, 40/3 1000 Mtr. —.88 500 Mtr. —.12
Strühnenzwirn (lein.) 50, 100 u. 200 Mtr. 1 kg 12.—
Stopftwist in allen Farben.
Rudolf Laudel, Dresden, Bönisch. 15.

Hochfeine
Cervel.- u. Salamiwurst schnitt. 1 Pfd. 2.00 gz. hart 1 Pfd. 2.60
Hochf. Rügenwalder Teewurst 1 Pfd. 2.00
Hochf. ger. Fettspeck durchwachs. 1 Pfd. 90 ₰ 1 Pfd. 80 ₰
Pa. Corned Beef in Dosen à 1 Pfd. 50 ₰ engl. Gewicht . .
bei 5 Pfd. Abnahme billiger!
H. Schwarz Nachf.
Feinkosthaus
Grunaer Str. 6 :: :: Telef. 18497

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240718/4

amtlichen abzuführen ist und zur Milchverbilligung für Kinderbemittelte verwendet wird.

Zur Vermeidung von Weiterungen ist es Pflicht aller Milcheinführenden, diese Bestimmungen genau zu beachten.

* * *

— **Die Automobilisierung des Postpaketverkehrs in Dresden.** Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion bestätigt jetzt offiziell unsre Meldung über die beabsichtigte Einführung des Kraftwagenbetriebes (mit elektrischen Wagen) für die Paketzustellung in Dresden an Stelle des jetzigen Pferdebetriebes. Die Aenderung macht umfassende bauliche Veränderungen im Postgrundstück am Abstellbahnhof nötig, deren Durchführung neben den außerdem erforderlichen Maßnahmen (Abschaffung des Pferdebestandes, Einrichtung einer Ladestelle usw.) noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

— **Neues amtliches Fernsprechbuch.** Das amtliche Fernsprechbuch für den Oberpostdirektionsbezirk Dresden ist neu erschienen. Mit der Verteilung wird in Dresden am 21. Juli begonnen. Die Fernsprechteilnehmer werden durch besondere Benachrichtigungskarten aufgefordert, das neue Buch möglichst bald gegen Rückgabe des alten Buches und der Benachrichtigungskarte, die als Ausweis dient, innerhalb 14 Tagen bei der auf der Karte angegebenen Dienststelle abholen zu lassen. Das neue Buch wird in diesem Falle unentgeltlich abgegeben. Wird das Buch nicht abgeholt oder die Zustellung gewünscht, so wird es gegen eine Gebühr von 30 Pf. ins Haus gebracht. Der Bote ist verpflichtet, das alte Buch unentgeltlich mitzunehmen. Falls das alte Buch nicht zurückgegeben wird, ist dafür ein Betrag von je 50 Pf. bei Empfang des neuen Buches zu zahlen. Ueber die in der Benachrichtigungskarte angegebene Stückzahl hinaus sind weitere Bücher bei der Annahmestelle des hiesigen Telegraphenamtes (Postplatz 1) für 1,60 M. das Stück käuflich.

— **Personendampferverkehr.** Zur glatten Abwicklung des Verkehrs läßt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt bis auf weiteres werktags einen Dampfer vormittags 7 Uhr ab Dresden nach allen Stationen bis Bad Schandau verkehren. Die Rückfahrt nach Dresden ab Bad Schandau erfolgt nachmittags gegen 2,45 Uhr. Der Dampfer ist in der Hauptsache zur Beförderung von Frachten bestimmt, doch können ihn auch Fahrgäste benutzen. An eine planmäßige Fahrzeit ist der Dampfer nicht gebunden.

— **Noch mehr Straßenbahnwartehallen mit Verkaufsräumen.** Die Städtische Straßenbahn beabsichtigt, an mehreren wichtigen Verkehrspunkten der Stadt Straßenbahnwartehallen zu errichten, wenn es gelingt, die dafür herzustellenden Gebäude auch für andre Zwecke, durch Einbau von Verkaufsräumen usw., nutzbar zu machen. Personen und Firmen, die an der Erlangung solcher Verkaufsräume Interesse haben, erhalten nähere Auskunft durch die Verwaltung der Städtischen Straßenbahn, Stadthaus, Theaterstraße.

— **Bogenschützengilde.** Bei der Schlußfeier des Festschießens gab Vorsteher Schwenke bekannt, daß Stadtrat a. D. Emil Ahlhelm die Würde des Meisterschützen der Gilde für das Jahr 1924 errungen hat. Stadtrat Ahlhelm, der die Meisterschaftsmedaille als Wanderauszeichnung gestiftet hat, wird der erste Schütze sein, der diese Auszeichnung tragen darf. Die Gesellschaft ehrte den Vorsteher der Gilde durch Stiftung einer Otto-Schwenke-Medaille auf den großen Vogel; die Medaille wird 1925 erstmals ausgeschossen.

— **Die Geschäftsstelle der Volkshochschule,** Georgplatz 5, 1., bleibt vom 21. Juli bis mit 9. August geschlossen.

— **Synagoge.** Gottesdienste: Sabbateingang 7 Uhr; Ansprache: Rabbiner Dr. Wolf. Sabbat: Morgengebet 8.45; Mussaf 9.30. Mincha 4 Uhr; Sabbatausgang 9.5. Wochentag: Morgengebet 7 Uhr, Abendgebet 7 Uhr.

— **Die Eröffnung des neugebauten Kurhauses in Bad Karlsbad** findet diesen Sonnabend abends 8 Uhr statt. Für die festliche Gestaltung dieses Abends sind erste Dresdner Kräfte gewonnen worden.

*

Kleine Lokalchronik

Zwei Kinder wurden in **Dresden-Loschwitz** beim Spielen vom einstürzenden Sand einer Sandgrube verschüttet. Das eine konnte von der Freiwilligen Feuerwehr gerettet werden. Bei dem andern blieben Rettungsversuche erfolglos.

Wie erst jetzt bekannt wurde, ist der Dresdner Polizeioberwachtmeister Max Neubarth aus Dresden-Löbtau in der Johannkaserne einem Unfall zum Opfer gefallen. Beim Reinigen von Pistolen entlud sich plötzlich in der Hand eines Kameraden eine Waffe, und die Kugel drang dem genannten Polizeibeamten in den Unterleib. Er verschied nach wenigen Stunden.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Verhaftung von Pfarrhauseinbrechern

* **Tharandt,** 16. Juli

Die Kriminalpolizei verhaftete zwei langgesuchte Einbrecher, die seit etwa einem Jahr zahlreiche Einbrüche in Pfarrhäusern, Schulen und Gutshöfen der Umgebung verübten. Sie stammen aus Tharandt und Niederschöna.

Rekordernte an Waldfrüchten

tsd. **Zittau,** 16. Juli

Von der Grenze wird gemeldet, daß in diesem Jahre in den böhmischen Grenzwäldern eine Rekordernte an Blaubeeren zu verzeichnen ist. Sie kennzeichnet sich nicht nur durch massenhaftes Wachstum, sondern auch durch seltene Größe und Saftreichtum der Beeren. Nicht nur gewerbsmäßige Sammler, sondern auch die Schuljugend, Ausflügler und Sommerfrischler ziehen zu Hunderten in die Wälder und bringen die Ernte bergeweise ein. Auch die Pilzernte ist außergewöhnlich gut. Auf den Märkten der nordböhmischen Städte sind Riesenangebote an Beeren und Pilzen. Der Preis ist viel niedriger als bei uns in Sachsen.

Stadt Großröhrsdorf

tsd. **Großröhrsdorf,** 16. Juli

Das Gesamtministerium hat genehmigt, daß sich die Gemeinde Großröhrsdorf künftig als „Stadt" bezeichnet.

Aufklärung eines Mädchenmordes?

* **Oberroßau,** 16. Juli

Unter dem dringenden Verdacht, seinerzeit die dreizehnjährige Margarete Agsten ermordet zu haben, wurde ein auswärtiger Wirtschaftsgehilfe verhaftet.

Aus dem fahrenden Zug geschleudert

tsd. **Zittau,** 16. Juli

Auf der Strecke Nikolsburg-Adamstal lehnte sich der Schuldirektor Mlinek aus Adamstal an die Tür des Abteils. Bei einer Kurve sprang diese auf. Mlinek wurde hinausgeschleudert und von dem im gleichen Augenblick heranbrausenden Gegenzuge auf dem andern Gleise zermalmt.

Der Mörder seiner Schwester

× **Görlitz,** 17. Juli

Der Mord an der Frida Junge, der Tochter des Häuslers Junge in Radmeritz, ist nunmehr völlig aufgeklärt. Bekanntlich hatte die Junge am 13. Mai einen Brief von ihrem Bruder erhalten und sich zu einer Besprechung an der Neiße eingefunden. Etwa eine Woche später wurde ihre Leiche aus der Neiße gezogen. Der Verdacht lenkte sich sofort auf ihren Bruder, den Obergefreiten Fritz Junge, der beim Reichswehrregiment 10 in Bautzen diente. Er wurde verhaftet und einem längeren Verhör unterzogen, bestritt aber die Tat. Nach längerem Leugnen hat er nunmehr ein Geständnis abgelegt. Er bekundete, daß er am 13. Mai mit seiner Schwester an der Mordstelle zusammengekommen war. Im Laufe einer lebhaften Auseinandersetzung habe sich ein Kampf zwischen ihnen entsponnen, in dessen Verlaufe seine Schwester über das steile Ufer in den Fluß gestürzt sei.

Die Jagd nach dem Gauner

h. **Leipzig,** 16. Juli

In einem Hotel der Stadt wurde ein verdächtiges Pärchen festgestellt. Auf dem Weg zum Polizeipräsidium warf der Mann dem Polizeibeamten einen Koffer vor die Füße und entfloh. Nun begann eine tolle Jagd, an der sich auch das Publikum beteiligte. Schließlich wurde der Fliehende von einem Mann, der sich ihm entgegenwarf, zu Fall gebracht. Der Polizeibeamte stürzte gleichfalls, konnte aber den Ausreißer festhalten und der Wache zuführen. Hier wurde festgestellt, daß es sich um einen Kellner aus Mühlberg handelte, der eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hat.

Das Geständnis des Räubers

* **Borna,** 16. Juli

Vor Jahren war an dem Fischerschen Ehepaar in Wyhra ein Raubüberfall verübt worden. Als mutmaßlicher Täter war damals der Dachdecker Max Uhlmann aus Frohburg verhaftet, später aber wieder freigelassen worden. Jetzt hat Uhlmann gestanden, den Ueberfall zusammen mit einem inzwischen verstorbenen Grubenarbeiter ausgeführt zu haben.

Heimkehr nach neun Jahren russischer Gefangenschaft

tr. **Gera,** 16. Juli

Der Maschinist Reinhardt Hendreich kehrte heute aus neunjähriger russischer Gefangenschaft zu seiner Familie in Gera zurück. Mit Kriegsbeginn zog er ins Feld und wurde 1915 in Rußland gefangengenommen. Mit Gefangenentransporten kam er ins äußerste Rußland, nach Asien zu. Seiner Familie schrieb er das letztemal vor etwa vier Jahren, so daß man annehmen konnte, daß er inzwischen verstorben sei. Von der Behörde wurde der Frau, die mit ihren Kindern in Bedrängnis geriet, der Vorschlag gemacht, ihren Mann für tot erklären zu lassen, damit sie in Besitz einer angemessenen Rente gelangen sollte. Die Frau war aber nicht von ihrer Hoffnung abzubringen, daß ihr Mann doch noch wiederkehren werde. Seine Töchter, die noch zur Schule gingen, als der Vater ins Feld zog, hatten inzwischen geheiratet. Hendreich wurde sofort von seiner früheren Arbeitgeberin wieder in Dienst genommen. Wie er versichert, hatte er in der Gefangenschaft nicht zu klagen. Nur die seelische Bedrückung, die das Getrenntsein von den Seinen erzeugt hatte, hatte ihm das Haar frühzeitig gebleicht.

Ein altkatholischer Bischof in Böhmen

y. **Warnsdorf,** 17. Juli

Die Synode der Altkatholischen Kirche in der tschecho-slowakischen Republik, die in Gablonz tagte, wählte den bisherigen Bistumsverweser Pfarrer Alois Paschek in Warnsdorf zum Bischof. Der neue Bischof ist der erste der altkatholischen Kirche der Tschecho-Slowakei.

Zum Eisenbahnunglück bei Warnsdorf

y. **Warnsdorf,** 16. Juli

Die amtliche Untersuchungskommission hat ihre Protokolle noch nicht abgeschlossen. Ein zutreffendes Urteil über die Ursache des Eisenbahnunglücks läßt sich noch nicht abgeben. Die Leiche des pflichttreuen Bremsers Ostermann ist bisher noch nicht gefunden. Die Aufräumungsarbeiten schreiten sehr langsam fort. Man hat erst von den 19 zusammengestürzten Wagen fünf wegbringen können. Zum Teil müssen Sauerstoff-Schweißapparate verwendet werden, um vorwärts zu kommen. Da man keinen Kran aufstellen kann, versucht man mit einer besonders starken Lastzuglokomotive die Trümmer auseinanderzureißen. Die Aufräumungsarbeiten werden vermutlich acht bis zehn Tage in Anspruch nehmen. Bei den zahlreichen Besuchern der Unglücksstelle findet eine Spendensammlung für die Hinterbliebenen des verunglückten Bremsers lebhafte Unterstützung.

*

r. **Ruppendorf,** 16. Juli. Ein auf der Staatsstraße nach Dippoldiswalde zu fahrendes Automobil stieß an einer Kurve mit einem ihm entgegenkommenden Kraftrad zusammen. Der Führer des Rades wurde auf die Straße geschleudert und schwer verletzt, sein Begleiter kam mit dem Schrecken davon.

m. **Ebersbach,** 16. Juli. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr begeht am 10. August ihr 60jähriges Bestehen. Es findet ein Festzug, darauf Kommers statt.

z. **Meißen,** 17. Juli. Der Angestellte des deutschen Landarbeiterverbandes Schmaus aus Berlin, hatte auf einer Agitationsreise in einer Versammlung in Krögis gesprochen. Als er in Begleitung des Geschäftsführers der hiesigen Verwaltungsstelle des Landarbeiterverbandes mit dem Rad wegfuhr, stürzte er und erlitt einen schweren Schädelbruch.

tsd. **Sebnitz,** 16. Juli. Die Stadtverordneten beschlossen die Aufhebung der Fremdensteuer mit Wirkung vom 1. Juli an.

* **Bodenbach,** 16. Juli. Ein großes Egerländer Bundesfest wurde hier vom Bund der Egerländer unter Leitung ihres Vorsitzenden Richard Siegl abgehalten.

h. **Schirgiswalde,** 16. Juli. Hier ist in den Tagen vom 10. bis 12. August eine Zusammenkunft aller auswärts lebenden Schirgiswalder geplant. Anmeldungen sind an den Bürgermeister von Schirgiswalde, Rathaus, zu richten.

tsd. **Kamenz,** 16. Juli. Im Alter von 64 Jahren verstarb der Stadtbauinspektor a. D. Gustav Brabant, der über 22 Jahre, von 1898—1920 das Bauwesen von Kamenz leitete.

* **Zittau,** 16. Juli. Der etwa 9000 Mitglieder zählende Sächsische Schuhmacherinnungsverband hält seinen diesjährigen Verbandstag vom 26. bis 28. Juli hier ab. Eine Fachausstellung für das Schuh- und Ledergewerbe ist damit verbunden.

h **Altendorf,** 16. Juli. Bei einem Begräbnis erschlug ein umstürzender Leichenstein die elfjährige Elsbeth Lange.

ll. **Rodewisch,** 16. Juli. Der mehrwöchige Steuerstreik der Lichtspieltheater ist nunmehr beigelegt. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Auerbach i. V. empfahl dem Stadtrat, die Lustbarkeitssteuer auf 15 Proz. des Eintrittspreises zu ermäßigen. Das Stadtverordnetenkollegium kam diesem Vorschlag nach. So sind die Lichtspieltheater nunmehr wieder geöffnet. Auch im benachbarten Auerbach i. V., wo der Kinostreik der Stadtkasse einen bedeutenden Einnahmeausfall brachte, hat der Streik mit einer Steuerermäßigung sein Ende erreicht.

dx. **Chemnitz,** 16. Juli. Als der achtjährige Paul Becker an der Kreuzung der Berg- und Salzstraße hinter einem Geschirr hervorlief, wurde er von einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Personenkraftwagen erfaßt und dabei so schwer verletzt, daß er bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. — Der diesjährige „warme Jahrmarkt" beginnt Sonntag den 20. Juli und dauert bis zum 27. Juli.

* **Plauen i. V.,** 16. Juli. Im Reusaer Wald hat sich ein etwa 35jähriger Unbekannter schwer an einem etwa 17jährigen Mädchen vergangen. Er flüchtete nach der Tat. — Bei der Kurve vor dem Bahnübergang Chrieschwitz—Kleinfriesen versagte die Steuerung eines mit mehreren Fahrgästen besetzten Autos. Der Wagen fuhr in den Straßengraben und die Insassen wurden herausgeschleudert. Die Frau des Autobesitzers und ihr Bruder wurden schwer verletzt. Ein zweijähriges Kind und der Autoführer kamen mit dem Schrecken davon.

Vereine und Veranstaltungen

— **Allgemeiner Mieterbewohnerverein.** Bezirksmieterausschuß Johannstadt: Mieterversammlung für die Straßen rechts der Gerokstraße, Großer Garten, Dürer-, Holbein-, Stresemann, Blasewitzer bis Fürstenstraße sowie sämtliche Querstraßen und Plätze heute Donnerstag abends 8 Uhr in Nowacks Restaurant, Zöllnerstraße. — Bezirksmieterausschuß Innere Altstadt: Mitgliederversammlung diesen Freitag abends ½8 Uhr in den Annensälen (Kleiner Saal), Fischhofplatz.

— **Unterstützungsverein der Deutsch-Oesterreicher Dresden,** 19. Juli ½8 Uhr Generalversammlung, Restaurant zum Schulgut, Ziegelstraße 56.

— **Bund der Kaufmannsjugend im D. H.-V.** Heute Donnerstag 8 Uhr werden zwei Filme vorgeführt: 1. Unser Sachsenland; 2. Ein Dachslang.

— **Männergesangverein „Striesener Liederinsel", Dresden.** Heute Donnerstag ½8 Uhr Konzert in der Ausstellung.

— **Bund für Lebenserneuerung.** Diesen Freitag 8 Uhr im Saale Winckelmannstraße 4 Professor Dr. Klemm: Geistige Heilwesen in neuer und alter Zeit. Gäste zugelassen. Fragenbeantwortung.

— **Illumination der Jahrestücher.** Am heutigen Donnerstag abends wird der gesamte Ausstellungspark mit 2000 bunten Lampions illuminiert. Im Konzertsaal findet Tanz statt.

— **Dampfschiffhotel Blasewitz.** Heute Donnerstag abend Konzert unter Leitung des Musikdirektors Schönberg; diesen Freitag 8 Uhr Militärkonzert unter Leitung des Obermusikmeisters Bublmann.

— **Geselligkeitsverein Grün-Weiß.** Diesen Sonntag 4 Uhr Tanzabend in der „Leschwitzhöhe".

— **Das 1. Dresdner Knabenorchester** veranstaltet diesen Sonntag vormittags 11 bis 12 Uhr eine Platzmusik auf dem Lindenauplatz (Südvorstadt).

— **Bund der Auslandsdeutschen.** Die Ortsgruppe Dresden veranstaltet diesen Sonnabend 8 Uhr einen Familienabend bei H. Schöne im Grohen Garten (am Palaisteich rechts).

Das Wetter

Die amtliche Wettervorhersage für Freitag lautet: Bewölkt in wechselnder Stärke, nur vereinzelte Niederschläge, Flachland gemäßigte Temperaturen, hohe Lagen kühl, schwache bis mäßige westliche Winde.

Luftdruckverteilung: Depression unter 747,5 Millimeter vor der Westküste Norwegens mit Unstetigkeitsfront über Dänemark, Mitteldeutschland. Depression 745 Millimeter südlich von Island. Depression unter 760 Millimeter Adria. Hoher Druck über 762,5 westlich Frankreich, Spanien.

Flugwetter über Sachsen: Schwache westliche Luftströmung, bewölkt, Sicht ausreichend, vereinzelt Niederschläge

Erst

wer „Conticord" fährt, weiß, was ein Reifen halten kann.

Continental Reifen

für Auto, Kraftrad, Fahrrad.

(Fahrt nach der neuen „Continental-Straßenkarte".)

Riesen-Auswahl!! aus best. Qualität. Gummi-Mäntel f. Herren von 19 M. an, f. Damen von 24 M. an. Chauff.-Mäntel. Windjacken besonders billig. Best. Ersatz für Fahrr.-u. Motor.-Ueberzg.-Mäntel. Bei Sonne u. Regen z. tragen. Lager noch sehr lohnend, denn der billige Eink. macht auch d. auswärt. Kundsch. alle Spes. u. Mühe bezahlt. Gummimänt.-Lager Ferdinandstraße 8a. Telephon 17568.

Damen — erst. Spezialarzt. Spülung, Schlämme, Leibbinden, kom. Mittel bei Frauenleiden u. wend. sich vertrauensvoll an (6240) Frau Schöbel, Bülowstr. Str. 48, 1 am Postbf., nur 1.Et.

Bettwäsche weiß u. bunt Handtücher Wischtücher Herren-Hemden Damen-Hemden Damen usw. auf jede 10 Kaufmarke Teilzahlung nur bei Schwarz & Co. A.-K. Wettiner Str. 7, 1.

Freitag und Sonnabend RESTE-AUSLAGE

Infolge unserer bedeutenden Anfertigungen nach Maß verbleiben uns aus den Werkstätten viele Reste kleineren und größeren Maßes, die wir heute und folgende Tage zur Auslage bringen.

Reste in Seidenstoffen für Kleider, Blusen und Garnituren
Reste in bedruckten Waschstoffen, Voiles, Frottés, Krepps usw.
Reste in Wollstoffen, für Straßen-, Nachmittagskleider und Mäntel, 110 bis 140 cm breit,
Reste in Spitzen und Einsätzen, weiß und schwarz, Bänder.

Da für unsere Anfertigungen nur die feinsten Stoffe und besten Qualitäten zur Verarbeitung gelangen, bieten wir durch diese Reste-Auslage eine besonders günstige Kaufgelegenheit.

Die Restbestände in Kleidern, Mänteln, Sportbekleidung, Damenwäsche usw. sind im Preise nochmals herabgesetzt.

HIRSCH & CO
Prager Straße 6/8

Der Saison-Ausverkauf

in allen Textil-Abteilungen dauert nur noch wenige Tage.
Während dieser großzügigen Veranstaltung bringen wir:

12500 billige Bücher

Nur solange Vorrat reicht! **Antiquariat!** Nur solange Vorrat reicht!

Klavier- u. Gesangsalben

Jeder Band 75 ₰

Album klassischer Märsche, enthaltend 19 berühmte Märsche
Album volkstümlicher Märsche, enthält 11 beliebte Märsche und 7 Tänze
Amors Grüße, 17 leichte Tänze
Beethoven-Album, Band 1, Phrasierungsausgabe von Dr. H. Riemann, enthält 9 ausgewählte Kompositionen
Beethoven-Album, Band 2, Phrasierungsausgabe von Dr. H. Riemann, enthält 12 ausgewählte Kompositionen
Chopin-Album, Band 1 und 2, Phrasierungsausgabe von Dr. H. Riemann. Jeder Band enthält 7 ausgewählte Kompositionen
Frühlingsknospen, Band 1 u. 2. Jeder Band enthält 15 Transkriptionen, über beliebte Lieder berühmter Meister von Ferdinand Friedrich
Jugend-Album, 15 beliebte leicht. Komposit.
Lanner-Album, 9 beliebte Tänze von J. Lanner
Lieder-Album, Band 1 u. 2. Jeder Band enthält 11 Lieder für mittlere Singstimme; u. a. die beliebtesten Lieder von Schumann, Löwe, Cornelius, Jensen, Tschaikowsky
Mendelssohn-Bartholdy, Band 1, 2, Phrasierungsausgabe von Dr. Riemann. Jeder Band enthält 11 Kompositionen
Opern Schatzkästlein, Band 1, 2. Jeder Band enth. 5 Fantasie-Potpourris in leicht. Spielart
Opern-Grüße, 15 beliebte Opernmelodien in leichter Spielart
Ouverturen-Album, Band 1, 2. Jeder Band enthält 5 Ouverturen beliebter Komponisten
Salon-Album, Band 1, 2, 3, 4. Jeder Band enthält etwa 8 hervorragende Kompositionen
Schumann-Album, Phrasierungsausgabe v. Dr. Riemann, 36 Stücke aus Kinderszenen und Jugendalbum
Strauß-Album, 15 beliebte Tänze u. Märsche
Walzer-Album, enthält 7 beliebte Komposit.

Meyers Reiseführer **Dresden und die Sächsische Schweiz** 10. Aufl. m. 15 Karten, 9 Plänen, 4 Panoramen, statt 4.— jetzt **1.90**

Kulturhistor. Werke

Bücher von Weltruf. Jeb. Band gb. **1.50**
10 Bände nach Wahl Mk. 14.—

Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow
Artzibaschew, Ssanin
Boccaccio, Dekameron
Brachvogel, Friedemann Bach
Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji
Bulwer, Rienzi, der letzte Tribun
Bulwer, Nacht und Morgen
Casanova's Abenteuer
Cooper, Der rote Freibeuter
Dickens, Oliver Twist
Dickens, David Copperfield
Dostojewski, Raskolnikow
Dumas, Der Graf von Monte Christo
Dumas, Der Herr der Welt
Dumas, Die Millionenbraut
Dumas, Die Totenhand
Dumas, Die drei Musketiere
Dumas, Zehn Jahre nachher
Dumas, Zwanzig Jahre nachher
Dumas, Lady Hamilton
Dumas, Die Kameliendame
Dumas, Das Halsband der Königin
Dumas, Napoleon Bonaparte
Gerstäcker, Die Regulatoren
Goethe, Faust, Teil I und II.
Hackländer, Europäisches Sklavenleben
Hackländer, Der letzte Bombardier
Hauff, Lichtenstein
Heine, Buch der Leider u. a.
Homers Ilias. Übersetzt von Voß
Hugo, Der Glöckner von Notre Dame
Hugo, Die Elenden
Jacobsen, Niels Lyhne
Lagerlöf, Gösta Berling
Lagerlöf, Jerusalem
Mantegazza, Hygiene der Liebe
Mantegazza, Physiologie der Liebe
Manzoni, Die Verlobten
Murger, Zigeunerleben
M. v. Nathusius, Elisabeth
Nibelungenlied, Übersetzt von K. Simrock
Retcliffe, Puebla
Retcliffe, Rena Sahib
Sacher Masoch, Die Damen im Pelz
Scheffel, Ekkehard
Schopenhauer, Ethik
Scott, Quentin Durward
Sienkiewicz, Quo vadis?
Sienkiewicz, Mit Feuer und Schwert
Sienkiewicz, Sintflut
Sue, Der ewige Jude
Sue, Die Geheimnisse von Paris
Tausend und eine Nacht, Morgenländ. Erzähl.
Mark Twain, Tom Sawyers
Vischer, Auch einer
Wallace, Ben Hur
Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray
Zola, Germinal
Zola, Nana
Zola, Zum Paradies der Damen

Moderne Romane u. a.

Bartsch, R. H., Der junge Dichter, brosch. 1.10
v. Bülow, Marg., Jonas Briterius u. a., gb. 2.10
Burg, Paul, Der Wegbereiter, Roman, brosch. 1.10
Haas, Rud., Der Volksbeglücker, Roman brosch. 1.10
Hadina, Emil, Das andere Reich, Novellen, brosch. 1.—
Harbou, Thea, Adrian Drost, Roman, geb. 1.45
Hart, Hans, Wunderkinder, Rom., brosch. 1.10
Hirschfeld, Georg, Pension Zweifel, Roman, geb. 1.25
Huch, Ricarda, Der Fall Deruga, Roman, geb. 1.45
Maderno, Alfr., Elbflorenz, Roman, brosch. 0.85
Maderno, Alfr., Das törichte Herz, geb. 1.60
Rema, Else, Pension Sonnebach, Roman, geb. 1.70
Rema, Else, Alltag des Lebens, Eheroman, geb. 1.70
Schurig, Arthur, Tagore, Lebensbeschreibung, brosch. 0.75
Stenglin, Freih. v. Kampf, Roman, brosch. 1.—
Strauß, Rud., Das freie Meer, Roman, geb. 1.70
Wulffen, Erich, Der Mann mit den sieben Masken, Kriminalroman, geb. 2.30
Kleiber und Lyon, Die Meister des deutschen Briefes, brosch. 1.35
Wilhelm II., Ereignisse und Gestalten aus den Jahren 1878/1918, geb., statt 5.— jetzt 1.50

H. Schoberts Romane

Jeder Band gebunden **1.60**
Sein Eigentum · Ich gehe meine Straße · Flecken an der Ehre · Deklassiert · Spekulanten · Künstlerblut · Moderne Ehen · Kind der Straße

E. Marlitts Frauenromane

Jeder Band kart. **70 ₰**
Goldelse · Geheimnis der alten Mamsell · Heideprinzeßchen · Reichsgräfin Gisela · Die zweite Frau · Im Schillingshof · Im Hause des Kommerzienrats · Die Frau mit dem Karfunkelstein · Amtmanns Magd · Schulmeisters Marie

Beeilen Sie sich. Zu so starke herabgeminderten Preisen werden Sie voraussichtlich nicht wieder kaufen können.

Reka

RESIDENZ KAUFHAUS GmbH. DRESDEN

Amtliches

Ausschreibung. Die Tischlerarbeiten für das Südgebäude (Hauptgebäude) sind zu vergeben. Unterlagen, soweit der Vorrat reicht, ab 17. Juli gegen Hinterlegung von 10 M. im Städtischen Neubauamt Chemische Institute Dresden.

Straßensperrung. Die Rother Straße zwischen Wieland- und Beethovenstraße wird wegen Schienenbelagerneuerung vom 21. Juli an auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Die Genehmigung zur Ausführung von Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen haben im 2. Vierteljahr 1924 erhalten:
für Gasanlagen: 1. Kactig, Otto, Schlossermeister, Heinrichstraße 38. 2. Müller, Karl, Schlossermeister, Dresden-Kaditz, Schönfelder Straße 5. 3. Menzel, Arno, Schlossermeister, auf die Dauer seines Arbeitsverhältnisses bei der Schlosserei 2. Hahn, Dresdnerstraße 7. 4. Bingel, Heinrich, Installateur, Tannenstraße 12. 5. Reuter, Karl, in Firma M. Jahn u. Reuter, Klempner, Uhlandstraße 16. 6. Lunkerly, Ernst, Schlossermeister, Dresden-Laubegast, Bismarckstraße 5.
für Wasseranlagen: 1. Jberold, Max, Installationstechniker, für die Dauer seines Dienstverhältnisses bei der Firma Richard Doerfel, Pirnaische Straße 56. 2. Reuter, Karl, Klempner, Uhlandstraße 16. 3. Clauß, Albert, Klempnermeister, Lindenauistraße 7.
für elektrische Niederspannungsanlagen: 1. Wagner, Fritz, Elektrotechniker, Tolkewitz 23. 2. Fischer, Paul, Elektrotechniker, Wittenberger Straße 16b. 3. Jansen, Gerhard, Elektro-Installateur-Meister, Fleischergasse 2. 4. Reuter, Albin, Elektro-Installateur-Meister, Reichsstr. 11. 5. Schneider, Curt, Ingenieur, Blumenstraße 8. 6. Appel, Heinrich, Elektro-Installateur-Meister, Buchenstraße 15b. 7. Grammer, Johannes, Elektrotechniker, Wettinerstraße 40. 8. Schieden, Richard, Elektro-Installateur-Meister, Landesgut, Hauptstraße 32. 9. Strobach, Kurt, Elektro-Installateur-Meister, Gutenbergstr. 5. 10. Hoffmann, Georg, Elektro-Installateur-Meister, Pirnaischerstraße 66. 11. Prinzmeier, Friedrich, Elektro-Installateur-Meister, Nürnberger Platz 3. 12. Krabich, Otto, Elektro-Installateur-Meister, Laubegast, Fährstraße 16. 13. Reichenbach, Otto, Elektro-Installateur-Meister, Terrassenufer 15.
für elektrische Hoch- und Niederspannungsanlagen: 1. Schenke, Albert, Elektrotechniker, Radewerstraße 17. 2. Gau, Hermann, Ingenieur, Gaumerstraße 17.

Dresdner Konkurse

Ueber das Vermögen der **Dresdner Tabakwaren-Großhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Holland u. Co.** in Dresden, Helgolandstraße 12, wird heute am 15. Juli 1924 vormittags 11 Uhr das **Konkursverfahren eröffnet.**
Der Lokalrichter Felgner in Dresden, Lothringer Straße 2, wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 5. August 1924 bei dem Gericht anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
den 15. August 1924 vormittags 9 Uhr
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 29. August 1924 vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte, Lothringer Straße 1, L, Saal 118, Termin anberaumt.
Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an die Gemeinschuldnerin verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 5. August 1924 anzeigen. K 13024.
Amtsgericht zu Dresden, Abt. II.

Handelsregister

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 18410, betr. die Aktiengesellschaft Akoreitenfabrik Pree u. Co., Akt.-Ges., in Dresden: Die Prokura des Fabrikdirektors Wilhelm Hirschberg ist erloschen. — Auf Blatt 11724, betr. die Aktiengesellschaft Leubert u. Schneidewind, Akt.-Ges., in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 15. Mai 1923 ist in § 19 durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Juli 1924 laut Notariatsprotokolls vom gleichen Tage geändert worden. — Auf Blatt 18708, betr. die offene Handelsgesellschaft Fr. Cromm u. Co. in Dresden: Die Prokura des Kaufmanns Emil Otto Cromm ist erloschen. — Auf Blatt 17222, betr. die offene Handelsgesellschaft Rankt u. Süß in Dresden: Der Gesellschafter Curt Walter Müller ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Otto Friedrich Rankt führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort. — Auf Blatt 15188, betr. die offene Handelsgesellschaft Josef Schönfeld in Dresden: Der Gesellschafter Josef Schönfeld ist infolge Ablebens ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Emil Johannes Schossig führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort (jetzt Altstriesen Nr. 21). — Auf Blatt 7943, betr. die Firma Paul Hirsekorn in Dresden: Der bisherige Inhaber August Köckel ist ausgeschieden. Der Kaufmann Hermann Alfred Köckler in Pirna ist Inhaber. — Auf Blatt 17401, betr. die Firma R. Schenker-Gottesmann in Dresden, Zweigniederlassung der in Wien unter der gleichen Firma bestehenden Hauptniederlassung: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben worden. — Auf Blatt 10116, betr. die Firma Adolph Schumann in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 12298, betr. die Firma Friedrich Benedix in Dresden: Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Dresden, Abt. III.
am 15. Juli 1924.

Versteigerung. Morgen Freitag den 18. Juli vormittags von 10 Uhr an gelangen Reichenbachstraße 70 (Saalgebäude) gebrauchte, gut erhaltene
Wohnungsmobiliar und Kleidung
darunter: Schränke, Vertikos (Nußbaum), Sofas, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Küchenmöbel, Geschirr, ferner: 2 Paar Reithosen, Militärröcke, Schuhwerk u. a. m. zur öffentl. bezw. freiwill. Versteigerung. Besichtigung: am Verk.-Tage von 8—10 Uhr.
Wilhelm Felgner, p. Agte verpfl. Versteigerer u. Schätzer, Lothringer Straße 2 — Fernsprecher 14459. 16

Der Stundenbuchhalter
erteilt Ihre Buchführung gewissenhaft u. preiswert. Bearbeitung aller Sonderangelegenheiten. Ang. u. „G R 4195" Exp. d. DC.

Auto-Verkehr, Güter-An- und Abfuhr
Möbeltransport, Lagerung, Verzollung, Spedition
Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft (A.-G.)
Bautzner Straße 37 :: Fernsprecher 25091
46488

Welche Tabakwaren-Fabrik
gibt einem neu zu gründenden Engros-Geschäft in Großstadt Ware in Kommiss.? Eigene Räume und sonstige Sicherheit ist vorhand. Off. unt. „T 353" Annoncen-Exp. S. Salomon, Stettin. 60

Großmann Kammerjäger
Kl. Brüdergasse 12, 1. Tel. 11 140.
Mäßige Berechnung, Zahlung später, nur bei Zufriedenheit. 46429

Strumpfwaren in Kommission
werden vergeben. Interessenten wollen sich u. „O R 4116" in der Exp. d. Bl. meld.

Verkäufe
Grundstücke u. Geschäfte

Verkaufe Obstplantage m. Wohnhaus
u. Nebengebäude in Sachsen, 28 000 cm gr., 500 Obstbäume, viele Hundert Ztr. Obst u. 300 Ztr. Erdbeeren im Jahre. Preis 60 000 M., hochrent. Erstl., beste Kapitalanlage. Offert. unt. „O G 4191" an die Exped. dieses Blattes.

Schmirgelwerk
unmittelbare Nähe Bahnstation, neu eingerichtet, verkäuflich. Werte Offert. unt. „e 2445" Bil. Marienstraße 28.

Tabakwarengroßhandl.
mit Detailgeschäft, gute Lage, Dresden-N., sof. od. Wohn.-T. an nur zahlungsf. Käuf. Umstände h. zu verkaufen. Offert. unt. „K 1061" Bil. Zeusner Straße 43.

Restaurant
sehr ausgeb., innere Altst., sof. per Kasse zu verk. Pr. 15 Mille. Offert. unt. „e 2442" Bil. Marienstraße 28.

Großen hellen Gewerberaum
mit Inventar verkauft
Kesselstein, Schloßstraße 16.

Kl. Landhaus
in Rothwasser, O.-L., mit Scheune, groß. Garten, 4 Zieg., viel Schweine, 10 Hühn. u. n. mehr, für 3500 Mark bei **geg. Wohnungstausch** i. Dresden zu verk. od. mit guteg. Lebensmittel-Geschäft zu tauschen. Ang. an B. Weichel, Tr.-Höhen, Werner-straße Nr. 35, 3.

Landhaus
m. groß. Obstgart. u. freiwerd. Wohn., herrl. gelegen, in d. Nähe Dresdens, sof. zu vk. Näh. b. Otto Fischer, Lößnitz, Elbstr. 18.

Baugrundstück
m. Nebengebäude in Pappoldisvalde, mit Garten, Stallungen usw., bebaubar, 4-Zimmer-Wohng. bei Kauf für ca. 15 000 G.-M. zu verkaufen. Int. Näheres 13
Bruno Schmidt, Dresden-A., Zschertnerstraße Nr. 36.

Wegen Todesfall
Zigarrengeschäft
m. Wohn., in gut. Lage in Bautzen, mit groß. Wohn. od. klein. Gastwirtschaft in Dresden zu tauschen ges. Off. u. „A B 104" postlagernd Bautzen erbeten.

Holz- u. Kohlen-
Geschäft, groß. Platz, m. Wink., gr. Schuppen, in gut. Verkehrslage, m. Inventar, 13500 M. zu verkaufen. Näh. B. George, Jakobsgasse 12. Tel. 20588.

Handels- und Industrie-Zeitung

Donnerstag 2 Uhr nachmittags:
Amtliche Mittelkurse:
Dollar 4,2 Billionen — Pfund 18,340 Billionen
Prag (100 Kronen): 12,44 Billionen
Wien (100000 Kronen): 5,93 Billionen

Die Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen im Juli

Amtlich wird bekanntgegeben:

Nach den Berichten der Finanzämter sind die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer, die bis zum 10. Juli fällig waren, vielfach noch nicht eingegangen, ohne daß Stundung beantragt oder gewährt ist. Es sei deshalb in letzter Stunde noch auf folgendes hingewiesen:

I. Wer ist vorauszahlungs- und voranmeldungspflichtig?

Neben den Gewerbetreibenden, die zum 10. Juli (Schonfrist 17. Juli) ihre Vorauszahlungen für die im Monat Juni erzielten Betriebseinnahmen zu entrichten haben, sind zum 10. Juli (Schonfrist 17. Juli) zur Entrichtung von Vorauszahlungen und Abgabe von Voranmeldungen wegen der Einnahmen im zweiten Kalendervierteljahr (1. April bis 30. Juni) verpflichtet: 1. alle Gewerbetreibenden, soweit sie nicht Monatszahler sind; 2. Personen, die in dem genannten Zeitraum Einkommen a) aus Vermietung und Verpachtung, b) aus freiem Beruf oder anderer selbständiger Arbeit, c) aus sonstigen Einnahmen bezogen haben, wenn die Betriebseinnahmen oder Roheinkünfte insgesamt mehr als 500 M. betragen haben; 3. Lohnsteuerpflichtige, wenn sie im gleichen Zeitraum nur Arbeitslohn von mehr als 2200 M. oder Arbeitslohn und Einkünfte der oben bezeichneten Art von zusammen mehr als 2000 M. bezogen haben.

II. Wie hoch ist die Vorauszahlung?

1. Bei Gewerbetreibenden betragen die Vorauszahlungen grundsätzlich 2 v. H. der Betriebseinnahmen. Für verschiedene Erwerbszweige gelten die gleichen Sonderbestimmungen wie bei den Zahlungen am 10. April.

2. Für Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, aus freiem Beruf und anderer selbständiger Arbeit, aus sonstigen Einnahmen (z. B. Renten, Spekulationsgewinne) bemessen sich die Vorauszahlungen nach dem Ueberschuß der Einkünfte über die Werbungskosten. Es sind zu zahlen: von den ersten 2000 M. des Ueberschusses 10 v. H., von den weiteren Beträgen 20 v. H. Der Satz von 10 v. H. ermäßigt sich jedoch um 1 v. H. für jeden zu berücksichtigenden Familienangehörigen. Die gleiche Regelung gilt für Angehörige bestimmter anderer Erwerbsgruppen (z. B. Bücherrevisoren, Dentisten, Handelsmakler, Handelsagenten, Rechtskonsulenten, Spediteure).

3. Für Lohnsteuerpflichtige, die in einem Kalendervierteljahr nur Arbeitslohn von mehr als 2200 M. oder Arbeitslohn und Einkünfte der in Ziffer 2 bezeichneten Art von zusammen mehr als 2000 M. bezogen haben, gilt der gleiche Steuersatz wie für Angehörige der freien Berufe. Auf den Vorauszahlungsbetrag wird aber die bereits durch Abzug vom Arbeitslohn entrichtete Steuer angerechnet.

Beispiel zu 2 und 3: Ein Rechtsanwalt mit eigenem Bureau, der im Nebenamt angestellter Syndikus eines Verbandes ist, hat aus seiner Anwaltstätigkeit in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1924 3000 M. Roheinnahmen gehabt und gleichzeitig vom Verband ein Gehalt von 300 M. monatlich, also 900 M., bezogen. Er ist verheiratet und hat ein minderjähriges Kind. Die Vorauszahlung ist wie folgt zu berechnen:

Bruttoeinkommen aus der Praxis April/Juni	3000 M.	
Werbungskosten (Pauschsatz 33⅓ %)	1000 „	
Ueberschuß		2000 M.
Gehalt als Syndikus April/Juni	900 M.	
steuerfreier Lohnbetrag April/Juni	150 „	
Ueberschuß		750 „
Die Vorauszahlung von		2750 M.
berechnet sich wie folgt:		
2000 M. zu 8 %		160 M.
750 „ „ 20 „		150 „
zusammen		310 M.
Wenn von dem Gehalt als Syndikus der Steuerabzug in Höhe von		60 „
vorgenommen ist, sind auf die Vorauszahlung noch		250 M.

zu entrichten.

III. Mindestbetrag der Vorauszahlungen

Auch wenn die nach II. ordnungsmäßig errechneten Beträge geringer sind, sind gewisse Mindestbeträge zu zahlen. Die Mindestbeträge bemessen sich

a) bei physischen Personen nach dem Verbrauch. Hat in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1924 der Verbrauch mehr als 2000 M. betragen, so sind von den ersten 2000 M. des Verbrauchs 10 v. H., von den weiteren Beträgen des Verbrauchs 20 v. H. zu zahlen, wenn der so errechnete Betrag um mindestens 25 Proz. größer ist als der nach II. errechnete Vorauszahlungsbetrag;

b) bei Erwerbsgesellschaften nach dem Vermögen. Erwerbsgesellschaften, die nicht nach dem Vermögen, sondern nach den Betriebseinnahmen abzüglich der Löhne und Gehälter Vorauszahlungen leisten, haben mindestens ½ v. T. ihres Vermögens zu zahlen.

IV. Entrichtung der Vorauszahlungen

Die Zahlungen sind an die für die Einkommen- (Körperschaftssteuer-) Steuer zuständige Kasse (Hebestelle) zu entrichten, und zwar auch dann, wenn eine besondere Aufforderung zur Voranmeldung oder Zahlung nicht zugegangen ist.

Verordnung über Verzugszuschläge

Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen, die demnächst im „Reichsanzeiger" und im „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht wird. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 an herabgesetzt.

Nach der zweiten Steuernotverordnung war für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ein Zuschlag von fünf vom Hundert des rückständigen Steuerbetrages zu zahlen. Diese Vorschrift entsprach den Verhältnissen beim Erlaß der zweiten Steuernotverordnung, die vor allem bestrebt war, die Wiederkehr des unerfreulichen Zustandes der vorigen Jahre, daß einzelne Steuerpflichtige aus der Nichtzahlung ihrer Steuerschulden wirtschaftliche Vorteile zu Lasten des Reichs zogen, zu verhindern. In der zweiten Steuernotverordnung war aber bereits dem Reichsminister der Finanzen die Ermächtigung erteilt worden, den Satz der Verzugszuschläge zu ändern. Von dieser Ermächtigung hat der Reichsminister der Finanzen nunmehr Gebrauch gemacht. Künftig soll der Zuschlag für jeden angefangenen halben Monat zwei vom Hundert des Rückstandes betragen. Im übrigen sind die für die Verzugszuschläge geltenden Bestimmungen nicht geändert worden. Insbesondere gilt auch fernerhin die Bestimmung, daß Verzugszuschläge nicht erhoben werden, wenn innerhalb der auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden Woche gezahlt wird (sogenannte Schonfrist); diese Schonfrist gilt jedoch nicht für die Abführung der Lohnsteuerbeträge durch die Arbeitgeber.

Die Geldmarktpolitik der Seehandlung

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung), die bekanntlich die Hauptvermittlungsstelle für die Unterbringung und Ausleihung kurzfristiger Gelder am Berliner Markt bildet, war in der letzten Zeit insofern in eine gewisse Verlegenheit gekommen, als es ihr infolge der Einstellung des Verkaufs von Reichsschatzwechseln an Anlagemöglichkeiten für die bei ihr zusammenfließenden Gelder fehlte. Um in Zukunft die ihr angebotenen Gelder nicht zurückweisen zu müssen, hat sich die Seehandlung an die der Berliner Stempelvereinigung angeschlossenen Banken mit der Mitteilung gewandt, daß sie bereit sei, erstklassige Wechsel zu einem Diskontsatze von 13 Prozent zu diskontieren. Bisher sind die Einreichungen derartiger Wechsel noch nicht bedeutend; man nimmt aber an, daß die Banken von dieser günstigen Gelegenheit sehr bald ausgiebig Gebrauch machen werden. Eine Ablehnung angebotener kurzfristiger Gelder durch die Seehandlung hat bisher nur vereinzelt stattgefunden, und man hofft, daß das Wechseldiskontgeschäft sehr bald die Unterbringung der flüssigen Gelder in vollem Umfange ermöglichen wird.

D. N. N.-Wirtschaftsschlüssel

1 Goldmark (nach Berliner Mittelkurs) vom 12. 7.	1 000 000 000 000 Papiermark
Goldanleihe	4 200 000 000 000
Reichsinder v. 9. 7. (+1,7 %)	1 190 000 000 000
Sächs. Inder v. 16. 7. (−4,3 %)	1 218 000 000 000
Dresdner Inder v. 16. 7. (−3,3 %)	1 145 000 000 000
Großhandelsinder v. 15. 7. (+4,7 %)	117,3 %

Die Lage der österreichischen Industrie

Der Absatz ist überall stockend und die Eindeckung für den Winter stößt wegen Geldmangel auf Schwierigkeiten. Auch erhoffen die Verbraucher offensichtlich weitere Preisnachlässe und halten auch deshalb mit größeren Bestellungen zurück. Die großen Eisenwerke Oesterreichs sind ziemlich ausreichend beschäftigt, die erzielten Preise können aber nicht befriedigen. Der Export ist in den meisten Gruppen der Branche rückgängig. Die Einfuhr ist dagegen im Steigen.

Die Metallwarenindustrie und dadurch bedingt auch die Metallhalbfabrikate, wie Bleche, Stangen, Drähte, röhrenerzeugende Industrie, hat augenblicklich eine schwere Krise durchzumachen, die Dimensionen anzunehmen beginnt, wie sie seit dem Umsturz nicht dagewesen sind. Zurückzuführen ist diese Krise größtenteils auf die herrschende Geldknappheit, die ihren Ursprung in dem Bankenproblem findet. Die notwendige Folge dieser Geldknappheit ist eine immer stärker bemerkbar werdende Absatzstockung im Inlande. Dazu verhindert die Absperrungspolitik der Exportstaaten, die — durch Einfuhrverbote und Zollmauern geschützt — österreichische Erzeugnisse nur mehr in ganz geringen Mengen hereinlassen, wogegen Oesterreich schutzlos der Ueberflutung durch ausländische Waren preisgegeben wird, jeglichen nennenswerten Export.

Der Beschäftigungsgrad der heimischen Maschinenindustrie ist derzeit mit etwa 50 bis 60 Proz. der Volleistung zu veranschlagen; in der elektrotechnischen Branche ist die Beschäftigung intensiver. Die Preise sind nirgends befriedigend. Die Absatzmöglichkeiten liegen ähnlich wie in der Maschinenindustrie. In billigerer Massenware herrscht Ueberproduktion und empfindliche Konkurrenz der deutschen Serienfabriken. In Spezialwerkzeugen haben die meisten Inlandsfabriken zureichend Absatz.

Dresdner Börse

Tendenz: Leicht befestigt

Das Geschäft an der Dresdner Börse blieb auch heute wieder sehr gering, doch war ein freundlicher Grundton nicht zu verkennen. Man sieht an der Börse wieder hoffnungsvoller in die Zukunft. Anregend wirkten vor allem die verstärkten Diskontierungen der Seehandlung, die bekanntlich neuerdings Industriewechsel gegen einen Diskontsatz von 13 Proz. p. a. ankauft. Uebrigens haben, wie heute an der Börse bekannt wurde, nun auch die Dresdner Banken die Habenzinsen herabgesetzt. Mit Wirkung vom 16. dieses Monats wird täglich fälliges Geld mit 8 Proz. verzinst, während für Einlagen, die zwei Wochen bis einen Monat festliegen, 12 Proz. bewilligt werden. Wenn so auch die Grundstimmung freundlicher war, hielten sich doch die Umsätze weiter in engen Grenzen und geringfügige Rückschläge waren nicht selten. Das Interesse konzentrierte sich auf Schutzgebietsanleihe, die auf die Meldung hin, daß die Verhandlungen zwischen der deutschen und der afrikanischen Regierung wieder aufgenommen seien, von 1800 auf 3000 Milliarden Prozent anzog, variabel aber wieder schwächer lag.

Ueber die Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist folgendes zu berichten:

Am Bankenmarkt kaufte man Deutsche und Dresdner Bank, während Sächsische Bodenkredit, die von 1,45 auf 1,05 nachgab, angeboten wurde. Etwas lebhafter war das Geschäft in einzelnen Papieren der Maschinenfabrikbranche. Man bevorzugte hier Sächsische Bronze (7,5 auf 8,1), Phönizia, Seck und Escher. Elbewerke lagen dagegen gedrückt. Am Markt der Papier- und Photofabriken notierte Weißenborn etwas höher. Dr. Kurz Genußscheine gaben von 5,5 auf 5 nach. Unter den Brauereiwerten kaufte man 1. Kulm., die von 7,7 auf 8,4 stieg. Die übrigen Marktgebiete brachten keine nennenswerten Veränderungen.

Der Anlagemarkt verkehrte heute fester. Reichsanleihen waren ausnahmslos leicht aufgebessert. Kriegsanleihe zog von 242 auf 282 an, während Zwangsanleihe von 7 auf 7,5 stieg. Das Hauptgeschäft wickelte sich, wie gesagt, in Schutzgebietsanleihe ab, die ihren Kurs nahezu verdoppeln konnte.

Unnotierte Aktien

Mitgeteilt von der Treuhandbank, Dresden

Ambra 0,100 G., Bautzner Stanz 0,55 G., Debag 0,200 G., Elektr.-A.-G. Zittau 0,100, Elbtalwerk Heidenau 0,350 G., Elite-Wagen 0,200, Erzgeb. Holzind. 0,875, Frenzel u. Lein 0,970, Goldbach 3 G., Grimm u. Röhling 1,55 G., Grumbach u. Sohn 2 G., Gebr. Hörmann 6 G., Hünlich Sprit 0,750, Janke u. Co. 1,3, Mahla u. Gräser 1,65, Muldental-Werke 0,085, August Nowak 0,62, Phänomen 2, Sächs. Ein- u. Ausfuhr 0,025, Spritz- u. Preß-Held. 0,105, Tetra-A.-G. 0,100, Thiele u. Steinert 1,6, Weißthaler Spinnerei 1,1 G., Weißeritztalwerk 0,280 G., Windschild u. Langelott 0,500 G., Winkelhausen Sprit 1, Wollhaar Hainichen 1,3.

*

Berliner Börse

Die günstige Verfassung der gestrigen Börse hatte einige weitere Kauflust geweckt, und unter diesem Einfluß setzte der Effektenmarkt mit teilweisen Besserungen ein. Der Umfang der Kurssteigerungen ging aber nur bei einzelnen sogenannten schweren Werten des Montanmarktes und des Umsatzgebietes für elektrische Werte über 1 Billion Prozent hinaus. So für Gelsenkirchen, Mannesmann und Akkumulatoren sowie Schuckert und Siemens u. Halske. Ziemlich lebhaft wurden anfangs Schutzgebietsanleihe gehandelt. Das Papier konnte aber den Anfangskurs von 3⅛ nicht voll aufrechterhalten. Fünfprozentige Reichsanleihe schwankte zwischen 280 und 290. Im übrigen war die Kursbewegung recht unbedeutend. Bankaktien sowie Schiffahrtswerte veränderten kaum ihren gestrigen Kursstand.

Ausländische Renten behaupteten sich. Im Verlaufe wurde das Geschäft sehr träge und damit verbunden war ein Abbröckeln der anfangs erhöhte Kurse.

Aktiengesellschaften

Deutsche Werkstätten, A.-G., Dresden-Hellerau. Wie wir hören, ist das Werk mit Aufträgen für die nächsten drei Monate voll versehen. Nach Beendigung des Ausstandes im Holzgewerbe liefert die Belegschaft wöchentlich drei Ueberstunden. Da die Gesellschaft auch über genügend Betriebsmittel verfügt, ist ihre Gesamtlage als sehr günstig anzusehen.

Verschiedenes

Herabsetzung der Habenzinsen in Dresden. Wie uns die Vereinigung Dresdner Banken und Bankiers mitteilt, sind die Habenzinsen für täglich fälliges Geld auf 8 Proz., für Einlagen, die 15 Tage bis einen Monat festliegen, auf 12 Proz. herabgesetzt worden.

Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Nach erfolgter Genehmigung der neuen Satzung durch die staatliche Aufsichtsbehörde firmiert der Deutsche Zentral-Giroverband von nun an: Deutscher Sparkassen- und Giroverband. In diesem neuen Einheitsverband sind — wie schon früher mitgeteilt — der Deutsche Sparkassenverband und der Deutsche Verband der kommunalen Banken aufgegangen. Die Bankanstalt des neuen Verbandes bleibt die Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — Berlin C 19, Gertraudtenstraße 16/17. Die Ueberwachung des Bankbetriebes ist Aufgabe eines neugebildeten Aufsichtsrates.

Betriebseinschränkung auch bei Opel. Die Opelwerke haben zum vorgeschriebenen Termin 2000 Arbeitern gekündigt.

Die jugoslawischen Zölle. Aus Belgrad wird gemeldet: Das Projekt zur Ausgestaltung der Zolltarife, das von einer besonderen Kommission ausgearbeitet und dieser Tage den Ministerien für Finanzen, Handel und Industrie übergeben worden ist, wird für verschiedene Waren bedeutende Erhöhungen enthalten.

Schlachtviehmarkt vom 17. Juli 1924. Auftrieb: 35 Ochsen, 11 Bullen, 18 Kalben und Kühe, 534 Kälber, 40 Schafe, 550 Schweine, zusammen 1188 Stück. Die Preise betrugen nach amtlicher Feststellung für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Goldmark: I. Rinder: Preise 2 bis 3 M. unter Montagsnotiz, Geschäft belanglos. II. Kälber: 1. —, 2. 48—52, 3. 42—45, 4. 30—38. III. Schafe: 1. —, 2. 40—45, 3. —. IV. Schweine: 1. 56—59, 2. 59—61, 3. 53—55, 4. 45 bis 50. V. Sauen und Eber: 1. —. Geschäftsgang: Kälber langsam, Schafe, Schweine mittel. Ausnahmepreise: Ueber Notiz. Ueberstand: 42 Rinder, davon 21 Ochsen, 5 Bullen, 16 Kühe. Anmerkungen: Die Preise sind für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust aus, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Neuer erheblicher Rückgang der Baumwollwarenpreise. Auf der am Mittwoch in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse setzte sich die Rückwärtsbewegung der Baumwollwarenpreise in noch erheblicherem Maße wie bisher fort. Baumwollgarne gingen um 2—4 Dollarcent per Kilo, Baumwollgewebe um ½ bis ¾ Dollarcent per Meter zurück. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel per Kg. 101 bis 104 Dollarcent (105—107), Nr. 36 engl. Trossel per Kg. 112—114 Dollarcent (116—118), Nr. 38 engl. Trossel per Kg. 114—116 Dollarcent (118—120), Nr. 42 engl. Pincops per Kg. 117—119 Dollarcent (121—123). Baumwollgewebe: 88 Zentimeter Cretonnes 16/16 aus 20/20er per Meter 16—16¼ Dollarcent (16¾—17¼), 88 Zentimeter Renforce 18/18 aus 20/20er per Meter 14—14¼ Dollarcent (14¾—15), 92 Zentimeter glatte Kattune 18/18 aus 36/42er per Meter 12—12¼ Dollarcent (12¾—13¼). Der Marktpreis basiert auf einem Dollarkurs von 4,2 Billionen. Die in Klammern befindlichen Angaben sind die Notierungen der letzten Börse am 2. Juli. Die nächste Börse findet am 6. August in Stuttgart statt.

Amtliche Berliner Devisenkurse

(Kurse durch eine Billion geteilt)

	17. 7. Geld	17. 7. Brief	16. 7. Geld	16. 7. Brief
Holland . . . 100 Gulden	158.55	159.35	158.50	159.30
Belgien . . . . . 100 Fr.	19.10	19.20	19.00	19.10
Christiania . . . 100 Kr.	56.31	56.19	56.21	56.49
Kopenhagen . . 100 Kr.	68.08	68.37	67.58	67.92
Stockholm . . . 100 Kr.	111.57	111.93	111.07	111.93
Helsingfors 100 finn. Mk.	10.47	10.53	10.48	10.54
Italien . . . . . 100 Lire	18.06	18.15	18.00	18.10
London . . . 1 Pfd. Sterl.	18.325	18.415	18.275	18.365
New-York . . . 1 Dollar	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Fr.	21.60	21.70	21.50	21.60
Schweiz . . . . 100 Fr.	76.21	76.59	76.41	79.40
Spanien . . . 100 Peset.	55.61	55.89	55.61	55.89
Buenos Aires . . 1 Peso	1.345	1.355	1.345	1.355
Rio de Jan. . . 1 Milreis	0.385	0.395	0.385	0.395
Deutsch-Oesterr. 100000 Kr.	5.92	5.94	5.92	5.94
Prag . . . . . 100 Kr.	12.41	12.47	12.38	12.44
Budapest . . . 100000 Kr.	5.04	5.06	5.04	5.06
Bulgarien . . . 100 Lewa	3.01	3.03	3.01	3.03
Japan . . . . . . 1 Yen	1.73	1.74	1.73	1.74

Leipziger Börsenbericht vom 17. Juli 1924

Tendenz: Etwas freundlicher

Notierungen in Billionen:

	heute	vorher		heute	vorher
Sächsische Rente .	0.50	0.48	Leipz. Baumw. .	21.50	21.40
5% Lpz. Stadtanl.	2.00	2.10	Stöhr u. Co. .	42.00	41.50
Creditanstalt . .	1.375	1.375	Thür. Wolle . .	9.50	9.00
Leipz. Hyp.-Bank	1.50	1.50	S. Wolle L. u. R.	15.00	15.25
Mansfelder . . .	2.00	2.00	Tränt. u. Würker	3.30	3.50
Elite	0.55	0.55	Halle Zucker . .	9.10	9.10
Germania . . .	1.20	1.00	Chromo Najork .	1.375	1.375
Harmann . . .	2.40	2.40	Ludw. Hupfeld .	1.80	1.80
Lpz. Werkz.Pittler	6.70	6.75	Karl Kästner . .	1.50	1.50
Peniger Masch. .	1.25	1.25	Kraftw. Westsachs.	1.25	1.25
Presto	4.62	4.50	Kunstanstalt Groß	1.50	1.50
Sächs. Gebhardt	5.50	5.25	Piano Zimmerm.	4.90	5.10
Schubert u. Salzer	6.90	6.50	Pinkau u. Co. .	3.75	3.70
Sondermann . .	0.375	0.375	Moritz Prescher .	6.80	6.30
Vogtl.-Werke . .	1.70	1.60	Planet u. Co. .	5.00	5.00
Kilm. Fabr. . .	3.60	3.60	Hugo Schneider .	3.80	3.60
Gb. Kimmermann	0.55	0.60	Heinr. Schulz jun.	12.00	12.00
Chemn. Spinner.	3.875	3.80	Thüringer Gas .	4.70	4.60
Dürfeld	1.30	1.30			

Amtliche Berliner Kurse

vom 17. Juli
(Kurse durch eine Billion geteilt)

	heute	vorher		heute	vorher
Hamb. Paketf. .	18.20	18.00	Kunst.Treibriemen	—	1.125
Hansa-Dampf. .	7.25	7.00	Laurahütte . .	3.875	3.875
Nordd. Lloyd .	3.80	3.80	Lingner-Werke .	13.75	13.00
Ver. Elbeschiff.	1.80	1.75	Linke-Hofmann .	8.00	8.00
Bank f. Brau .	1.125	1.125	Ludwig Löwe .	51.75	52.25
Berl. Handelsg.	20.10	20.25	Lukas u. Sieffen	1.50	1.50
Com. u. Priv.-B.	4.00	3.90	Mannesmann .	21.75	21.75
Darmstädter Bank	6.80	6.10	Masch. Kappel .	7.80	6.40
Deutsche Bank	7.125	7.10	Mech. Web. Zittau	4.25	4.25
Disc.-Komm. .	8.10	7.90	Meißn. Ofenf. u. Porz.	0.80	0.85
Dresdner Bank	4.40	4.25	Mimosa . . .	1.75	1.80
Leipziger Kredit	1.30	1.25	Mitteld. Sprit .	0.35	0.35
Reichsbankanteile	33.00	32.50	N.-D. Kohlen .	26.00	23.50
Allg. Elektr.-Ges.	6.625	6.90	Nürnb. Herkules	2.50	2.30
D. Bierbr. . .	4.10	4.10	Oberschl. Eisen	8.25	8.00
Aachn. u. Ladew.	10.00	11.00	Phönix Bergw. .	23.25	22.75
Badische Anilin	10.875	10.50	Pittler . . .	6.10	6.10
Bamberg. Kaliko	1.10	1.00	Plauener Gard.	3.50	3.30
Bautzner Tuch	0.55	0.58	Plauener Spitzen	2.10	2.25
Bergm. Elektr.	9.80	10.00	Plauener Tüll	6.10	6.10
Berl.-Karlsr. Ind.	10.125	10.625	Pöge . . .	0.90	0.90
Berl. Masch. .	8.60	7.80	Polyphonwerke .	3.25	3.10
Blumenfeld .	0.525	0.50	Rheinstahl . .	18.00	18.00
Bochumer Gußst.	41.00	41.00	David Richter .	2.70	2.80
Busch-Waggon	4.60	4.375	Rositzer Werke	—	38.60
Cartonn.-Loschw.	4.00	4.25	Rosenthal Porz.	21.25	21.25
Chem. Griesheim	11.00	10.625	Ruscheweyh .	1.25	1.50
Chem. v. Heyden	1.90	1.875	Sachsenwerk .	0.175	0.90
Chemn. Spinner.	8.70	8.70	Sächs. Kartonnag.	1.75	1.75
Corona . . .	2.50	2.25	Sächs. Kunstanst.	12.50	17.75
Daimler-Motor.	1.75	1.80	Sächs. Waggonf.	2.25	2.20
Deutsch-Luxemb.	45.75	45.50	Sächs. Webstuhl	5.40	5.10
Deutsche Erdöl	32.50	30.875	Schubert u. Salzer	6.75	6.62
D. Gußstahl .	2.70	2.60	Schulz jr. . .	12.75	11.00
D. Ton u. Stein	2.30	2.25	Seck Mühlenbau	1.60	1.60
Donnersmarck .	55.50	52.00	Seidel u. Naum.	1.25	1.20
Dresdn. Baugesl.	4.25	4.50	Siemens Glas .	9.60	9.00
Dresdner Chromo	2.50	1.50	Somag . . .	0.85	0.625
Dresd. Gardinen	2.40	2.50	Sondermann .	0.325	0.35
Dresd. Schnellpr.	1.10	1.10	Sächs. Magnesia	2.25	2.20
Dyn. Düngerkal.	0.50	0.45	Stein. Paradiesb.	2.20	2.00
Dynamit Nobel	4.80	4.70	Stinnes Riebeck	29.25	30.875
Elberfeld Farben	8.75	8.40	Tielsch Porzellan	3.25	3.00
Electra . . .	0.45	0.45	Triptis . . .	6.50	6.20
Elitewerke . .	0.50	0.50	Triton . . .	1.75	1.75
Ernemann . .	1.75	1.60	Tüll Flöha . .	14.80	14.75
Hans. Ludwig .	0.30	0.275	Gebr. Unger .	2.50	2.50
Gebler-Werke .	1.40	1.40	Unger u. Hofmann	1.00	1.00
Gehe u. Co. .	2.80	3.00	Ver. Met. Haller	7.00	6.19
Gelsenk. Berg.	45.70	48.875	Vogtl. Masch. .	1.50	1.30
Görlitzer Waggon	2.25	2.25	Volkstedter Porz.	3.60	3.50
Harpener Bergw.	48.00	46.00	Wanderer . .	5.90	5.70
Hartm. Masch.	2.50	2.40	Reichholt-Dresden	0.825	0.80
Heidenauer Pap.	0.575	0.45	Zimmerm.-Werke	0.475	0.50
Hille	0.825	0.66	Zwickauer Masch.	0.85	0.80
Höchster Farben	8.40	8.10	Türkenlose . .	20.00	20.10
Hohenlohe . .	28.00	13.00			
C. M. Hutschenr.	3.25	3.25	5% Rogg.-Rentbr.	—	—
Kahla Porzellan	5.75	5.60	Goldanleihe . .	4.20	4.20

New-York, 16. Juli. **Kaffeemarkt.** Santos —,—. Kaffee Rio loco 16.50, per Juli 15.80, per September 14.80, per Dezember 14.25, per März 13.86, per Mai 13.70.

Liverpool, 16. Juli. **Baumwolle.** Umsatz 5000 Ballen, Import 9000 Ballen. American fully middling loco 16.93, per Juli 16.23, per August 15.56, per September 15.13, per Oktober 14.59, per November 14.38, per Dezember 14.27, per Januar 14.21, per Februar 14.16, per März 14.12, per April 14.07, per Mai 14.02, per Juni 13.91. Aegyptische Sakelaridis per Juli 21.47, per September 20.47, per Oktober 19.15, per Dezember 18.55, per Januar 18.42. Tendenz: Stetig. Amerikaner 13 Punkte, Brasilianer 8 Punkte niedriger, Egypter und Inder unverändert. — Die Preise verstehen sich in Pence.

Dresdner Kurse vom 17. Juli 1924.

(Anleihen-Kurse sind durch eine Milliarde geteilt.) (Ohne Gewähr. Aktien-Kurse sind durch eine Billion geteilt).

Deutsche Staatspapiere

5	Deutsche Reichsanleihe	580
3½	do. do.	400
4	do. do.	505
5	do. do.	282.00
—	Zwangsanleihe	7.50
	Reichsschatzanleihe	
4½	do. 1918 4—8	172
4½	do. 6—9	170
4½	do. fällig 1924	—
—	Reichssch. K.I u. II 1923	0.025
—	do. 1924	43
—	do. K Goldmark	585
4	Schutzgebietsanleihe	3000
—	Sparprämienanleihe	180
3	Sächs. 3% Rente	487
3½	S. Staatsanl. v. 52/68	600
4	do. (Reichsschuld)	250
4	do. (Landesschuld)	255
4	S. Staatsanl.	14.50
4	Löbauer-Zittauer Eis.	1790
4	do.	2100
3½	Landsch.-R.-Scheine	3500
4	do. neue	180
3½	Preußische Konsols	410
3½	do.	418
4	do.	410

Pfand- und Hypoth.-Briefe

		heute	vorher
3½	Grundr.-u.Hyp.-A. Pfdbr.	2500	2400
4	do. do.	1850	1850
4	Grundrentenbriefe	2800	2400
4	S. Gem.-Kredit-Br. bel.	250	250
4	do. Serie I u. II	4000	3800
4	Rhein. Gen.-Pfd.-Br.	900	900

		heute	vorher
3	Landwirtsch. Pfandbr.	5050	5000
3½	do. do.	5010	5000
4	do. do.	2850	2800
3	Landwirtsch. Kreditbr.	5000	5000
3½	do. do.	5350	5100
4	do. do.	240	240
7	do. do.	0.200	0.180
3	Lausitzer Pfandbriefe	—	—
3½	do.	3500	3500
3½	Lausitzer Kreditbriefe	2700	2800
4	do.	1400	1400
3½	S. Bod.-Hyp.-Pfdbr. I, II	3350	3350
3½	do. V	2400	2300
3½	do. Va	3350	3350
4	do. III	2400	2400
4	do. IV, 7—11	2400	2300
4	do. 13	—	—
4	do. 14	270	270
4	do. 14a	90	90
3½	Sächs. Erbl.Ld.	5850	6000
4	do. do.	1800	1800

Wertbeständige Anleihen

—	S. Braunkohlen I/II	1100
—	do. III	1100
—	do. IV	3670
5	S. Roggen-Anleihe	3500
5	Dresdner Roggen-Anleihe	3700
5	Bautzn. Roggen-Anleihe	—
5	L. Kultur-Roggen-Anleihe	4000
5	Goldpfandbr. d. landw. Creditv.	1700
5	Kraftwerk Pleissenthal Grund	135
5	Sächs. Bod. Gold-Hyp.-Pfdbr.	500
5	Kredit S. Gem. Goldkreditbr.	800
5	Zwickauer Steinkohlen	9000

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von 1905	3850
4	do. 1918	1475
4½	do. 1920	801
5	do. 1923	30
8	Leipziger von 1923	—

Bank- u. Bauges.-Aktien

		heute	vorher
200	Allg. D. Kredit	1.80	1.30
50	B. f. Bauind.	1.00	1.00
150	Commerz.-u.Pr.-B.	3.90	3.25
200	Darmstädter Bank	6.00	6.00
200	Deutsche Bank	7.05	7.10
250	Disconto	7.90	7.80
—	Dresdner Bank	4.30	4.05
50	Dresdn. Handelsbk.	0.21	0.225
5	Mitteld. Bodenkr.	—	—
200	K. Oesterr. Kredit	0.31	0.31
6	Sächs. Bank	31.50	33.50
10	Sächs. Bodenkr.	1.50	1.40
40	Treuhandbank	3.00	3.00
—	Residenzbaubank	17.50	17.00
50	Dresdn. Bau u. Ind.	4.50	4.25

Maschinenfabr.-Aktien

		heute	vorher
50	Karlsr. Loschwitz	4.20	4.10
—	Zimmermann	0.81	0.82
—	Dr. Schnellpressen	1.05	1.00
—	Dr. Strickm.	8.00	8.00
—	Gas-Auto	0.90	0.90
—	Elbewerke	0.46	0.495
—	Elitewerke	0.55	0.55
—	H. & A. Escher	2.50	2.40

		heute	vorher
100	Faradit	5.00	5.00
—	Gebler	1.60	1.60
—	Germania	1.10	1.10
650	Großenhainer	17.50	17.00
500	Karl Hamel	26.00	26.00
—	Hille-Werke	0.70	0.68
Gm	Max Kohl	3.50	3.40
16	Kubsert	0.80	0.80
—	Paschen	—	17.00
50	Lackau & Steffan	1.50	1.40
2000	Meißwerke	0.50	0.50
Gm	Mühlenb. Seck	1.70	1.50
100	Phönizia	2.50	2.80
1000	Rockstroh	39.80	39.70
500	S. Broncewerke	8.10	7.50
150	S. Kart.-Masch.	1.90	1.90
—	Sächs. Gußst.	13.00	13.00
Gm	Masch. Hartmann	2.45	2.40
117	S. Waggonf.	2.35	2.25
600	Schönherr	5.40	5.50
300	Schubert Salzer	6.70	6.70
500	Sondermann	0.33	0.35
300	Gebr. Unger	2.60	2.40
200	Union-Werke	0.80	0.80
200	Ver. Eschebach	4.30	4.20
—	Ver. Metall Haller	7.00	7.20
—	Waggon Görlitz	2.30	2.10
500	Union Uhl	0.60	0.60
—	Zittauer M.	8.00	—
200	Zwickauer M.	0.81	0.80

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-Akt.

		heute	vorher
100	Bergmann	9.70	9.80
60	Elektra	0.31	0.54
—	Gerner Elektr.-W.	8.00	8.00
100	Kraftw. Thüringen	1.50	1.50
25	Kraftw. Westsachs.	1.25	1.31
—	Elektr. Pöge	0.90	0.90
25	Elektr. Riesa	10.00	10.00
50	Sachsenwerk	1.00	0.80
—	Sächs. El. u. Str.	10.80	10.80
200	Thür. Elektr.	2.60	2.50
250	Landkr. Leipzig	2.50	2.50
100	Mehlich	12.90	12.90
10 Gm	Nähmatag	25.00	25.00
100	Seidel Naumann	1.10	1.10
—	Corona	2.30	2.30
100	D. Gußhoppl	2.60	2.60
Gm	Cl. Müller	3.25	3.25
—	Schladitz	2.90	2.90
1,40	Wanderer	6.00	5.80

Transport-Aktien

		heute	vorher
75	Speicherei	5.80	5.85
180	Ver. Elbeschiff.	1.80	1.85

Papier- u. Phot.-Art.-Aktien

		heute	vorher
—	Chem. Pap. Einsiedel	0.70	0.70
—	Chromo Altenburg	1.00	1.00
—	Dr. Albumin	17.00	17.00
—	do. Genußsch.	28.00	28.00
200	Kromolithmann	2.55	2.55
60	Ernemann	1.70	1.65
—	Ica, A.-G.	33.50	33.75
10	Dr. Kurz	34.25	34.25
—	M. do. Gen.	5.50	5.50
—	Heidenauer Pap.	0.425	0.42
—	Mimosa	1.35	2.00
—	Penger Patent	2.00	2.00
—	Thode	0.195	0.18
—	Trapp & Münch	1.00	1.00
30	Unger Hoffmann	0.85	0.90
—	Ver. Bautzner Pap.	1.50	1.51
—	Ver. F. phot. Pap.	31.00	31.00
510	M. do. Genußsch.	28.00	28.00
300	Ver. Strohstoff	4.70	4.70
100	Weißenborn	4.50	4.50
—	Zellstoff-Verein	0.60	0.75

Brauerei- u. Malzf.-Aktien

		heute	vorher
—	Bautzner	1.10	1.00
—	I. Kulmb. Exp.	8.40	7.70
12	Felsbräu	14.00	14.00
—	Deutsche Bierbr.	4.20	4.30
15	Eßlinger	7.00	7.00
—	Felsenkeller	8.25	8.25
—	Wollers & Balk	5.50	5.50
Gm	Kieler Eiche	50.25	50.25
—	Riesl. Lit. A	10.00	10.00
—	do. Lit. B	3.10	3.10
—	Münchshof	4.50	4.80
1,00	National-Jürgens	51.00	54.50
—	Lagerkeller	39.00	39.00
—	Reichelbräu	11.90	11.75
—	Reisewitzer	—	—
—	Schloßchemnitz	—	—
—	Schöll-Kiel	—	—
—	Sc. Sternhof	10.80	10.80
—	Waldschlößchen	1.80	1.80
—	Stadt. Bergschloß	0.80	0.80
—	Mitteld. Spritw.	0.35	0.35
Gm	Iraka	1.50	1.50
—	Meurichstadt	2.50	2.80
15 Gpf.	Sächs. Malzfabr.	6.00	6.00
—	Deutsche Weinbr.	0.19	0.19
—	Rückforth	0.33	0.32

Porzell.-, Ton-, Glas-Akt.

		heute	vorher
—	C. M. Hutschenr.	3.30	3.30
—	Vollsdorf	2.70	2.90
—	Rosenstein	4.35	4.20
1000	Rosenthal	21.00	20.75
—	Tielsch	3.25	3.50
150	Triptis	6.50	6.60
—	Aelt. Volkstedt	3.70	3.15
100	D. Ton- u. Steinz.	2.20	2.30
17	Sächs. Magnesia	2.10	2.00
100	Triton-Werke	1.80	1.90
—	C. Teichert	0.92	0.85
—	Somag	0.81	0.81
20	Vollauer Ofen	0.90	0.80
500	Hoffmann-Glas	3.90	4.00
—	Brockwitz	0.35	0.36
—	Siemens-Glas	8.60	8.60
—	Hirsch-Glas	0.60	0.50
—	Sächs. Glasfabr.	2.10	2.00
—	Sörnewitz	0.80	0.75
—	Walther	1.85	1.85
—	Wunderlich	7.75	7.90

Verschied. Industrie-Akt.

		heute	vorher
150	Chem. F. Hoffmann	1.45	1.40
500	Chem.-F. v. Heyden	1.85	1.80
400	Gehe & Co.	2.80	2.80
625	Lingner	12.60	12.50
400	F. Scheibe	11.10	11.25
20	Bamberger Kaliko	1.10	1.05
200	Baumw. Zwickau	15.00	15.00
150	Chem. Spinn.	3.90	3.70
Gm	Dr. Nähzwirn	2.70	2.60
—	Dietel	1.20	1.10
250	Falkhaus	10.00	10.00
350	Schäfer	50.00	—
Gm	S. Kammgarn	46.00	—
200	Zwick. Kammg.	—	—
100	Sachs. Tuchf.	0.50	0.445
150	Gebr. Zschille	—	3.40
300	Dittersdorf	11.50	11.00
24	Kunstleder	1.30	1.10
—	Leder-Thiele	2.00	2.00
Gm	Färb. Nürnberg	4.00	4.30
5	Jasmatzi Vorz.	1.85	1.85
—	D. Werkstätten	0.50	0.42
—	Dresdn. Gardinen	2.40	2.40
—	Dörgerhandel	0.48	0.48
25	Europ. Hof	17.00	17.00
3,75	Bellevue	—	—
—	Kunst Groß	1.40	1.50
—	May	11.00	12.00
110	Kahlbruch	1.15	1.14
250	Prescher	—	—
200	Oberl. Zucker	2.00	1.90
100	Paradiesbetten	[illegible]	[illegible]
—	Plauener Spitzen	[illegible]	[illegible]
—	Plauener Gardinen	[illegible]	[illegible]
200	Polyphon	[illegible]	[illegible]
—	Rheinmetall	[illegible]	[illegible]
60	Emil Uhlmann	[illegible]	[illegible]
—	Valenciennes	[illegible]	[illegible]
150	Kg. Fr. Aug.-Mühle	[illegible]	[illegible]
50	Ver. Zünder	[illegible]	[illegible]

Nr. 167
Kolonialwarengeschäft … Eck-Bäckerei, Konditorei u. Café … Großer Laden … Kolonialw.-Gesch. … Verschiedenes … Schweiß-Apparat … Elektro-Kleinauto … Schreibmaschine … Operationszimm.- u. Laborat.-Einrichtung … Büromöbel … Ladenschrank … Ladentafel … Münzensammlung … Bernstein-Schmuck! … Stutzflügel … Harmoniums 250 M. … Teilzahlg. gestattet … Pianos … Pianinos … Planino … Piano … Harmonium … Bandonium … Leichtmotorrad … „Adria"-Getriebe … Gebr. Dam.-Räder

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240718/7

Vertretungen
finden und suchen

Vertreter
erstklassig. Verkäufer, keine Durchschnittskraft, für Schokoladen gesucht. Provision, Gewinnanteil. Offert. unt. „K 3670" Hil. Pillnitzer Straße 49.

Die Vertretung
für Dresden und Umgegend einer bekannten Maschinenfabrik für
Groß-Kranbau
wird frei. Herren, die die Vertretung übernehmen wollen, bitten wir um Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Firmen, die schon vertreten wurden. Es kommen nur Herren in Frage, die zu den Werken d. Industrie gute Beziehungen haben. Angabe u. „P M 5030" erb. an die Exped. dies. Bl.

Vertreter
für eingeführte Tour für Zigarren und diverse Artikel gegen hohe Provision gesucht. Ausländ. Spezialverretung. Off. unt. „F H 4092" an die Exped. dies. Bl.

Generalvertretung
Neuer Patentartikel passend für
Herren- und Wirtschaftsartikelgeschäft
verspricht Alleinfabrikant Wilhelm Krabbe. Auskunft u. Abschluß Sonnabend 10—4 Hotel Regina, Bismarckstraße.

Die Generalvertretung
für Artikel der
Reklamebranche
einzig in ihrer Art
— 15-Pf.-Verkauf —
auch für Export ein großes Geschäft, soll für Sachsen in bewährte Hände gelegt werden. Organisation durch günstige Bedingungen unterstützt. Es kommen nur gutsituierte und befähigte Herren oder Firmen in Frage. Offert. mit Referenz. unt. „O F 4100" an die Exped. dies. Bl.

Generalvertretung
auf eigene Rechnung an organisationsfähig., repräsentablen Herrn bei außerordentlich hohem Einkommen per sofort zu vergeben. Offert. unt. „R N 5000" an die Exp. dies. Bl.

Achtung! Wirklich hoher Verdienst!
Redegew. Herren, auch Damen zum Vertrieb eines neuzeitlichen guten Artikels sofort gesucht. — Näh.: John, Trachenberger Str. 58, Tel. 10768.

Sektkellerei
mit erster Qualitäts-Trauben-Sekt, sucht Vertreter für den Verkehr mit Privatkundschaft. Abgabe von 6 Flaschen an. Ferner. Off. u. „Sekt" an Ulnecker u. Rann, Düsseldorf.

Vertretung
gesucht für Spirituosen, Bürstchen, Salat, Zigarren, Zigaretten. Offert. an Richard Böhm, Großschweidnitz Nr. 90. (46502

Stellen finden
Männliche

Wir suchen zum möbl. sofortigen Antritt
tüchtige Innenbeamte
u. bevorzugen solche, die in Unfall-, Haftpflicht u. Autokasko eingearbeitet sind. Meldungen zunächst schriftlich erbeten.
Oeffentliche Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen im Freistaat Sachsen, Dresden, Eisenstuckstraße 40.

Hiesiges Fabrikkontor sucht einige jüngere, tüchtige
Kontoristen
zunächst aushilfsweise, zum sofort. Antritt. Offert. erb. unt. „R O 40571" an die Exped. dies. Blattes.

Nebenverdienst
leicht u. mühelos
kein Risiko.
Anschrift: E. M. Nagel, Augsburg A 565
Eile geboten! (F145

Erstklassige, reelle
Hausierer
können viel Geld verdienen mit Gebrauchsartikel. Kaution erforderlich. Zu melden bei Kohl, Kl. Meßner Gasse 2.

Händler, Hausierer
reelle Leute, erhalten leicht verkäufliche Waren bei sehr guter Verdienstmöglichkeit in Kommission. Kaution oder Sicherheit unbedingt erforderlich.
Ernst Brückner u. Co., Dresden-Blasewitz, Tolkewitzer Str. 33.

Zum Besuche d. Industrie, Bau- u. Katasterämter, Architekten usw. für ff. technische Papiere (3
fleißiger Herr
mit sicherem Auftreten u. leicht. Auffass. auf Gabe Verdienst, Ausführl. Anerb. unt. „F R 1451" beförd. Rudolf Mosse, Köln.

Buchhandlungs-Reisende
tüchtig, auch Anfänger, f. neue, beste Werke in Ostsachs. u. Schlesien sof. ges. Henkel, Friedrichstraße 21, 3. (Einige tüchtige (2

Kommanditist
m. 3000 Mrk. sof. ges. Off. u. „B J 1805" Hil. Seidenstr. Kom.

Tücht. Herr für Reklameartikel ges. Hoh Verdienst. Off. u. „D G 4095" an die Exped. d. Bl.

Schweizerdegen
wird in dauernde Stellung gesucht. Druckerei Urban Gerichtsstr. Nr. 20.

Weibliche

Nebenerwerb
f. Damen u. Herren m. gr. Bekanntenkreis durch Verkauf meiner spottbilligen Flor-, Seidenflor, u. Seidenstrümpfe. Abr. unt. „R 998" an Hil. Torgauer Str. 43 erb.

Heimarbeit.
Nähen, Kleben zu vergeb. Flemming, Moritzstraße 2, 3.

Suche für sofort
saub. Weißnäherin
perf. im Wäschefach. Näh. b. Becker, Ferdinandstraße 13, 1.
Mehrere tüchtige
Weißnäherinnen
in u. außer d. Hause ges. Hofmann, Klemmenstraße 17. (2

Damen
bis 17 J., z. Ausbildg. für Tanztruppe sof. gesucht, auch solche, die schon bei Ballett oder ähnl. Truppen waren. Vorzust. 11—7 bei Tr. Zechau, Am Schiebhaus 5, b. Schröder.
Kaufmannsgehilfin für sofort. Herr. sof. ges. Gut. Lohn. Verfüll., Krankenkasse, Wochenlohnkarte w. gew. Kaufhaus Dresdner Schnellpr. A.-G., Cossmannstr. (2

Weibliche

20 junge Damen, redegewandt
z. Verkauf von Eintrittskarten der Dresdner Sommermesse zugunsten der Kinderheilanstalt und anderer Wohltätigkeitsvereine gegen entsprechende Vergütung sofort gesucht. Zu melden 9—11 und 3—5 Weißenhausstraße 35, 1., Messehäuser.

Friseuse gesucht
nur 1. Kraft. Vorzustellen bei Friseur Lorenz, Freital-Deuben, Langestr. 1.

Tüchtige, mögl. branchekundige, nur bestempfohlene (46139
Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen
Schreib-, Stahl-, Spielwaren,
für bald od. später gesucht. Bewerbungen erbeten persönlich mit Zeugnissen von 9—1 Uhr od. schriftlich an
J. Vargou Söhne, Postplatz.

Perfekte Bogenfängerin
für Stein-Druck sucht Kunstanstalt Albert Thomas jr., Arnoldstraße 15. ((

Tüchtige Binderin
gesucht Struvestraße 1, Blumengeschäft Gebauer.

Abgebaute Krankenschwester
od. ältere Pflegerin sofort gesucht. Näh. Klingenberger Straße 14, pt. lks.

Besseres Alleinmädchen
mit guten Kochkenntnissen für ruhigen Haushalt per 1. August gesucht Schnorrstraße 25, Erdg.

Fleißiges, sauberes (6
Hausmädchen gesucht
Konditorei Kreuzkamm, Altmarkt 14.

Wirtschafterin
erfahren u. tüchtig, sucht in frauenlosen Haushalt Schweizergarten, Heidenau-N.

Hausmädchen
für sofort gesucht. (ee Heidepark, Fischhausstraße 12.

Sauberes, ehrliches
Hausmädchen
Alter bis 17 J., das an Hause schläft, bei gut. Lohn u. Kost f. kleinen Haush. z. 1. August ges. Vorzust. nachm. ½6—½7 Nebelsdorf Str. 38, 2. Etage links.

Gute Köchin
für sofort gesucht. (6 Restaurant Schloßstraße Nr. 28.

Sauberes, ehrliches
Hausmädchen
mit etw. Kochkenntnissen, für sof. Mit Zeugnis, vorzustell. Konditorei Eichler, Marschollstraße 25.

Hausmädch. nicht unt. 17 J., z. zu Schl. f. sof. ges. Anfr. an Gerth, Kohlm-Blasewitz-Pl. 8

Hausmädchen
Mitbrig. f. kl. Villenhaushalt zu alt. Ehepaar für 1. Aug. ges. Loschwitz, Blattleite Nr. 8.

Suche sofort anstehend, kl. Hausmädch. 18—20 J., das sich auch im Geschäft m. einrichte kann. Nur m. Zeugn. an m. bei K. Richter, Restaur. Dobelner Hof, Trachenberge Dobelner Straße Nr. 41. (2

Tagesmädchen
mit gut Zeugn. gesucht. Vorzust. Gabelsbergerstr. 14, 2. I.

Suche zum 1. 8. alt. zuverl. tücht. (46572
Mädchen
m. guten Zeugn. f. Haus u. Küche.
Torschen Sohn, Rittergut, Mittelrich b. Kamenz (Sa.).

Sol. arbeitsl. Hausmädch. d. a. Hausschlaf. kann, ges. Charandter Str. 4. Schnittmarken geschn. zu

S. Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen für Privat. Mädch. Fleisch. u. a. Ver. Anna Kenner, Stell.-Vermittlerin Pillnitzer Str. 30.

Ja. Mädch. Sitzen, Stuben- und Alleinmädchen nur mit a. Zeugn. sucht Emma Brüll, Stellenverm., Grunaer Str. 3.

Ja. Mädch. als Aufw. in d. Vormittagsst. ges. Näh. Wasserstr. 12 b. Tauschschiffer, 1 Tr.

Aufwartung
ges. früh morgens Röckniglstr. 4, 2 l.

Kinderliebes Mädch. als Tagesaufwartg. sof. ges. Blasewitz, Tolkewitzer Str. 11, 3. l.

Stellen suchen
Männliche

Jung. strebsam. Mann,
24 J., mit guter Schulbildung, sucht s. sofort Stellung als
Kontorist.
Werte Offert. u. „G C 4097" Exp. d. Bl.

Bilanzbuchhalter
28 Jahre, in Mahn- u. Steuerangelegenheiten erfahren, sucht per sofort Stellung. Gute Zeugn. u. Ref. Offert. unt. „G G 4102" an die Exped. dieses Blattes.

Intell. jung. Mann
tüchtig, zuverlässig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, Stenotypist, Lohnwesen, Vervielfältigungsapparate, wünscht sich zu verändern. Gefl. Offert. u. „O B 4055" an die Exped. dies. Blattes.

Maler, tücht. Spachtler
sucht Stellung als Vorarbeiter in Fabrik oder dergl. W. Offert. unt. „L 798" Hil. Altplauen 6.

Abgebauter Beamter
im Gastwirtsberuf vollst. vertraut, 41 J., sucht Beschäftigung in solchem, gleich welch. Art. Gefuche unt. „S 30" Postamt 12.

Loewenstamm
Gewaltig

Damen-Spangenschuhe Gr. 36—39, mit fl. Absatz	4.65
Damen-Hausschuhe schwarz Leder, starker Lederboden	3.95
Damen 1- u. 2-Spangenschuhe spitze mod. Form	5.75
Damen-Halbschuhe echt Chevreaux, mod. Form	5.85
Damen-Halbschuhe, echt Chevr. u. Boxk., spitze Form, f. R.-Arb., Restpost	7.25
Wildled.-D.-Schnürhalbschuhe in grau u. braun, mod. Form	7.50
Lack-Dam.-Schnürhalbschuhe spitze Form, Kalblack, weißgenäht	11.50

Scheffelstr. 28, 1. Etg.

Saison-
herabgesetzte

Weiße Leinenhalbschuhe allerfeinstes Fabrikat	3.25
Farbige Leinenschuhe in Pumps, Spange u. Schnür, spitze mod. Form	5.25
Braune Damen 1- u. 2-Spangen echt Chevreaux, spitze mod. Form	7.50
Braune D.-Halbschuhe, echt Boxkalf, f. Rahmenarb., in hell. Farben	7.95
Schwarze Damenstiefel Hochschaft, Lackkappe, mod. Form	6.85
Schwarze D.-Stiefel, Hochschaft, echt Boxk. u. Chevr. f. R.-Arb., Restpost	10.50
Braune Damen-Sportstiefel Rindleder, geschl. Lasche, Doppelsohl.	8.25

Durchgehend von 8—7 geöffnet!

Ausverkauf
Preise

Herren-Stiefel Rindsbox, mod. Form	6.85
Schwarze Herren-Schnürstiefel echt Mastbox, Zwischensohle	8.85
Braune Herren-Schnürstiefel echt Mastbox, mod. Form	9.50
Braune Herren-Halbschuhe echt Boxkalf, spitze mod. Form	10.50
Braune Kinder-Halbschuhe echt Mastbox, Gr. 27—30	4.25
Schwarze Kinderstiefel Gr. 36—39 7.95, 31—35 6.75, 27—30	5.85
Kinderstiefel, br. Fahlleder Gr. 31—33 5.25, 27—30	4.95

Scheffelstr. 28, 1. Etg.

Maschinenmeister,
mit guten prakt. u. theoret. Kenntnissen, ehemals Marineangeh., sucht Stellung irgendwelcher Art. Angeb. unt. „G J 4049" an die Exped. dieses Blattes.

Junger
Buchdruckfachmann
Stütze des Chefs, 22 Jahre, Stenotypist, Bleischnitt, zeichnerisch tätig, gewissenhaft, arbeitsfreud., wünscht sich zu verändern. Gefl. Offert. unt. „O L 4054" Exped. dies. Bl.

Kellner
29 Jahre alt, sucht für sofort oder später Dauerstellung in Restaurant od. Café, Dresden od. Umgegend bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Offerten unt. „O F 4141" an die Exped. dies. Bl.

Gastwirtssohn
24 Jahre alt, mit allen vorkommenden Arbeiten der Branche vertraut,
sucht Stellung
(evtl. Kellner), auch auswärts. Werte Offert. unt. „G B 4149" an die Exped. dieses Blattes.

2 Verkaufskanonen
(Brüder), aus der Lebensm.- u. Tabakwarenbranche, suchen entsprechende Beschäftigung. Angebote u. „ee 2442" an d. Hil. Marienstraße 28.

Tücht.
Schuhmachergehilfe
sucht dauernde Stellung. Werte Off. u. „r 1162" Hil. Hoffeldstraße, Dresdner Straße 41, erbeten.

Junger Mann
m. J., verb., sucht lohn. Stellg., gleich welcher Art. Off. u. „m 230" an d. Hil. Lauenstein Str.

Weibliche

Suche Stellung als
Lagеristin u. Expedientin
gleich welcher Branche, zuletzt Gummiw., evtl. auch zur Leitung klein. Geschäfts. Off. erb. „H 2684" Hil. Pillnitzer Str. 49.

Frl., 21 J. alt, sucht Stellung als
Kassiererin
od. Kontoristin.
Selb. war in Gleichfalls tätig. Off. bitte unt. „O J 4104" an die Exped. d. Bl.

Jun. beff. ja. Mädchen, 18J., v. Beruf
Verkäuferin
sucht Beschäftigg., al. welch. Art, ev. a. n. ausw. Off. „D M 4082" Exped. d. Bl.

Frl., 18 J., sucht f. sofort Stellung als
Verkäuferin
in Lebensmittelbr., Bäckerei bevorz., evtl. Beschäftigung im
Haushalt.
Kochf. vorh. Ang. u. „D K 4102" Exp. d. Bl.

Unabhängige Frau
in all. Arbeiten bewandert, sucht leichte Stell., auch zu Alt-Herrn od. in frauenl. Haush. Offert. erb.: Dr. Pötzsch, Bahnhofstr. Nr. 28, 2., b. Werner.

Blume.
50 J., s. Stelle, in frauenlos. Haushalt, B. auch a. geschäftl. tätig sein. Off. „D C 4040" Exped. d. Bl.

Suche für meine
Wirtschafterin
die 14 Jahre bei mir im Geschäft u. Haushalt tätig war, meg. Aufgabe d. Geschäfts anderweit. Selbigt Stellung in bürgerlich. Haushalt. Selbige ist in mittleren Jahren, gute Erscheinung, im Besitz von eigen. Möbeln. Stellung erw. in Umg. v. Dresden. Werte Offerten unt. „G G 4071" Exped. d. Bl.

Junge Frau
s. Sonnab. u. Sonntag Stelle zum Bedienen. G. Leuwald, Coppelstr. Nr. 17, 3.

Chauffeur
sucht Nebenbeschäftigung ab 4 Uhr nachm. Off. unt. „D 945" an die Hil. Hauptstr. 1.

Abgeb. Beamter
sucht Beschäftigung, gleich w. Art, am liebsten a. Werkmeister. Offerten unt. „D F 4042" Exped. d. Bl.

Abgeb. verh. Betriebstechniker
gelernt. Maschinenschlosser, 1. Kl. Beschäftig., gl. w. Art. Werte Off. u. „G F 4109" Exped. d. Bl.

Stubenmaler s. Arbeit. Off. „az 1621" Hil. Lutherplatz 1.

Für Hausmannsposten
Villa m. Garten, Kinderl. Ehepaar ges. mit Tauschwohnung. Striesener Platz 2, 1. (((

Biete herrl. Lad., bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. reichl. Zubehör, Gartenanteil, in Villengrundstück, Friedenau, 265 M., Dresden-Leubnitz-Neuostra. Suche gleiche od. 1 Zimmer mehr, Lage gleich, Vorstadt od. Vorort, nicht Zentrum. Off. unter „c 631" Hil. Bergmannstraße 9.

Tausche
m. kleiner Wohnung geg. eine Stube vorn Wirt. Off. „dd 943" Hil. Oppelstraße 33.

Wer zieht nach Röhrsdorfbahn?
Biete: 3-Zimm.-W., Küche, Bad, Garten, Balkon usw. (J
Suche kleinere in Dresden, Schweizer Viertel, Löbtau bevorzugt.
Werte Off. u. „E M 530" postl. Röhrsdorfbahn.

Tausche
schöne 5-Z.-Wohng. Nähe Hauptbhf. geg. 3-Z.-Wohng. Nähe Hauptbhf. od. Weißeritzstr. Näh. Thiele, Weißeritzstr. 36. (30

Zu vermieten

Teilwohnungen
für Ehepaare, leere und möbl. Zimmer, jede Wohnungsgleich Büros, Läden, Lagerräume usw.
George, Tel. 29 383
Bahnhofstraße 12
Vermieter kostenl.

2-fenst., möbl. Zimm. sof. od. spät. zu verm. Columbiastr. 2, 1. l. *

Gut möbl. **Zimmer** zweifenstr. sofort od. später zu verm. Näh. Teichimmerstr. 13, 1. links. *

Suche z. Mitbewohn.
u. Führe eines gemeinschaftl. Haushalt in mein Landhaus in d. Sächs. Schweiz
ält. Herrn
(Pensionär) oder Dame. Werte Angeb. erbet. unter „O M 4044" Exped. d. Bl.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1905r Tiger Str. 20, 1. l. Anzus. v. 5 Uhr an.

Möbl. Zimmer an beff. Herrn sof. o. spät. zu verm. Velsiger Str. 102, pt. r.

Büroraum
a. Lager, Telerh. zu verm. Storch, Uhlandstraße 15. *

Mietgesuche

Jg. Ehep. sucht sof. leeres Zimmer. Off. u. „c 520" Hil. Bergmannstraße 9.

Leitwohnung
gesucht von
jungem Ehepaar
1 od. 2 leere Z., evtl. mit Küche. Ang. m. Preis u. „ee 2444" Hil. Marienstr. 28.

Junge Dame sucht 1 leeres Zimmer zu miet. evtl. Mitte Neust. Off. u. „G S 4127" Exped. d. Bl.

Ruh. Ehepaar sucht 2 leere od. möblierte
Zimmer
inn. Neust., Küch.-Benutzung ist nicht erforderlich. Off. u. „d 944" an die Hil. Hauptstraße 1.

Leere Stube
v. ält. Frau zu mieten gesucht. Off. „a 195" Hil. Tauscherstr. 38.

Kleine leere Stube
Altstadt, Plauen, Löbt. p. Herrn zu mieten gesucht. Off. u. „i 858" Filiale Falkenstraße.

Wohn- u. Schlafzimmer
für sofort zu mieten ges. Angebote Off. „R M 4064" Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
mögl. ungeniert, evtl. Schlafstellenzimmer, Off. m. Preis „G D 4029" Exped. d. Bl.

Brautpaar sucht z. 1. 8.
2 eleg. möbl. Zimmer
m. Küchenbenutzung, Johannstadt, Striesen od. hinter Hauptbahnhof bevorzugt. Off. u. „K 2852" an die Hil. Pillnitzer Str. 49 erb.

Herzliche Bitte!
Kinl. ja. Ehepaar, in sicher. Stellg., sucht für 1. August od. früher 1 od. 2 leere Zimmer od. möbl. Zimm., möbl. Lage, Löbtau, Friedrichst. u. Umg. In ruhig. Hause m. evtl. Haus- u. Gartenarbeit übern. Offert. unt. „ob 469" Filiale Schäferstr. 1.

Fleiß. Frau, 40 J., l. leer. Zimm., w. möbl. Küchenben. A. Wunsch u. Aufn. ad. Hausbrd. übern. Off. an Richard Richter, Lauenst. Str. 11.

Krankenschwester sucht möbl. Zimmer für 1. Aug. Dr. Mauer, Wilsnerstraße 10. *

Suche eine Schlafstelle
für 1 od. 2 Verf., möbl. od. leer. Off. „u 1545" Hil. Charandter Str. 5.

Lagerräume
mit Büro, ca. 50 qm, in Neust. od. Bischofsw. zu mieten gesucht. Offerten unt. „e 903" Hil. Torgauer Str. 48.

Selbständ. Fräulein sucht dringl.
klein. Wohnung
oder 1 od. 2 leere Zimmer. Offert. unt. „ee 2342" Hil. Marienstraße 28.

Wer stellt mir seinen
größeren Laden
möglichst 2 Schaufenster, in guter Lage, gegen wöchentliche Entschädigung sofort zur Verfügung? Offert. unt. „ag 1621" Hil. Lutherplatz 1.

Gewerbl. Räume
ca. 200 qMtr., für Metallwarenfabrikation baldigst zu mieten gef. Offert. u. „O D 4145" Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

Lebensmittelgeschäft
mit Nebenraum, in guter Lage, zu kaufen gesucht. Offert. „G M 4135" Exp. d. Bl.

Alt-Zink u. Blei
kaufen Wortmann u. Co., Louisenstr. 25, Fernspr. 15 581. (5

Postkarren oder Tafelwagen (* (8—10 Zentner Tragkraft) zu kaufen gesucht. Off. unt. „K F 4040" a. d. Exped. d. Bl. erb.

Grundstück
m. freiem Geschäft, auch Export, evtl. m. Hyp., bei 4000 Barzahlg. nur v. Besitzer zu k. ges. Off. unt. „G H 4120" an die Exped. d. Bl.

Kaufe schön. geleg.
Landhaus
in erreichbar. Geg. m. kl. Räum., ev. Stall, das f. auch als Bergmannsheim, eign., od. kl. Gasthof. Kaufpl. 3000 G.-M. Off. „bb 465" Hil. Schäferstr. 1.

Kaufe Hausgrundstück

m. größ. Werkstatt u. 4- od. 5-Zimmer-Wohn. bis 1. Oktbr. Haus darf nicht mit Mietern bewohnt s. Agent. ausgeschloss. Off. unt. „ee 2448" Hil. Marienstr. 28.

Zigarrengeschäfte

Tabake u. Zigarren persönl. Kommission bei wöchentl. Abrechnung, evtl. Kauf der Geschäfte. W. F. Eichmann, Zigarrenl., Dresden-Altst., Freiberger Str. 21. (

Land- oder Stadt-Bäckerei
zu k. ges. C. Zenker, Villengasse 1, 2. *

Geschäft
zu kauf. ges., auch m. kleinem Grundstück. Off. „H 3994" postlagernd Nürnberg 1 Sa.

Kaufe Restaurant
Pielchen, möglichst Gelenkte, auch Lokalen, verkehrsreiche Lage. Angeb. erb. an M. Winkelmann, Bankkr. 10, 1. *

Nationalkasse
u. Schreibmaschine sucht Kostik. Tel. 32144 Engelmannstraße 11.

Suche möbl. Zimm. Herren-Anzug für 1.70 gr., schlank. älter. Herr, vollend. s. kauf. ges. Offert. mit Preisang. u. „ag 1924" Filiale Lutherplatz 1.

Klappwagen, Neuheit. Off. „D H 4188" Exp. d. Bl.

Gebr. Mahagonibett s. f. ges. Bismarckstr. 31, 4. m.

Kinderklappstuhl zu k. ges. Steinstr. 3, 1. l. ff.

Kutscherlivree s. kfn. ges. Off. u. „D D 4122" Exped. d. Bl.

Guterh. Herrenfahrrad sof. zu kauf. ges. H. Stahr, Bärenfelser Str. 2. (m

Schäferhunde, gute Rasse, zu verk. Teschender Str. 19.

Dtsch. Schäferhund
Ia Stammb. 10 Monate alt, wollfarben, groß, kräftig u. sehr wachsam, zu vk. W. Anfr. u. „O K 4138" an die Exped. d. Bl.

Verloren

Entlaufen
silberblauer Rüde (sehr dünn). Abzug. Martinstr. 15 Gärtnerei.

Schäferhund Puplenit. Hofmann, Martin-Luther-Pl. 1.

Verschiedenes

Ehrenerklärung!
Der Unterzeichn. gibt die Erklärung ab, daß er die den Kyffhäuserverein Worwärts in d. Oeffentlichkeit herabsetzenden Aeußerung, nicht aufrechterhalten kann. Er bedauert, diese Aeußerung getan zu haben u. warnt vor Weiterverbreit. derselben. Rudolf Hobland.

Neue Strolch!
Diese heral. Grüße! Hoffentl. alles gesund, sonst nichts Besonderes. Pom. *

Damen-, Kostüme, Mäntel fertigt n. Kdd., Herren-Gard. wendet in u. ausb. d. D. akad. Schneid., Varnhöft 9, 3

Händler!
Stoßsauger, 10/5 St. M. 1.20
Obergarn, 1000 m „ 0.85
200 m „ 0.14
Sträume und Kurzwaren
Maschauer & Co.
Martin-Luther-Pl. 8, Eigh.
Telephon 20428, 1gg

Dam. find. s. Entl. lieber. Aufn. bei (1 Hebd. Sachsle, Annenstraße 54.

Servus
wenn man benötigt zum Stiefelputzen!
Überall zu haben

Ia Bettfedern
u. Inlette
Lippold, Freiberger Platz 4.

Bruchbänder
m. u. o. Feder. Mitte Bandagist. Dittrich, Ostbahnhf. 4.

Därme u. Beutel
z. Hausschlachten
Julius Arnold, Freital-Sa.
Unt. Dresdn. Str. 8

Tücht. Schuhbrch. perf. f. Knabenstiefl. empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Leonhardt, Schützenplatz Nr. 2.

Speisequark
2 Ztr. wöch. bei abzug. H. Trautmann Molkerei Reinhardtsgrimma.

Auf Zellgabl. kaut. Sie am billig. bei
Schnaps
Wettinerstr. 21, 1.
Sie bekommen ein kleine Ko- u. E. sahlungen.

Anzüge u. Schläf. Hosen u. Jacken Herren- u. Damen-Schuhe, Wäsche aller Art sowie Möbel aller Art.

Dam. find. dicht. Anh. Heb. Buchmann, Tr. Kemnitz, Dresd. 2.

Für hübsch. Mädch.
1½ Jahre, wird
beste Pflege
bei Kinderlieb. Ehepaar od. alleinst. älter. Frau gegeb. Off. u. „G A 417" an die Exped. d. Bl.

Ziehmutter
sucht ein kl. Kind z. liebevoll. Pflege z. nehmen. F. Särlus, Trachenberge, Rüdersdr. 104.

Gaskocher Gasplätten Lampen
f. alle Beleuchtung sehr b. preiswr.
Otto Groichen
Trompeterstr. 15
Zentralhouter-Pass.

Mittleres Pferd
mit oder ohne Wagen sofort billig zu verkaufen Schandauer Straße 47. (ee

Tauschgesuche

Wohnungstausch
Biete: 2 Stub., Ka., Kü. u. Zub., verbund. m. großer Werkstatt, Stb., im Zentrum. Suche: Gleiche Wohn. ohne Werkst. I. Zentr. Offerten unt. „G F 4104" Exped. d. Bl.

Wer tauscht Wohnung in Schandau nach Dresden?
Offerten unt. „G P 4047" Exped. d. Bl.

Bautzen-Dresden
Wohnungstausch!
Suche 2 Stub., Ka., Küche in Dresden gegen ebensolche in Bautzen zu t. Off. „O N 4004" Exp. d. Bl.

Tausche gr. Stube
K., K., fl. Wasser, sonnig u. ruhig, sowie in Friedrichstadt. Suche gleiche od. gr., evtl. m. leichtl. Hausmannsposten. Off. „G D 4138" Exped. d. Bl.

Tausche
freundl. u. sonn. 2-Zimm.-Wohn., Nähe Lutherplatz, geg. gl. od. größ., Lage gl. Off. u. „ag 1618" an Hil. Lutherplatz 1.

Straßenhändler, Marktreisende und Wiederverkäufer!
Bevor Sie Ihren Bedarf in (46533
Schokolade
decken, reichhaltigen Sie unser großes, reichhaltiges Lager in guten und äußerst billigen Schokoladen. Wir liefern nur sogrn Kasse.

Schmelz	50 gr	10½ Pf. die Tafel
Speise u. Block	100 gr	16 „ „ „
Milchblock u. Schmelz	100 gr	20 „ „ „
Vollmilch u. herb	100 gr	22 „ „ „

Einkaufsgesellschaft für Handel und Industrie
Dresden-A., Ammonstr. 28, 1. Tel. 27602

Anzüge, Breecheshosen, Sport-Jacken, Gummimäntel
zu ganz spottbilligen Preisen! — Ruberbeg 10—23 %. Rabatt per Kasse! Teilzahlung gestattet.
Wirth, Grunaer Straße 16, II.

Letzte Rundfunkmeldung!
Ich hatte Gelegenheit, große Posten prima reinwollene Strickgarne zu denkbar billigsten Preisen einzukaufen und biete hiermit meiner sehr werten Kundschaft eine äußerst günstige Gelegenheit, sich äußerst vorteilhaft zu eindecken. — Solange der Vorrat reicht, gebe ich ab:
10 Gebind ist 100 Gramm M. 0.90 **Ferner Annähfüßlinge 3 Paar M. 1.00**
Damen-Strickjacken M. 6.75, 12.00 usw.
Anstricken auf Spezialmaschinen umsonst und gleich zum Mitnehmen. Jede alte Länge ist verwendbar. Versand nach auswärts prompt. Nichtgefallendes, Geld zurück. Großes Lager in bunt. Maschinenstrickgarnen
Strumpffabrik W. Paul Krause
Hauptgeschäft Gerokstraße 54 Zweiggeschäft Bautzner Straße 23

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240718/8

Aus aller Welt

Weitere Geständnisse Haarmanns

Der Massenmörder Haarmann hat, nach den letzten Telegrammen aus Hannover, nach wiederholten, eingehenden Vernehmungen sein bisheriges Geständnis bei der Kriminalpolizei wesentlich erweitert, allerdings größtenteils erst, nachdem man ihm Beweismittel vorhielt. Bisher hat er zwölf Morde eingestanden, deren er sich mit Sicherheit erinnert. Hiervon entfallen vier auf auswärtige junge Männer, die kurz zuvor nach Hannover zugereist waren. Außer einem Berliner Gastwirtssohn, dessen Personalien feststehen, befindet sich unter den auswärtigen Opfern ein etwa 18- bis 20jähriger Zimmermann von großer Figur, der von Hamburg nach Hannover kam und von Haarmanns Mitschuldigem Grans sowie Haarmann im Wartesaal des Hauptbahnhofes Hannover im Herbst 1923 angelockt wurde. Er führte einen Holzkoffer bei sich, in dem sich unter anderm auch ein paar Holzschuhe und eine Wasserwage befanden. Die Breeceshosen und der Holzkoffer dieses Ermordeten sind jetzt beschlagnahmt. Näheres war bisher über dieses Opfer nicht festzustellen.

Ferner ist dem Haarmann um Pfingsten 1924 herum auch ein junger Mann zum Opfer gefallen, der etwa 20 Jahre alt war, ziemlich große Figur und hellblondes Haar hatte, reichlich abgerissene Kleidung trug und rheinische Mundart sprach. Man bezeichnete ihn schlechthin als den „Düsseldorfer", ohne daß damit behauptet werden kann, daß der junge Mann aus Düsseldorf stammt.

In seinen letzten Aussagen hat Haarmann insbesondere auch den Mitbeschuldigten Grans schwer belastet, gegen den auch sonst Beweismaterial vorliegt, so daß seine Mittäterschaft an den Verbrechen nicht mehr in Zweifel zu ziehen ist. Er hat danach offenbar gewußt, daß Haarmann Jünglinge in seiner Wohnung umbrachte, und ihm diese Opfer zugeführt, um in den Besitz der Kleidungsstücke usw. zu kommen, die er alsdann veräußerte.

Nach dem ärztlichen Gutachten stammen die bei der Absuchung der Leine letztjhin gefundenen Knochen von 24 Menschen. Damit ist allerdings noch nicht bewiesen, daß sie sämtlich von Haarmann oder andern Personen umgebracht wurden. Es können sehr wohl zum Teil auch Körperreste von Verunglückten oder Selbstmördern sein. Die Ermittelungen hierüber werden noch weitere Aufklärung bringen. Angehörige des seit 1920 vermißten Arbeiters Rode, dessen Leiche im vorigen Jahre verscharrt auf dem Bentherberge gefunden wurde, glaubten, in der bei Haarmann beschlagnahmten feldgrauen Joppe diejenige des Arbeiters Rode wiederzuerkennen. Diese Annahme erwies sich jedoch als irrig. Insbesondere stellte die Mutter einwandfrei fest, daß die Joppe nicht die des Arbeiters Rode ist.

Offiziell verlautet ferner, daß die genaue Zahl der Opfer des Haarmann im Hinblick auf sein angeblich schlechtes Erinnerungsvermögen und in Anbetracht der Tatsache, daß er auch mehrfach Kleidungs- und Wäschestücke aufkaufte, schwer feststellbar ist. Jedenfalls können Schlüsse auf die Zahl der Opfer aus der Tatsache, daß Verwandte der Opfer deren Habseligkeiten anerkennen, nicht gezogen werden. Auf Grund der bisherigen Unterlagen kann aber wohl mit Sicherheit gesagt werden, daß es sich um mindestens 20 Opfer handelt.

Mit den Untaten des Massenmörders Haarmann in Hannover wird sich jetzt auch die Berliner Kriminalpolizei eingehender beschäftigen. Auf Anordnung des Ministers des Innern sind vom Berliner Polizeipräsidium Kriminalkommissar Werneburg, der Leiter des Raubdezernats, Regierungsrat Dr. Kopp, sowie Kriminalassistent Jaap nach Hannover abgereist, um bei der weiteren Aufklärung der Verbrechen mitzuwirken.

•

Der badische Scharfrichter gestorben

Aus Mannheim kommt die Nachricht, daß dort der badische Scharfrichter, Amtsgerichtsdiener Konrad Widder, im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Während des Krieges hatte er als Scharfrichter bei der Armeeabteilung Ober-Ost, die mit vielem Raubgesindel zu schaffen hatte, gewirkt. Seine letzte Hinrichtung vollführte er in Bruchsal an dem Heidelberger Doppelmörder Siefert, der die beiden Bürgermeister ermordet hatte. Widder war seit einigen Monaten durch einen Schlaganfall gelähmt. Er war ein sehr lebensfroher Mann. In Bruchsal wäre er eines Tages beinahe einer Meuterei der Sträflinge zum Opfer gefallen. Er wurde von einigen aufsässigen Sträflingen in der Küche überfallen und sollte in den Kessel mit kochender Fleischbrühe geworfen werden. Nur seine riesige Körperstärke rettete ihn; aber er trug starke Verbrühungen am Hinterkopf davon.

Das Findelkind auf dem Wasser

Aus dem Inn wurde, wie aus München gemeldet wird, eine Kiste aufgefischt, in die ein dreiwöchiges Kind gebettet war. Der weibliche Moses, dessen kostbare Säuglingswäsche und goldenes Halskettchen auf gute Herkunft schließen lassen, legitimierte sich durch einen Zettel folgenden Wortlauts: „Josephine heiß' ich, keinen Vater weiß ich, meine Mutter muß eine Jungfrau sein, darum muß ich in die Kiste rein." Wie lange die Kiste schon im Wasser trieb, konnte nicht festgestellt werden. Ein Wasserbauarbeiter in Schärding hat den Säugling an Kindes Statt angenommen.

Der rote Brenner in den Moselweinbergen

Nach einer Veröffentlichung der Biologischen Reichsanstalt in Trier tritt seit etwa einem Monat eine Rebenkrankheit, die bisher fast noch gar nicht im Weinbaugebiet der Mosel beobachtet worden ist, außerordentlich stark auf. Es handelt sich um den sogenannten roten Brenner, einen Pilz, der die Blätter befällt, diese zum Absterben bringt und so auch das Abfallen der Traubenbeere verursacht. Schon jetzt zeigt sich an den von den Pilzen befallenen Weinstöcken ein starkes Abfallen der Beeren. Erst jetzt ist der mikroskopische Nachweis dafür gelungen, daß es sich tatsächlich um den roten Brenner handelt.

Eine Zahnradbahn auf die Zugspitze

Das bayrische Projekt einer Zugspitzenbahn wird, nach einem Bericht aus München, trotz der jetzt begonnenen Anlage der österreichischen Drahtseilbahn nicht aufgegeben, sondern, gestützt auf ein schon gesichertes Millionenkapital, ebenfalls ausgeführt. Die bayrische Interessengruppe hat lediglich Garmisch als Ausgangspunkt für ihre Bahn fallengelassen und statt dessen, ebenso wie die Oesterreicher, Ehrwald als Ausgangsstation gewählt. Die bayrische Linie wird als Zahnradbahn gebaut werden und unterhalb des Zugspitzgipfels auf einem Plateau endigen, auf dem ein Hotel errichtet werden soll.

Die halbrote Grenzbrücke

Um die Brücke über den Grenzfluß Sestra, der Rußland von Finnland trennt, ist bei den finnländisch-russischen Eisenbahnverhandlungen ein eigenartiger Streit entstanden. Die Finnländer protestierten nämlich, wie der Ost-Expreß berichtet, dagegen, daß die Brücke rot angestrichen werde, was von sowjetrussischer Seite vorgeschlagen war. Man einigte sich zuletzt dahin, daß die Russen die an ihre Uferseite stoßende Hälfte rot anstrichen, während die Finnländer sich das Recht auf eine andre Farbe vorbehielten.

Hochwasserkatastrophe in China

Aus Tientsin wird gemeldet, daß dort gewaltige Wolkenbrüche niedergegangen sind, die mit einer verheerenden Ueberschwemmung die Stadt heimsuchten. Im Norden und Süden der Stadt befinden sich große Deichanlagen, die man infolge der Wassersnot aufreißen muß, damit die Fluten ins Meer abströmen können. Durch diese Maßnahme, zu der die Behörden bereits ihre Zustimmung gaben, werden allerdings eine Anzahl Dörfer unter Wasser gesetzt; aber die Durchstechung der Deiche ist die einzige Möglichkeit, die Stadt vor dem Untergang zu retten. Ferner kommt eine Nachricht aus Peking, nach der die Stadt Kalgan mit 75 000 Einwohnern, das größte Handelszentrum im nördlichen Peking, durch eine Ueberschwemmung des Jangho-Flusses teilweise zerstört worden ist. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt. Hunderte von Dörfern sind unter dem Druck der hereinbrechenden Wasser zerstört woredn. Man zählt Tausende von Opfern. Peking selbst ist völlig abgeschlossen. Die Erträgnisse des Bodens sind vernichtet. Desgleichen sind viele Bergwerke zerstört worden.

Riesige Waldbrände in Kalifornien

Verheerende Waldbrände, die, nach einer Meldung aus New-York, an der Pacific-Küste von Südkalifornien bis Britisch-Kolumbien wüten, und bei einer Windstärke von 40 Meilen vor etwa einer Woche ausbrachen, richteten größten Schaden an. Bergwerksanlagen wurden zerstört und Ansiedelungen vernichtet. Man befürchtet, daß 52 Personen, die vermißt werden, in den Flammen umkamen. 35 Personen, die auf Automobilen fliehen wollten, wurden durch das Feuer zurückgetrieben und sind wahrscheinlich umgekommen. Tausende, darunter viele Automobiltouristen, bekämpfen die Feuersbrünste. Der bis jetzt annähernd geschätzte Schaden beläuft sich auf viele Millionen Dollars. Allgemein herrscht große Besorgnis wegen der vielen Farmerfamilien, die in der Nähe der Brandstätten wohnen. Von vielen sind keine Nachrichten zu erlangen. Das inzwischen eingetretene Regenwetter erleichtert zum Glück das Rettungswerk.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Friedrich Schnack; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: E. O. Hauser; für den Handelsteil und Sport i. V.: Theodor Schulze; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff & Co.

Ohne Sorgen verreisen wir
weil wir Dr. Weinreichs Wattenäther verwenden. (5

Die Reinigung des Blutes ist für jedermann ein dringendes Gebot. Wir raten Ihnen, 30 g Herbey-Kerne in Ihrer Apotheke zu kaufen und nach Bedarf 1—2 Stück zu nehmen. Sicher: Löwenapotheke, Am Altmarkt; Lindners Apotheke, Prager Straße; Mohrenapotheke, Pirnaischer Platz. (Fee

Bade-Reise

Handtücher .... von 4.50 bis 98 ₰
Laken ..... von 18.50 bis 1.90
Mäntel ..... von 45.50 bis 12.75
Capes ..... von 49.00 bis 29.50
Trikots ..... von 19.50 bis 1.90
Hauben ..... von 3.75 bis 58 ₰
Schuhe ..... von 3.65 bis 2.00

Kostüme
Mäntel
Hüte
Sport-
Kostüme
Breeches
prima Stoffe zu niedrigsten Preisen

Modell-Bade-Mäntel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Für den Strand

Strickjacken jetzt von 37.50 bis 12.50
Sport-Weste jetzt von 24.50 bis 6.75
Blusenschoner jetzt von 15.50 bis 3.75

„Tetra"-Luftbad- und Strand-Anzüge
Dieser Anzug ist, ohne durchsichtig zu sein, vollkommen luft-, licht- und sonnendurchlässig. Neben seinen hygienischen Eigenschaften ist er modisch, elegant und formenschön, im Tragen äußerst angenehm, gestattet ungehinderte Bewegung und begünstigt außerordentlich die Körperlinie

Alsberg

Verkäufe

Verschiedenes

Leicht-Motorrad. Columbus, fahrbereit, neu, 1. 160 M. zu verk. Granitzer, Pr. 19. Saal. (Ff

Zeitge-Motorrad. 2¼ P. S., fahrbereit, guterh., verk. f. 275 M. R. Holm, Am See 29, Garagengeschäft. *

Schlitten, Panzer-, Hänsel-, Expreß-**Markenräder** auf bequeme Teilzahl. zu günstig. Preisen. Stets Gelegenheitskäufe in gebrauchten, guterhalt. *

H.- u. D.-Rädern Palmstr. 19, 2. r. Hause, Einige aus erhaltene **D.- u. H.-Räder** bill. Hause, Palmstr. 19, 2. r. **H.-Rad** m. ok. Weißdell. Pfotenhauerstr. 45. * **H.-Fahrrad** z. verk. 5. z. pf. Frenkelst. 34, 2. r.

Herrenrad f. neu. 70 M., zu verk. Alpen, Berliner Straße 24, 1. *

Preisw. Fahrräder u. Zubehör, Fahrr.-Hdlg. M. Naumann, Marienstr. 29 u. 37.

D.-Räder neu und gebr. bill. versk. Weinleistr. 14. * **H. u. D.-Rad** billig zu verk. Goebelstr. Mannstr. 61, pt. (Gg

2 Damen-Räder 1 Herrenrad, sehr gut erh., bill. zu vk. Oppelstraße 19, 1. * **Guterh. mod. Kinderwagen** zu vk. Am See 21, 3. 99. * **Prom.- u. Klappwag.** Schandauer St. 20, 3. r. **Kinderwag.** bill. zu vk. Friedrichstr. 1, 2. l. (f **Guterh. Kinderwag.** billig zu vk. Weidenheilstraße 50, 1. r. * **Guterh. Kinderwagen** bill. zu vk. Eisenberger Str. 19, 3. m. **Kinderwagen** gut erh., zu verkauf. Röhnstr. 14, 2. *

Prom.-Wagen mod., g. erh., zu vk. Klingelst. 6, 3. m. l. **Guterh. Kinderwag.** **Kinderbett** m. Gestell vk. Otto, Cottbuser Straße 1, 1. (f

Kinderwagen Klappwagen Reisebetten (f neu u. gebraucht, vk. Reibold, Gerichtsst. 15, Nähe. **mod. Kinderwag.** Freiberger Pl. 1, 1. r. **Klappwagen** verkfl. Bautzner Str. 28, 3. **Promenad.- u. Klappwagen, Reisebett** bill. Ferdinandstr. 10, pt. l. **Schlafz., Eichen** eins. Möbel Reform- u. Polsterbetten Sofas, Chaisel.-Aufl.-Matr., eig. Arb. Teilz. Freiberger Str. 47, 2. Hülfe 47a, Ur. beachten!

Neue, solide **Chaiselongues** Sofas u. Matratzen **Klub-Garnituren** Speiser., H.-, Schlafz. **Küchen** staunend bill. verkfl. Gänzl. Zahlungsbed. **Nauthachst. 31, 1. El.** Ecke Pillnitzer Str.

• Möbel • Rehefelder Str. 41, 1. l. **Preisabbau** **Küchen** komplett, 90 Mark **Schlafzimmer** komplett, weiß oder eich 280 Mark.

Dampfkessel von 38.95 m² Heizfläche, 12 Atm. Ueberdruck, v. M. Wolf, Magdeburg-Buckau, gem. 4. 8. 24, aus Kaiserl. Konkurs verkäuflich. Besichtigung 8—3 Uhr Arsenal Tor 1. Gebote bis 1. August 1924 erbeten. Notarlicher Oswald Meichel, Konkursverwalter, Gerokstraße 37. (G

Auto. Sofort zu verkaufen ein 4/14 P. S. Zweisitzer und 4/14 P. S. Viersitzer, Fabrikat Opel, beide vollkommen fabrikneu, mit neuer Rindlederpolsterung, zu günstigen Preisen nur gegen bar. Anfragen unt. „J 663" Ill. Hauptstraße 1.

J-To-„Hille"-Lastkraftwagen mit Kette zu verkauf. Offert. unt. „T R 799" erb. Annonc.-Exped. Friedr. Eismann, Meißen, Sa. (0

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene, versetzbare **Baracken** 5 m breit, 10 m lang. 8 m breit, 15 m lang. 8 m breit, 20 m lang. 8 m breit, 25 m lang. 10 m breit, 30 m lang. als Büro-, Fabrikations-, Wohn- oder Lagerraum geeignet, preiswert zu verk. **Hans Spindler, Chemnitz,** Schließfach 428, Tel. 2326. (46907

2 gebr. eiserne Anthrazitöfen billig zu verkaufen. Anthrazitschulze, Johannesstr. 1.

Sehr schön. Speisezimm. flämisch, in Eiche u. reich geschnitzt, Büfett, 2,30 m br., Ausziehtisch, 6 Lederstühle u. Anrichtetisch sowie eine weiß lackierte Küche sehr billig wegen Wegzug zu verk. Schaustraße 2, 1. Tel. 85 419. *

Achtung! Chemnitzer Trikotagenfabrik verkauft gegen Kasse prima **Zephir-Sportwesten, sowie kunstseidne Trikotkleider** zu fabelhaft billigen Preisen. Muster liegen aus: Stübels Hotel, Rickmannstraße, bei Werner. *

Korbw. gebraucht, für 35 ℳ zu verk. Stephener Str. 5, 2. *

Kuhb.-Bettst. aus Brip. zu vk. Bl. Oberlausitzer Str. 5, 2. *

Gardarobenschränke **Schlafzimmer** Tischerstraße 7, 1. l.

1 Garderobeschrank m. Wäsche-Einrichtg., 170 cm breit, 2 Bettstellen m. Matr., 1 verf. Neue Gasöfen (Glaserei). * Gut. Sofa u. Chaisel. vk. Pfotenhauerstr. 50, 1. r.

Wegen Umzug verk. spottbill. neues Bett-Plüschsofa u. Rips-Chaisel. Rudolph, Wallmitzstraße 5, 3. *

Fchr. Tresoran preiswert zu verk. Anzusehen v. 9—3 Kreuzstr. 34, 2. *

Dipl.-Schreibtisch f. Büro, neue u. gebr. Büfett-Stück, v. Aufwaschf. Bill. b. Schule, Joseph-Schule 19, Teilzahl. gestattet. *

Nähmaschine 10 M., Bettf. u. Mtr. 15 u. 20, Küchenschr. 15 u. 30, Tisch, Plüschsofa 28, Kleiderschr., Stühle Ziegelstraße 59, 1. (f

Eiw. Weiß. m. gut. Matr., Aff. Sofa m. Roßhaarfüll., m. K. Stiefel, Gr. 42, billig zu vk. Pfotenhauerstraße 17, 3. mittr. (ee

Anzug. Gr. 175, 1.80 M., Hose, Morgenr.-Mantel für 30 M. z. vk. Hübnerstraße 16, pt. (20. *

Federbett, Oberbett, r. Inlett, Inlett., 20 M., Bettsch., Kopfpack. vkfl. Schuppe, Pfotenhauerstr. 30, 2. (ff

Lotterie. Ein Posten schöner Artik. f. Bill. ohne Fähr Schubenecke u. Opeln. zeign. Ang. „F H 4001" Exp. d. NN.

Zweifl. Gaskocher bill. zu vk. Güthner, Grübelstr. 18, 1. (ff

1 Tafelwagen 25—30 Ztr. Tragkr., zu verk. Bierhandlung Medingen, Post Hermsdorf. *

1 Kastenwagen 20 Zentr. Tragkr., 1 Geschäftswagen mit Verdeck zu verk. Schnitzer, Kronprinzenstraße Nr. 37. *

Neue Federkarre 5—6 Ztr., zu verkfl. Schmiede, Töpferstraße Nr. 11. (0

Verkaufe 1 Tafelwagen, gut erhalten, für Obst- und Gemüse-Händler, preiswert zu verkaufen. O. Stuhr, Marienstiftner Str. 2, Leichter, guterhalt.

Tafelwagen bill. zu verkauf. Gasthof Großhartmannsdorf b. Lockwitz.

Verschiedenes

Molkereibutter s. bill. Tagespreis, jetzt s. 1.80 M. pro Pfd. verf. in Postpak. Fr. Franke, Rollmagen, Oberl.

Arnold fr. Arnold & Sohn **Kammerjäger** Marschallstr. 23 Tel. 27890 Preise bill. n. Uebereinkunft. Reiset. Geschäft der Stadt für Ungeziefervertilgung.

Für Wiederverkäufer **Kohleinen** Edm. Fend. Bonn Große Kirchgasse 2, 1.

Der Verkauf beginnt Freitag früh 8½ Uhr

Besichtigen Sie unsere Schaufensterauslagen

Saison-Ausverkauf

Wir bringen Ihnen auch selbst zu diesen **billigen Preisen**
nur ausschließlich unsere **gut bekannten Qualitäten**
Ueberzeugen Sie sich von unserer **Leistungsfähigkeit**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe schwarz-weiß leder, nahtlos, verstärkte Spitze und Ferse . . . . . 45, **28 ₰**

Damen-Strümpfe nur schwarz, kräftige Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse . . . . . 75, **55 ₰**

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, schwarz und farbig, Doppelsohle, Hochferse . . . . . 95, **75 ₰**

Damen-Strümpfe Ia Mako, Doppelsohle u. Hochf., 1.95, 1.45, **95 ₰**

Damen-Strümpfe Ia seidenflor, schwarz und in allen Modefarben 1.95, **1.45**

Damen-Stümpfe Kunstseide, I. u. II. Wahl, schwarz u. farbig, Doppelsohle, Hochferse, 2.25, **95 ₰**

Füßlinge in schwarz, Ia Baumwolle . . . . . 25, **18 ₰**

Herren-Socken Ia Baumwolle, in vielen Farben, mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . 65, **42 ₰**

Herren-Socken graue, weiche Strapazierware, teils auch wollhaltige Schweißsocken . . . 95, 75, **38 ₰**

Herren-Socken jaquard und mit schönen Streifen, gute Qualitäten . . . . . **85 ₰**

Trikotagen

Einsatz-Hemden weiß u. makofarbig, mit Perkal u. Bipeinsatz, in 3 Größen 3.25, 2.75, 1.95, **1.45**

Herren-Hemden und -Hosen makofarb. u. teils echt ägyptischer Mako, i. 9 Größen, 1.95, **1.45**

Netz-Jacken Ia Qualität, teils mit Zug, teils mit Besatz . . . . . 95, **75 ₰**

Dam.-Schlupfhosen in vielen Farben, Baumwolle und mercerisiert . . . . . 1.25, 95, **75 ₰**

Kunstseidene Schlupfhosen Ia Qualitäten in den schönst. Farben, 4.95, **3.95**

Handschuhe Zwirn und Atlas, mercerisiert, leichte Sommerware . . . . . 75, **55 ₰**

Konfektion — Stoffe

Frottés Ia Qualität, 100 u. 120 cm breit, Ramayemuster, Streifen und glatte Farben bisheriger Preis bis 6.50, jetzt Meter 1.95, 1.75, 1.25, **95 ₰**

Waschmusseline 80 cm breit, in den schönsten Kleidermustern, helle und dunkle Farben, Meter 95, 85, **65 ₰**

Zephirstoffe und Perkale in schönen Streifen und glatten Farben . . . . . Meter **85 ₰**

Foulardine (Seidenersatz) in den herrlichsten Mustern, 100 cm breit . . . . . Meter **2.95**

Eolienne 100 cm breit, Ia Qualität, in den schönsten Modefarben, auch schwarz . . . . . Meter **5.25**

Blusenflanelle weiche, wollige Ware, 80 cm br., in schönen Streifen . . . Meter **95 ₰**

Stangenleinen Ia Qualität, 130 cm breit 1.75, 80 cm breit **95 ₰**

Linon-Garnituren mit Leinencharakter, Ia Ware, 130 cm breit, Meter 1.65 . . . . . 80 cm breit **95 ₰**

Rohnessel kräftige Ware, für Leib- und Bettwäsche, 140 cm breit 1.45, 80 cm **65 ₰**

Hemdentuch 80 cm breit, stark und feinfädige Qualität . . . . . Meter 95, **58 ₰**

Wäschebatist 80 cm breit, für elegante Leibwäsche, reiner Mako . . . Meter **1.45**

Konfektion

Damen-Waschkleider aus Musseline, in vielen Farben 4.95, **2.95**

Damen-Waschkleider aus Musselin und Frotté, darunter weiße Voll-Voile-Kleider 6.75, **5.95**

Damen-Wollkleider darunter Cheviot, Gabardine, Wolltrikot u. Streifen ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis
Serie III **15.75** Serie II **7.95** Serie I **3.95**

Hemdblusen aus Ia Perkal, in schönen Streifen . **2.45**

Voll-Voal-Blusen in weiß, bisheriger Preis 7.50—15.00
Serie III **5.45** Serie II **3.75** Serie I **1.95**

Kostüm- u. Sportröcke aus gut. Stoff. 5.95, 2.95, **1.95**

Cheviot-Röcke in weiß, reine Wolle, Falten- und Wickelform **9.75**

Schürzen – Wäsche

Damen-Hemden aus gutem Wäschestoff, mit Stickerei oder Barmerbogen, Achselschluß . . . 2.25, 1.95, **1.45**

Damen-Beinkleider aus feinfädigem Hemdentuch, mit Stickerei und Hohlsaum, offen 2.25, 1.95, **1.45**

Garnituren Hemd und Hose, mit Hohlsaum und Stickerei **3.95**

Untertailen aus gutem Wäschestoff, mit Stickerei . . **95 ₰**

Prinzeß-Unterröcke mit breiter Stickerei, extra lang . . . 4.95, **3.95**

Knaben-Schürzen aus gestr. Waterstoff mit großer Tasche Größe 40—55 . . . . . durchweg **95 ₰**

Hausschürzen aus gutem Waterstoff mit Tasche . . . **95 ₰**

Wiener Schürzen aus gestr. Waterstoff u. gem. Creton m. Volant, farbig gepasp., 1.65, 1.35, **1.25**

Klubjacken für Damen und Herren, in reiner Wolle, einfarbig mit Rand, teils auch gemustert, 9.95, **7.95**

Strandjacken in hellen und dunklen Farben, reine Wolle 4.95, **3.95**

Jackenwolle prima 4fach, reine Wolle, in großem Farbensortiment . . . . . 100 Gramm **1.35**

Strickwolle grau und schwarz . . . . . 100 Gramm **75 ₰**

Wäsche-Stickereien in Kupons von 2.30 und 4.55 Meter Kupon 1.10, 95, **75 ₰**

Oberhemden aus Perkal und Zephir, in schönen Streifen, mit 1 und 2 Kragen **3.95**

Sport-Serviteurs mit Kragen, alle Weiten
glatt **68 ₰** gestreift **75 ₰**

Wollwarenhaus „Saxonia"

Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße 5

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240718/10

D-A-A-Sport

Kegelsport

Das 17. Sächsische Bundeskegeln in Leipzig

Vom 13. bis 17. Juli

In den Ausstellungshallen der Technischen Messe werden in diesen Tagen die Vorarbeiten für das geplante bisher größte Sächsische Bundeskegeln vollendet. Es sind nicht weniger als

25 Asphaltbahnen, 5 Kegelbahnen und 1 Scherenbahn

errichtet worden. Die mächtige Kugelhalle, das Wahrzeichen der Ausstellung, wird in einem Bannerschmuck verwandelt, da königliche an der Kaffahrt teilnehmenden Banner hier Aufstellung finden. In der ersten Betonhalle bietet sich dem Auge ein herrliches Bild; der Gabentempel glänzt hier. Ueberäßlich sind alle die Ehrengaben aufgestellt und geordnet, die von den Behörden, Verbänden und Einzelklubs gestiftet sind; ferner die wertvollen Silberpreise für die Silberbahn und Industriepreise für die Industriebahnen. An der Spitze steht der kostbare Glaspokal, den der Rat der Stadt Leipzig stiftet. Der Meisterschaftskegler auf der Meisterschaftsbahn darf diese Trophäe sein eigen nennen.

Hinter der Halle des Gabentempels liegt die Halle, in der 25 Asphaltbahnen befinden. Von einem großen Podeste aus kann man jeden Kegler bei Ausübung seines Sportes beobachten. Anschließend an diese Halle liegt die Halle der Kohlenbahnen. Den sächsischen Keglern soll hier die Gelegenheit geboten werden, die in Mittel- und Norddeutschland beliebte ist. Die Kohlenbahn ist 20 Meter lang, und die 35 Zentimeter breite und 4½ Millimeter tief gefräste Bahn führt bis zum Kegelstand. Die Geschicklichkeit des Keglers muß nun die 16½-Zentimeter-Kugel in die Gasse lenken, um hohe Würfe zu erzielen. Daneben liegt eine Scherenbahn, die sicher viele noch nicht kennen, ist sie doch nur im Rheinland zu Hause. Sie ist 24 Meter lang, und die 3½ Millimeter tief gefräste Bahn führt zum Kegelstand. Noch 9 Metern erweitert sich die Bahn bis hin zu den Kegeln.

Außerdem liegen in dieser Halle noch die Meisterschaftsbahnen. Auf zwei Asphaltbahnen wird in den ersten Tagen um die sächsische Gaumeisterschaft gekämpft. Sechs Verbände, die Verbände Chemnitz (Chemnitz), Grimmitschau, Leipzig, Meißen, Thalheim und Wilkau sind die Bewerber, die sich durch die Vorkämpfe durchgerungen haben. Auf derselben Bahnen finden dann vom Dienstag ab Städtewettkämpfe um wertvolle Ehrenpreise statt. Zahlreiche Meldungen aus ganz Sachsen und Mitteldeutschland liefen bisher ein. Auch den Damen ist Gelegenheit gegeben, auf einer Asphaltbahn ihre sportliche Tätigkeit zu zeigen.

Nach den bisherigen Anmeldungen ist damit zu rechnen, daß mindestens

acht- bis zehntausend auswärtige Kegler in Leipzig

weilen werden. Tausende von Wohnungen sind bereit, die Fremden aufzunehmen. Der Wohnungsausschuß nimmt Anmeldungen von Privatwohnungen noch entgegen.

Der Ausschuß hat ein glänzendes Festprogramm entwickelt. Den Glanzpunkt des am Sonnabend stattfindenden Begrüßungsabends wird Leipzigs Kunstturner-Stadtmannschaft unter Gauoberturnwart Furtsch Leitung bilden. Erste Solisten sind zur Verschönerung des Abends gewonnen worden. Das Hauptereignis wird am Sonntag, 20. Juli, die Bannerauffahrt sein. Punkt ¼11 Uhr beginnt diese in der Karl-Tauchnitz-Straße und führt am Neuen Rathaus, dem Königs-, Roß- und Augustusplatz vorbei, und dort dann in den Gartenmäßigen Sperrung ein, um durch die Reichsbahner Straße nach dem Ausstellungsgelände zu gelangen. Hier wird pünktlich um 12 Uhr die Eröffnung der Bahnen stattfinden. Der Montag bietet einen Festball und der Dienstag ein Sommernachtsfest größten Stils im Naturpark Schleußig.

Die besten ungarischen Schwimmer in Dresden

Start gegen die Dresdner Schwimmvereine am Freitag um 8 Uhr im Günzbad

Der Sinn des Wasserballspiels

Von K. Kirsch, Vorsitzender des Dresdner Schwimmvereins

Die Anwesenheit der ungarischen Länderwasserballmannschaft dürfte reges Interesse für das Wasserballspiel auch bei den Bevölkerungskreisen erwecken, die dem Schwimmsport sonst im allgemeinen fernstehen. Eine kurzgefaßte, allgemeinverständliche Beschreibung dieses Ballspieles wird daher vielen willkommen sein.

Das Wasserballspiel ist gleich dem Fußballspiel von England übernommen worden und paßt sich in mancherlei diesem an. Der Ball wird aber nicht getreten, sondern geworfen. Mit Ausnahme des Torwächters darf jeder der übrigen Spieler den Ball nur mit einer Hand fassen und werfen. Der Laie hat meistens keine Ahnung, daß für eine Geschicklichkeit dazu gehört, den so selbstverständlich erscheinenden Wurf auszuführen. Ebenso unterschätzt man meist die enormen körperlichen Anstrengungen, die jeder einzelne Spieler während des Spieles aufbringen muß. Deshalb dauert das Spiel einschließlich Spielunterbrechungen auch nur etwa 25 bis 30 Minuten. Die Mannschaftsstärke ist je nach der Größe des Spielfeldes auf je 7 oder 5 Teilnehmer beschränkt.

Seit einiger Zeit sind auch bei uns die internationalen Spielregeln wieder eingeführt worden. Mit ihnen ist das Sprech- und das Tauchverbot weggefallen, und es ist daher statthaft, den Gegner zu tauchen, der den Ball mit der Hand faßt oder hält. Die Anwendung dieses anerkannt scharfen Abwehrmittels wird vom Zuschauer oft als Roheit empfunden. In Wirklichkeit ist es nur die Strafe für einen schweren Fehler des Spielers, dessen Unterlassung durchaus in seinem Ermessen lag. Jede mißbräuchliche Anwendung ahndet der Schiedsrichter mit Herausfischen des Uebeltäters, eine Strafe, die der Gegenpartei wohl immer einen Vorgewinn bringt und daher besser vermieden wird. Die Spielgesetze kennen noch vielerlei Fehler, für die die Strafe ein Freiwurf für die Gegenpartei ist. Verboten ist u. a. am Spiel sich zu beteiligen, wenn ein Spieler auf dem Grunde des Wassers steht oder sich irgendwo festhält. Den Gegner in jeder Form zu behindern, wenn er den Ball nicht hält. Einen Gegner zu halten, ihn zurückzuziehen oder sich von ihm abzustoßen usw. Absichtliche Fehler werden mit Verweisung aus dem Wasser geahndet. Solche sind: Beim Einwurf des Balles vor dem Kommando oder dem Anpfiff abzuschwimmen. Absichtlich Zeit vergeuden. Einen Platz näher als 2 Meter vor dem gegnerischen Tor einnehmen, wenn nicht gerade der Ball sich dort befindet. Zwischen Abpfeifen und Wiederbeginn des Spieles absichtlich seinen Platz verändern. Schließlich auch noch, dem Gegner absichtlich ins Gesicht fuchteln oder den Ball mit der Faust schlagen. Ferner bedingt jeder Spielfehler nach Anpfiff und Abpfiff, daß der Ball nur dann zu einem Tore verwandelt werden darf, wenn er mindestens von zwei Spielern mit der Hand berührt wurde. Die manchmal gesehene Methode, bei einem gegebenenen Freiwurf den Ball dem Gegner an den Kopf zu werfen, ihn wieder aufzunehmen und ins Tor zu schießen, ist hiernach ein Unfug und einer Belästigung gleichzusetzen.

Eine Sonderstellung in der Mannschaft ist dem Torhüter eingeräumt. Er darf sein Tor stehend verteidigen und auch den Ball mit zwei Händen fassen und werfen. Sein Amt ist sehr schwer, vor allem bei mäßigen Wasserlemperaturen. Ins Spiel kann er nur dann eingreifen, wenn der Ball sich innerhalb des durch die 4-Meter-Linie begrenzten Raumes befindet. Jeden abgefangenen und gegebenen Wurf darf er niemals über die Mittellinie des Spielfeldes werfen. Die früher nach deutschen Regeln beliebte Art, den Ball dem Torwächter um jeden Preis zuzuspielen, um dann von diesem weit ins feindliche Feld den dort postierten Stürmern zuzuspielen, ist damit unterbunden. Das ist ein Glück, denn hierdurch hatten sich unsre Spieler Methoden angeeignet, die international spielenden Gegnern nur ein Lächeln abgewannen.

Durch die Einführung der internationalen Regeln ist in die deutsche Wasserballspielkunst ohne Zweifel ein frischer Zug gekommen. Mehr denn je entscheidet Schwimmfertigkeit, Ballsicherheit und entschlossenes Denkvermögen, die dem Spiele die Reize geben, an denen Spieler und Zuschauer ungeteilte Freude empfinden. Durch unsre Sonderregeln sind wir unbestritten zurückgeblieben, und um das Versäumte nachzuholen, holen wir uns Ausländer zu Gastspielen. Die Ungarn sind in diesem Spiel hervorragende Techniker und Praktiker gewesen und werden auch am kommenden Freitag im Günzbade wirkliche Wasserballkunst zeigen, gegen die die Dresdner Spielfertigkeit wohl etwas verblassen wird. Wirkt das Erlebte und Gesehene zur Fortbildung und Hebung eigenen Könnens, dann sind die gebrachten Opfer nicht vergeblich gewesen und tragen hoffentlich dazu bei, Dresdens Schwimmer wenigstens auf die Stufe der Leipziger zu bringen.

*

Die Festfolge

Wie bereits in Nr. 162 vom 12. 7. berichtet, hat der Dresdner SV. die ungarische Länderwasserballmannschaft für diesen Freitag noch hier verpflichtet. Neben dem Wasserballspiel, das die Ungarn meisterhaft beherrschen, werden sie auch ihr schwimmerisches Können zeigen. Die Festfolge umfaßt insgesamt 11 Konkurrenzen, an denen die Ungarn stets beteiligt sind. In allen übrigen Schwimmen werden sich die Jungmädchen, Jungmannen und Herren der Vereine Neptun, Poseidon, Sparta und Dresdner SV. erbitterte und interessante Kämpfe liefern. Ein besonderes Ereignis verspreche die Sprinterstaffeln zu werden, die für je 3—5 Schwimmer ausgeschrieben sind und wobei die Dresdner Vereine einzeln und geschlossen den Kampf gegen die Ungarn aufnehmen. Hierbei wird der ungarische Kurzstreckenmeister und Rekordmann Turnovsky die Hauptstütze der Mannschaft sein und so mehrfach Gelegenheit bieten, sein schwimmerisches Können zu bewundern. Die Ungarn haben weiterhin als besondere Überraschung einen Rückenschwimmer mitgebracht, der bei seinen Starts in Magdeburg und Hannover berechtigtes Aufsehen hervorrief. In Magdeburg schlug er über 100 Meter den Besten Ammann leicht und schwamm in Hannover 200 Meter gegen die sich ablösenden zwei besten dortigen Rückenschwimmer in der Rekordzeit von 2 Min. 45,6 Sek. Der deutsche Rekord, von Skampar gehalten, ist für die gleiche Strecke 2:50,2 Min. Diesem Phänomen — Bizen mit Namen — stellt Dresden seine besten Rückenschwimmer entgegen. Siegenfuß I (Pol.), Herzog (Nept.) und Schäfer (DSV.) fällt die schwere Aufgabe zu, dem Ungarn Widerstand zu leisten.

Im Rahmen der Festfolge ist weiterhin ein Kunstspringen vorgesehen, in dem sich den Freunden dieses schönen Sports erneut Gelegenheit bietet, schwierige und doch eleganz ausgeführte Sprünge sehen zu können. Die Krönung des Festes aber bildet das Wasserballspiel. Ungarn kommt mit einer Mannschaft, die bisher auf deutschem Boden stehen Gastspiele gegen hervorragende Mannschaften ausgetragen hat und so als eine glänzend eingespielte Kampfeinheit anzusprechen ist. Die Dresdner Mannschaft wird somit einen schweren Stand haben und alles hergeben müssen, damit die Niederlage nicht eine allzu große wird.

Olympische Spiele.

Ergebnisse

1500-Meter-Freistilschwimmen (Entscheidung): 1. R. Charlton (Australien) 20:06,6 (Weltrekord); 2. Arne Borg (Schweden) 20:41; 3. Beaurepaire (Australien) 21:48. — 400 Meter Damen: 1. Norelius (Amerika) 6:02; 2. Baumgight; 3. Eberle. — Die Vorläufe zum 200-Meter-Brustschwimmen gewannen: Skelton (Amerika) 2:56; de Combe (Belgien) 3:02; Kirchbaum (Amerika) 3:04; Flint (England) 3:06. — Der ungarische Meister Szepo konnte hinter de Combe nur Dritter werden. Turmspringen: 1. Ewe (Australien); 2. Jansson (Schweden); 3. Clark (England); 4. Brach (Amerika). — Wasserballspiele: Tschechoslowakei—Irland 4:2; Belgien—Ungarn 7:2; Schweden—Spanien 9:0; Frankreich—Holland 6:3. — Säbelmannschaftsfechten: 1. Italien; 2. Ungarn; 3. Tschechoslowakei; 4. Holland.

*

TV. Dresden-Plauen (DT.). Von herrlichem Wetter begünstigt, veranstaltete der Verein sein Sommerfest im Plauenschen Lagerkeller. Neben gutem Konzert war für vielseitige Unterhaltung gesorgt. Den Mittelpunkt bildeten Sprünge der 1. Knabenabteilung über das hohe Pferd und Uebungen der Jugendabteilung am Hangreck. Nach Einbruch der Dunkelheit erfreute die 2. Knabenabteilung die Festbesucher mit Gruppenstellungen bei Bankfeuer. Zur Unterhaltung der Kleinen wurden Spiele ausgeführt, die ihren Abschluß in einem langen Kampiongang fanden. Flotte Tanzweisen und frohe Turnerlieder hielten die Festteilnehmer noch einige Stunden im Saale zusammen.

TV. von 1862 Dresden (DT.), 20. Juli Tages-Badewanderung nach den Waldteichen, Treffen ½7 Uhr Wilder Mann.

Ballsport.

TV. der Leipziger Vorstadt (DT.), Spielabteilung. Am Sonntag den 20. August veranstaltet die Spielabteilung auf dem Spielplatz, Erfurter Platz, Faustball-Urkundenspiele, die offen sind für alle Vereine der Spielgruppe Elbtal DT. Die Ausschreibung erfolgt für die Meisterklasse, 1. 2. und 3. Klasse, Mitglieder, Jugend und Turnerinnen 1. und 2. Klasse. Die Meldungen sind bis zum 3. August abzugeben.

TSV. Loschwitz, Turnerinnen, Gaste im Faustball gegen Männer-Turnverein Pieschen 1879, Turnerinnen 5:10. Beide Mannschaften spielten mit einer Turnerin Erlaß.

Handball. Sportlust 1 gegen Südwest 3 5:1. Die erstmalig spielende Sportlust-Mannschaft konnte das schnell durchgeführte Spiel siegreich beenden.

Der bekannte Stuttgarter Torwächter Mauch, einer der beliebtesten, allgemein beliebten Spieler des Süddeutschen Fußballverbandes, ist am Dienstag plötzlich verstorben. Nicht nur der SK. Stuttgarter Kickers, sondern auch der Süddeutsche Fußballverband erleidet durch den Tod Mauchs einen schweren Verlust.

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Die Ausverkaufspreise noch niedriger zu setzen, ist unmöglich!

Anzug von 15.- an
Mantel von 12.- an
Gummi-Mft. von 17.50 an
Hose von 3.25 an
Damen-Mft. von 19.- an
Jüngl.-Anz. von 12.- an
Schulhose von 1.90 an
Oberhemd mit 2 Kragen von 5.50 an

Obige Preise sind nur wenige Beispiele aus der Menge der Ihnen gebotenen Vorteile! Besichtigung erbeten.

ESDERS
PRAGERSTRASSE ECKE WAISENHAUSSTRASSE

Die Zigarre Tortosa
Bremer Fabrikat
bekommen Sie:
Zigarren-Niederlage
:: Textil- ::
Ausstellung
und neben
Central-Theater
Zigarren-Spezial-Geschäft

Fahrräder
Diamant
Torpedo
Phänomen
Meteor
National
u. Spezial-Fabrikate
Teilzahlung erlaubt.
Sämtl. Ersatzteile.
Mech. Rep.-Werkst.
Max Müller,
Königsbrücker Str. 119
Damenräder fabrikneu u. gebr., bill. Helgolandstraße 11. Jubl.-Erl.

Nicht 1 Paket Seifenpulver sondern 1 Paket Dixin
müssen Sie verlangen-dann haben Sie die Sicherheit, ein wirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! Dixin ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichneter Waschwirkung und für jeden Waschzweck geeignet.

Billigste Bezugsquelle für Konservengläser
Kunkel & Co.
Radeberger Glasniederlage
Zahnsgasse 12/14 Webergasse 25
und
Aug. Hofmann Inh. E. Mögel Nachf.
Scheffelstraße 11
Eigene Glashüttenwerke

Hausierer! Händler!
Enorm verdienen können Sie, wenn Sie unser reichhaltiges Lager in
Herren- und Damen-Stoffen
besuchen, Sie kaufen billig und gut bei
Friedmann & Katz
I. Stock Scheffelstraße 2a I. Stock
Ueberzeugen Sie sich

Radsport

Excelsior-Abendrennen in Reick

Ein Erfolg war das vom R.K. Excelsior (BDR.) bei sehr gutem Besuch veranstaltete Abendrennen, an dem alle Herrenfahrer des Klubs teilnahmen. Die sportlichen Leistungen waren durchweg sehr beachtlich, und vor allem Steinbach zeigte sich im Steherfahren seinen Kameraden im Vorlauf überlegen, mußte freilich im Endlauf Bänger den Sieg überlassen. Das 1500-Meter-Vorgabefahren gewann Groß sicher vor Fischer, nachdem die Hinterleute den Anschluß nicht hatten herstellen können. Ganz besonders Interesse beanspruchte das 1-Stunden-Rennen mit für Dresden neuartigen Wertungen. Die erste Wertung nach drei Runden gewann Steinbach, der dann leider wegen Radschaden aufgeben mußte. Die folgenden zwei Wertungen sahen R. Mayer in Front. In der fünften Wertung gewann wiederum R. Mayer. Darauf begann die zweite ¼ Stunde mit den Führungswertungen, wobei immer ein schnelles Tempo gefahren wurde. In der dritten ¼ Stunde gewann Fischer die 1., Groß die 2. und R. Mayer die 3. Wertung. In den nächsten 10 Minuten gab es wieder Führungspunkte, wobei sich R. Mayer, Buch, Röthig und Müller, der auch eine Prämie gewann, auszeichneten. In den letzten fünf Minuten mit Wertung in jeder Runde vollbrachte Max Buch eine Glanzleistung, indem er fünf Wertungen gewann und nur in der Schlußwertung von Rudi Mayer knapp geschlagen wurde, was ihm mit drei Punkten Unterschied den Sieg kostete. Die in einer Stunde zurückgelegte Strecke von 36,650 Km. zeigt am besten die Schnelligkeit des Rennens.

Die Ergebnisse

Steherfahren über 800 Meter. 1. Vorlauf: 1. Steinbach 900 Meter in 14.4 Sek.; 2. Fischer; 3. Wehner; 4. Hamio. — 2. Vorlauf: 1. Bänger 200 Meter in 14.1 Sek.; 2. Buch (Wtb.); 3. Stech; 4. Röthig. — 3. Vorlauf: 1. R. Mayer 200 Meter in 14.1 Sek.; 2. Müller; 3. Groß. — Endlauf: 1. Bänger 200 Meter in 13.4 Sek.; 2. Steinbach (Hdh.); 3. R. Mayer ¼ Lg.

Vorgabefahren über 1500 Meter. 1. Groß (60 Meter) 1:50.2; 2. Fischer (75); 3. Stech (110); 4. Röthig (120); 5. Müller (105).

1-Stunden-Rennen nach Punktwertung. 1. R. Mayer, 36,650 Km., 126 Punkte; 2. M. Buch 123 P.; 3. Röthig 59 P.; 4. Groß 53 P.; 5. Fischer 38 P.

•

Rad- und Motorrad-Fernfahrt Zürich—Berlin (1010 Km.)

Mit Spannung sieht man in allen Sportkreisen dem bedeutendsten und längsten der diesjährigen deutschen Straßenrennen des Bundes Deutscher Radfahrer um den Großen Garbain-Preis entgegen, das in der Zeit vom 17. bis 20. Juli in drei Tagesetappen zur Durchführung gelangen wird. Die erste Etappe führt am 17. Juli von Zürich nach Augsburg (312,4 Km.). Am 18. Juli haben die Teilnehmer die schwierigste und längste Tagesstrecke Augsburg—Pößneck (376,9 Kilometer) zurückzulegen. Der 19. Juli ist ein Ruhetag, nach dem die Fahrer neu gestärkt am 20. Juli die Schlußetappe Pößneck—Berlin (321,8 Km.) unter die Räder nehmen werden. Daß sich mit verschwindend wenigen Ausnahmen nur die Besten der Besten dieser äußerst schwierigen Prüfungsfahrt unterziehen werden und können, ist durchaus erklärlich. Nachgemeldet haben: R. Neuk (Berlin), P. Fullek (Berlin), Franz Günther (Aachen), Willi Schlüter (Berlin), W. Genschmer (Berlin) und Karl Götter (Gerolsheim).

Neben der ernsten Prüfungsfahrt der Amateur- und Berufsfahrer findet ein Sondermeisterwerb für Motorräder statt, dessen Durchführung der ADAC. übernommen hat. Entsprechend der außerordentlichen Ausbreitung, deren sich der Motorradsport in den letzten Jahren zu erfreuen hatte, dürfte auch das Interesse an diesem Meisterwerb äußerst rege sein. Die Veranstaltung des ADAC. trägt den Charakter einer Zuverlässigkeitsfahrt, die nach Punkten gewertet wird, ist also kein Schnelligkeitswettbewerb. Insgesamt liegen 40 Meldungen zu dieser Zuverlässigkeitsfahrt vor, in der ausländische Fabrikate mit den Erzeugnissen der deutschen Motorradindustrie konkurrieren werden.

Reichspräsident Ebert hat für den Sieger des Radrennens in der Amateurklasse einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet.

•

Die Chemnitzer Abendradrennen am Dienstag hatten bei sehr gutem Besuch statt. Im Stundenrennen verbesserte Jungbauns die Bahnrekorde von 60 und 70 Km. recht erheblich. Die Ergebnisse: 10 Km.: 1. Kolesen 8:06; 2. Weiß 10 Meter; 3. Galbow 50 Meter; 4. Jungbauns 200 Meter; 5. Schröter 900 Meter zurück. Stundenrennen: 1. Jungbauns 70,800 Km.; 2. Weiß 1400 Meter; 3. Kolesen 6000 Meter; 4. Schröter 7900 Meter; 5. Galbow 12 000 Meter zurück. — Die Bürgermeisterschaft von Chemnitz gewann Klatterra knapp vor Jänicke.

RG. Wodan. Am Sonntag findet der dritte Lauf der Vereinsmeisterschaft über 50 Km. statt. Gemeinsame Abfahrt zum Start. Bergrestaurant am Wilden Mann, 5⁴⁷ Uhr Albertplatz. Das Ziel ist in Moritzburg. Anschließend Picknick im Gasthof zu Buchholz-Friedewald. Gäste willkommen.

Der RC. Sportlust fuhr das Salem-Gold-Wanderpreis-Straßenrennen Dresden—Bautzen—Dresden unter starker Beteiligung aus. Sieger wurde Hofmann 2:56:30. Weiter erhielten Bauer 2. Preis, Altersfahrer Hertel 3. Preis, Altersfahrer Schumann 4. Preis (Ratzpreis), Oehme 5. Preis.

Vereinigte Dresdner Straßenfahrer (VDRL). Am Sonntag wird die Vereinsmeisterschaft über 75 Km. auf der Moritzburger Dreieckstrecke ausgetragen. Der Verteidiger Georg Neumann wird an dem Unionsbergmeister Hans Jänke, an Fitegel, Mürich und Boulez seine größten Gegner finden. Start früh ⁵⁷ Uhr Feldschlößchen (Reichenberg). Treffen 5 Uhr Königsbrücker Platz.

Wassersport

Um die Sächsische Wasserballmeisterschaft

In der in Nr. 165 vom 16. Juli veröffentlichten Zuschrift schreibt uns der Schwimmklub Poseidon:

„Wir haben einen Tag später, nachdem unsre Wasserballmannschaft Dresdner Sausegrr wurde, an den Kreisschwimmwart das Ersuchen gerichtet, das für 13. Juli nach Heidenau angesetzte Kreisrundenspiel Dresden-Zwickau auf einen andern Tag zu verlegen, da wir früher eingegangenen Verpflichtungen nachkommen mußten. Falls sich die Verlegung nicht ermöglichen lassen sollte, baten wir um Benachrichtigung unsres Gegners, daß wir auf die Punkte verzichten mußten. Der Einsender irrt, wenn er von Ablehnung dieses Gesuches durch die Kreisbehörden schreibt. Unser sportlicher Leiter erfuhr im Gegenteil, nachdem durch Schuld des Kreisschwimmwarts das Gesuch anderthalb Wochen liegengeblieben war, am Abend vor dem Spiel in Chemnitz, daß eine Verlegung durchaus noch möglich sei. Statt ein Telegramm zu schicken, begab er sich mit den nächsten Nachtzug nach Zwickau, um den Vorstehenden zu sprechen. Da dieser aus der im amtlichen Verzeichnis stehenden Wohnung verzogen war, blieb nur noch die Verständigung eines Angehörigen der Zwickauer Mannschaft übrig. Der Vorwurf der unsportlichen Handlung trifft also nicht zu; denn es ist mehr getan worden, als ein Absagetelegramm zu senden. Leider ist es dem Schwimmklub Poseidon durch die beiden unglücklichen Umstände — Unerreichbarkeit eines Kreisvorstandsmitgliedes und Wohnungswechsel der verhandlungsfähigen Partei — nicht möglich gewesen, die Farben Dresdens in den Kreiswettkampfspielen zu vertreten.“

•

Der Weltschwimmverband, die Fédération Internationale de Nanation Amateurs, hielt in Paris die fällige Jahrestagung ab, bei der 24 Nationen vertreten waren. Es wurden 36 neue Weltrekorde bestätigt und die Verbände von Japan, Luxemburg, Ägypten und Tunis aufgenommen. Der Kongreß des Jahres 1925 wird in Prag abgehalten, für 1926 kommt Budapest in Frage.

Vereinsnachrichten

TGV. Leipzig (DT.), Spielabteilung. Sonnabend, 8 Uhr, Tanzabend auf dem Burgberg.

SV. Dresden-Laubegast. Freitag, ½9 Uhr, im Restaurant Elbtal, Monatsversammlung. Tagesordnung: Aufstellung der Rennmannschaften.

SV. Sportlust. Sonnabend, ½8 Uhr, Vorstandssitzung.

Verbandsjugendleitertagung. Am Sonnabend findet in Leipzig der diesjährige Verbandsjugendleitertag statt. Die Beratungen, denen die übliche Tagesordnung mit Vorstandsbericht und Neuwahlen zugrunde liegt, beginnen abends 6 Uhr im Nichtraucherfaal 3. Klasse des Leipziger Hauptbahnhofes. Der Gau Ostsachsen wird durch Raue vertreten sein.

Pferdesport

Pferderennen zu Hoppegarten. 16. Juli. 1. R.: 1. Rei (H. Hellmann); 2. Mizelin; 3. Damenpeg. Tot. 70:10, Pl. 13, 21, 16:10. Ferner Traumliese, Pikkade, Anfang, Venelope. — 2. R.: 1. Rheinland (O. Müller); 2. Perosin; 3. Glückstraum. Tot. 50:10, Pl. 24, 27, 24:10. Ferner Maika, Traubenzweig, Feuertaufe, Herzenrina, Ninon, Fuchsie, Begonie. — 3. R.: 1. Dalberg (M. Dwitzka); 2. Vulcan; 3. Eichkabe. Tot. 33:10, Pl. 19, 17, 31:10. Ferner Labrador, Wolmar, Escorial, Schwaberg. — 4. R.: 1. Habicht (M. Jendsch); 2. Puschkin; 3. Mrozzetti. Tot. 17:10, Pl. 16, 25:10. Ferner Manilius. — 5. R.: 1. Glück und Glas (O. Schmidt); 2. Leistung; 3. Mistura. Tot. 20:10, Pl. 13, 15, 22:10. Ferner Fata Morgana, Graf Holck, Rondonda, Enkel, Tuba, Tamara, Favilla. — 6. R.: 1. Olympier (O. Schmidt); 2. Mordnuk; 3. Marcellus. Tot. 15:10, Pl. 11, 14, 14:10. Ferner Sieglinde Wieselburg, Albatros, Schwalbe, Maravedis. — 7. R.: 1. Paloma (O. Blumer); 2. Tatkraft; 3. Lämmergeier. Tot. 157:10, Pl. 36, 27, 18:10. Ferner Partoll, Licht-Alberich, Fontamara, Kriegsgefangene, Colbera, Schlager, Abendsturm, Eisenritter, Senta.

Leichtathletik

Deutsch-Akademisches Olympia 1924

Beim Meldeschluß zum deutsch-akademischen Olympia vom 15. bis 20. Juli in Marburg a. d. L. hatten mehr als 100 Teilnehmer ihre Nennungen abgegeben. 45 deutsche und ausländische (Wien-Prag) Hochschulen sind beteiligt. 260 Teilnehmer kämpfen in Mannschaften (Fußball, Stock-, Hand-, Faust-, Schlag-, Schleuder- und Wasserball) um den Sieg. Besonders zahlreich ist die Beteiligung an dem deutsch-akademischen Mehrkampf (gemischter Neunkampf). Die vielen Meldungen für die verschiedenen Mehrkämpfe sind von besonderem Interesse, da der Mehrkampf, der den Körper am besten und vielseitigsten ausbildet, ja auch im Mittelpunkt des antiken Olympia stand. Unter den Gemeldeten befinden sich u. a. der Sekunde Zehnkämpfer Dr. Bitter v. Halt, Belzer, der für mehrere Wettbewerbe gemeldet hat und Renell.

In den Fußballentscheidungskampf kommen TV. Darmstadt und TV. Hannover. Das Spiel findet am Sonnabend, den 19. Juli abends 6 Uhr im Universitätsstadion statt und wird von Dr. Bauwens (Köln) geleitet. Die Entscheidung im Hockeyspiel liegt zwischen TV. Hannover und Universität Heidelberg. Die Kämpfe finden im Universitätsstadion, den Kampfrasen, in der Universitätsturnhalle (Fechtboden) und im Universitätsschwimmbad statt.

Sommer-Ausverkauf

Freitag Sonnabend **die letzten Tage.** Nützen Sie diese **Gelegenheit** noch aus!

1000 Stück Winter-Flauschmäntel reine Wolle, mit karierter Abseite, mod. Fassons, Wert bis 30.00, in schön. Farbentönen, Räumungspreis **10⁷⁵**

Sommermäntel aus Strich-Covercoat od. Donegal, reine Wolle, flotte Form . . 9.75 — **5⁵⁰**
Windjacke Zwirn-Covercoat, richtige Form — **8⁷⁵**
Gummimäntel mit karierter Abseite . . . . — **22⁵⁰**
Regenmäntel imprägniert, Ripс- und Zwirn-Covercoat . . . . . — **12⁵⁰**
Tuchmäntel hell u. dunkel, elegante Ausführung, Wert bis 75.00 Räumungspreis — **25⁰⁰**

Sportrock aus engl.-mel. Stoff oder einf. Wollstoff . 3.95 — **1⁹⁵**
Frottérock aus bestem vollkernig. Frotté, moderne Streif. — **3⁹⁰**
Weiß. Wollrock Cheviot, reine Wolle, Plissé-F. fr. 16.50 jetzt — **10⁷⁵**
Gestreifter Rock Wolle, moderne Streifen . . . . — **3⁹⁰**

Sportkostüm mod. Form, reine Wolle, Jacke ganz a. Futter, Wert 32.00, jetzt — **17⁵⁰**
Kostüme Ia Ripс u. gezwirn. Gabard., a. Seidenfutter, Wert bis 60.00 . . . . . jetzt — **39⁰⁰**
Wollkleider moderne Form, reinwoll. Stoffe, nett garniert . . . . . 19.75, — **6⁷⁵**
Fesche Gabard.-Kleider z. T. Modelle, hell und dunkel, Wert bis 100.00 . . . . . jetzt — **39⁰⁰**
Taffetkleider eleg. Kleider, Ia Seide, 80.00 jetzt — **39⁰⁰**

Waschkleider hell und dunkel, aus guten mod. Waschstoffen, Serie I 4.75, Serie II — **2⁷⁵**
Waschkleider aus mod. Voile, weiß od. mod. Must., Räumungspreis — **6⁷⁵**
Frottékleider aus gutem Frotté, nett verarbeitet, schöne Streifen — **6⁹⁰**
Waschblusen Jumperform, Perkal od. Waschmusselin, 2.95, 1.95, — **1⁳⁵**
Sportblusen aus bestem Sportflanell, herrliche Streifen, Wert 6.00, jetzt — **2⁹⁵**

Trikot-Kleid aus Seidentrikot, in modernen Farben, hübsch verarbeitet, mit Rosettengarnitur Räumungspreis **9⁷⁵**

Seiden-Trikot gute Qualität, 140 cm breit, in vielen modernen Farben Räumungspreis Meter **4⁹⁰**

Ia Schweizer **Voll-Voile** 115 cm br., modernste Künstlermuster, hell und dunkel, Wert Meter 4.50, jetzt Meter **1⁹⁵**
Ia Schweizer **Voll-Voile** weiß und alle modern. Farben, 112/115 breit Räumungspreis Meter **1⁹⁵**
Crêpe de Chine 140 cm br., gute Qualität, in reizend. Farben Meter **5⁸⁰**
Eolienne reine Wolle, mit Seide, 100 cm breit, in vielen herrlichen Farben Räumungspreis Meter **5⁵⁰**
Rohnessel beste kräft. Qualität, 145 cm breit Räumungspreis Meter **1²⁵**
Annäh-Füße schwarz und braun gute Qualität, 6 Paar **90 ₰**
Strickwolle gute Qualität, grau und schwarz, 100 Gramm, Lage **75 ₰**
Damen-Strümpfe Paar **35 ₰**
Damen-Strick-Strümpfe kräftige Qualität, Paar **55 ₰**

Angestaubte Leibwäsche f. Damen, Kinder u. Herren in allerbest. Ausführungen **staunend billig**

Den letzten Rest angestaubter Bettwäsche Bettbez., Kissen, Bettücher nochmals im Preise **bedeutend ermäßigt**

Außergewöhnlich billig **Seidentrikot** bedruckt, 140 cm br., moderne Künstlermuster in viel. Farbentönen, regul. Preis 12.50, jetzt **9⁵⁰**

Beste Qualitäten
Perkal Kupons, für Oberhemden jetzt Mtr. **78 ₰**
Blaudruck Kupons, Ia Qual. Mtr. **98 ₰**

Rohnessel 86 breit, gute Qual. Meter **68 ₰**
Linon beste Qualität, Kissenbreite Meter 85 ₰, Deckbettbreite Meter **1³⁵**
Bettuch-Dowlas kräftige Ware, 160 cm breit . . . . Meter **1⁸⁵**

Drellhandtuch ges. u. geb., weiß m. Kante . . Stück **65 ₰**
Handtücher Reinleinen, kräft. Ware . . Meter **85 ₰**
Wischtücher Reinlein., 56×56, grau kariert . . . . Stück **68 ₰**

Cheviot reine Wolle, 90 cm breit, gute Qualität **1⁹⁵**
Serge 90 cm breit, reine Wolle, in schönen Farben . . . . Meter **2⁹⁰**
Gabardine 130 cm breit, Ia Kammgarn-Qualität, in mod. Farben . . . . . statt 12.50 jetzt Meter **8⁷⁵**

Frotté 100 cm breit, erstklassige, vollkernige Ware . . . . . Meter **1⁹⁵**
Seidensatin einfarbig, 80 cm breit, in allen Farben . . . . . Meter **1⁴⁵**
Manschester gute Qual., in allen Farben . . Meter **3⁶⁵**

25000 Meter unserer erprobten **Hemdentuche** Räumungs-Preis Qualität I jetzt Meter **98 ₰** — Räumungs-Preis Qualität II Meter **85 ₰** — Räumungs-Preis Qualität III Meter **68 ₰**

Ludwig Baumann & Co.

Wettinerstr. 3 — Oschatzerstr. 16/18

48157

Eine Sensation

während unseres

Saison-Ausverkaufs

sind die rücksichtslos billigen

»→ Räumungs-Preise ←«

1 Posten **Satin und Kretonne** für Bettbezüge u. Kleider reichlich 130 cm breit, Mtr. **98 ₰**

1 Posten **Zephir** einfarbig u. gestreift, f. Sport-blusen und Blusen, ca. 80 cm breit, Mtr. 85, **68 ₰**

1 Posten **Perkal** für Ober-hemden, Streifen in großen Sortiment . . . Mtr. 85, **68 ₰**

1 Posten **Köper-Barchent** waschbeständig . . . Mtr. **85 ₰**

1 Posten **Waschkleider** Musselin u. Voal, in gr. Farbensortiment, 4.50 **3.75**

1 Posten **Zephir-Kleider** m. rund. Ausschnitt, m. Hohlsaum und Gürtel **3.95**

1 Posten **Frotté-Kleider** in mod. Streifen, 6.90 **5.40**

1 Posten **Vollvoal-Kleider** kleidsame Form **6.75**

Große Posten **Sommer-Mäntel** bedeutend im Preise herabgesetzt . . . 13.50, 11.50, **9.50**

1 Posten **Kostüm-Röcke** in versch. Farben, 2.95, **1.95**

1 Posten **Plissé-Röcke** marine und schwarz, reine Wolle, 6.75, **5.90**

1 Posten **Musseline-Jumper** in ganz modernen Mustern **1.95**

1 Posten **Voal-Blusen** weiß mit Hohlsaum **2.45**

1 Posten **Blusen** Perkal und Zephir, in vielen Farben, 2.95, **2.75**

1 Posten **Wasch-Unterröcke** in verschied. Streifen **2.90**

1 Posten **Kleiderstoffe** doppelt breit schwarz-weiß kariert, Mtr. **95 ₰**

1 Posten **Blusen-Streifen** in groß. Sortiment, Mtr. **98 ₰**

1 Posten **Frotté** gestreift u. gemust., ca. 100 cm breit, in großem Sortiment Meter 1.95, **1.45**

1 Posten **Voll-Voal** schweizer Ausrüstung, weiß u. farbig, ca. 115 cm breit, Mtr. **1.95**

1 Posten **Köper-Barchent** weiß, ca. 80 cm breit . . . Mtr. 95, **78 ₰**

1 Posten **Schürzendruck** doppelseitig . . . . . Mtr. **95 ₰**

1 Posten **Hemden-Flanell** gestreift, weiche Qualität . . Mtr. 98, **68 ₰**

1 Posten **Stangenleinen** für Bettwäsche, ca. 130 cm breit . . Mtr. **1.95**

1 Posten **Damen-Strümpfe** Doppelferse und Spitze, schwarz und farbig . . . . . Paar **35 ₰**

1 Posten **Damen-Strümpfe** Seiden-Imitation, Doppelsohle, Hochferse, schwarz und farbig . . . . . Paar **85 ₰**

1 Posten **Kinder-Söckchen** mit und ohne Wollrand . . . Größe 3/4 5 schwarz . . . . . Paar **25 ₰**

1 Posten **Schweiß-Socken** grau . . . . . Paar **40 ₰**

1 Posten **Strickbinder** nur moderne Streifen . . . . . Stück **25 ₰**

1 Posten **Herren-Hemden** Trikot, makofarbig, Doppelbrust . . Stück **1.75**

1 Posten **Oberhemden** mit 1 Kragen . . . . . Stück **3.90**

1 Posten **Gabardine** marine, grün, grau, ca. 130 cm br. . . . Mtr. **3.90**

1 Posten **Spezial-Voile** weiß, schweizer Ausrüstung, ca. 115 br., Meter **95 ₰**

1 Posten **Alpaka** schwarz, für Schürzen, ca. 120 cm breit . . . . . Meter **1.65**

1 Posten **Kostüm-Cheviot** reine Wolle, schw. u. marine, ca. 130 br., Meter **2.75**

1 Posten **Homespun** für Mäntel und Kostüme, ca. 130 cm breit . . . . Meter **2.75**

Kaufhaus Hoffmann G. m. b. H. **Dresden-Löbtau** Kesselsdorfer Str. 20 Straßenbahn 7, 20, 22

46173

Nach kurzem Leiden verschied heute vormittag ½12 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Bruder, Onkel und Schwager

der Kammervirtuos an der Staatskapelle

Herr **Franz Peschek**

im Alter von 54 Jahren.

In tiefster Trauer:

Margarete Peschek geb. Endler,
Verwaltungsinspektor Alois Peschek
nebst Frau und Söhnen,
Rechtsanwalt Edgar Endler u. Frau,
Oberstudienrat Prof. Dr. Richard Endler
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, Silbermannstr. 22, 2, 16. Juli 1924.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 19. Juli 1924 nachmittags 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Todesanzeige und Dank!

Durch tragisches Schicksal hat es Gott dem Herrn gefallen, unsern treuen und lieben Sohn

Gerhard Kaltofen

im ziemlich vollendeten 18. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen. Wir sagen gleichzeitig allen denen, die durch Blumenschmuck und jedes Gebet unserm unvergeßlichen Sohn die letzte Ehre erwiesen haben, unsern herzlichsten Dank.

Familie Kaltofen nebst Hinterbliebenen.

Dresden-A., Ammonstraße 62. 6

Statt Karten!

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unsres guten Vaters, Herrn 5K

Gustav Schönbach

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern für die so überaus zahlreiche Beteiligung und den herrlichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

In tiefster Trauer

Pauline Schönbach und Kinder.

Dresden, den 17. Juli 1924, Schulgutstraße 1, 1.

Haarausfall empfiehlt man überall echten Harzer-Gebirgs-Brennessel-Spiritus Marke Xylonat Ges. Gesch. allein zu haben bei Paul Schwarzlose Dresden-A., Schloßstr. 13. 46569

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn R. Rühle u. Frau E. geb. Seifert, Meißen, ein Sohn.

Vermählte: Herr G. Hillebein und Frau Elsbeth geb. Meinhardt, Dresden, Hr. Alfred Liebe u. Frau Elisabeth geb. Meinhardt, Radebeul, Hr. Erich Jungbauns u. Frau Lorle geb. Hanzla, Pirna, Herr Willy Hermann u. Frau Gerlind geb. Richter, Freiberg, Hr. Franz Gellner und Frau Anna geb. Gerber, Bautzen, Hr. Johannes Kornwerk u. Frau Helene geb. Schuster, Langebrück.

Gestorben: Hr. Kfm. Karl W. Otto Nedwig, Dresden, Herr Friedr. Ed. Müller, Dresden, Herr Wilhelm Tilz, Dresden, Herr Friedrich Aug. Michel, Dresden, Hr. R. Schreiber, Radeberg, Herr Wilhelm E. Burkhardt, Kleinwelmsdorf, Frau E. Josephine verw. Strahburger geb. Bennhardt, Freiberg, Herr Gutsbes. R. Johne, Langenhennersdorf, Fr. Wilhelmine verw. Böhsch geb. Jähnig, Meißen.

Frack-, Gehrock-, Smoking Anzüge Hosen, Zylinder Verleih-Magazin Flügelstr. 1, 1. Et.

Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Am See 26 Bautznerstr. 37
Tel. 30157, 30158, 28849 Tel. 25091

Erd- und Feuerbestattungen
Ueberführungen 44976
auch mittels **Kraftwagens**
Sparkasse, Versicherungen

Die Preise verstehen sich nach dem vom Rat zu Dresden festgesetzten Tarif u. sind die gleichen wie beim Städt. Bestattungsamt

---

Ich fahre „Germania" die altbewährte gute Marke
Günstige Zahlungsbeding.
Karl Winkler Gn G
Struvestr. 9 Johannstr. 19 Prager Str. 33

Einen Posten prima Sandalen
für Damen, Herren und Kinder hat zu Spottpreisen abzugeben
Passendste Gelegenheit f. Händler!
Bekleidungshaus „Saxonia"
Freiberger Straße 47.

Trauringe Paar von 15 Goldm. massiv 333 Gold **Uhren u. Goldwaren Ed. Rudolph** Wettinerstr. 35. *

Damenräder Herrenrd., Straßenrenn., la Qual., bill. zu verk. **Fahrrad-Richter** Terrassenufer 13. G

Koffer 46620 Schrank-, Leder- u. Autokoffer, Damen- u. Briefmappen in solidest. Ausführ. zu Fabrikpreis. direkt in d. Werkstatt **M. Br. Thomaß** n Reichsstraße 4 n Lindenauestraße 14

Einkoch-Apparate Gläser 46610 **und Ersatzteile** nur erprobte beste Systeme. **Otto Graichen** Trompeterstr. 15 Zentraltheater-Pass.

Aerzte unter sich

Sehr geehrter Herr Kollege!

Mit Vorliebe verordne ich Köstritzer Schwarzbier als unterstützendes Ernährungsmittel. Ich habe stets beobachtet, daß das Bier wegen seines Wohlgeschmackes gern genommen wird. Auch dieser Auszug eines Schreibens des Herrn Dr. med. F. in K. an seinen Kollegen Dr. med. Fr. in Bl. legt beredtes Zeugnis von der Güte des Köstritzer Schwarzbieres ab. Deshalb verordnen auch viele tausend Aerzte ständig in Fällen von Blutarmut, Unterernährung, Rekonvaleszenz, Schwächezuständen und für stillende Mütter das altberühmte Köstritzer Schwarzbier. Herb, appetitanregend, nicht süß. Man erhält das Köstritzer Schwarzbier bei: 46596

Generalvertretung:

C. Rohberg, Pollerstr. 10, Tel. 16536, und bei **Schubert u. Sachse,** Förbereiter. 13, T. 50135, **M. Hackenberger,** Markgrafenstr. 41, T. 27428, **Gebrüder Handold,** Blumenstr. 43, T. 33266, **Hermann Ramp,** Moltkestr. 37, Tel. 10647, **Hermann Thoma,** Dürerstr. 36, Tel. 30865.

Von 10 Flaschen an frei Haus.

Hultsch Nährzwieback
unerreicht fein im Geschmack
außerordentlich hoher Nährwert
überall erhältlich

Fabrikniederlage: Ostraallee 8

Ich baue ab!

Koffer
vom kleinsten Handkoffer bis größten Ueberseekoffer

Dieser Koffer, 3 Bügel, 90×50 cm . M. **28.-**

Aktentaschen echt Rindleder, v. 5.- M. an | **Damentaschen** von M. 4.- an

Vorzeiger dieser Annonce extra 10 % Rabatt.

Arthur Ufer, Wettinerstr. 42

Bitte nur die Nummer 42 beachten.

National-Fahrräder und andre Marken emf., evtl. Teilzahl. Moll, Pillnitz. Str. 80.

Der Weg zu uns lohnt stets!

Ia Marken-Fahrräder

Express, Allright, Schladitz, National, preiswert zu verk. Teilzahlung gestattet. Angenehme Abzahlungsraten. Käufer erhält Rad sofort mit. Eigene Rep.-Werkstatt nur **Zwickauer Straße 129.** 1f

---

Matratzenfabrikation W. Ramm,
Dresden-N., Klaustraße 87

Stahlmatratzen
Geschützt D. R.-P.

Neu! extra weich bis ganz hart verstellbar.

Nur solide Ware, billige Preise.
Wiederverkäufer 30 % Rabatt.

Nach den Erdbeeren und Kirschen die Erfrischung in der Sommerzeit:

Mignon

Ananas-Pralinen
Pfefferminz-Pralinen

aus den

Mignon-Schokoladenwerken
David Söhne Akt.-Ges., Halle a. S.
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Vertreter: **Emil Hermann Müller,** Dresden-Blasewitz, Gustav-Freytag-Straße 8. Fernruf 31522. (F101
Richard Martin, Dresden-A., Zöllnerstraße 31, Fernruf 32691.

½ umsonst!

Offeriere infolge günstigen Einkaufs von Reisemustern: 1G4

Mäntel, Kostüme

aus Gabardine, Tuch, Covercoat etc. beste Ausführung, z. T. auf Seide

Kandel, Neue Gasse Nr. 11 nächst der Grunaer Straße

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240718/13

Welle 310

Roman von Otto Berndt

Copyright by Carl Duncker, Berlin W 62. 1924

(12. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Der Kommissar lächelte überlegen.

„Wenn Sie das so genau wissen, Herr Assessor, dann wird Ihnen auch bekannt sein, daß ich fast immer recht hatte."

Generaldirektor Ettenburg hieb unvermittelt mit der Faust auf den Tisch. „Dann bin ich also der Dieb, einer von uns beiden kann's doch nur sein."

Schlüter sah ihn ruhig an.

„Meine Herren, wenn Sie so fest überzeugt sind, den Schuldigen bereits zu haben, und wenn Ihnen an einer ruhigen Untersuchung des Falles nichts liegt, dann bin ich ja wohl überflüssig hier."

Er wandte sich zur Tür, aber Geheimrat Wißlicenus trat ihm entgegen. „Herr Doktor, ich habe unbegrenztes Vertrauen zu Ihnen, und es würde mich aufrichtig freuen, wenn es Ihnen möglich wäre, die Unschuld des jungen Höllriegel zu erweisen und den Fall aufzuklären. Herr Generaldirektor Ettenburg befindet sich in natürlicher Erregung."

Schlüter hatte kaum zugehört und ließ seine Augen im Zimmer umherwandern.

„Dieser Raum hat keinen andern Ausgang?"

Direktor Schölermann antwortete:

„Sie sehen, er liegt im dritten Stockwerk und ist ein Eckzimmer."

Schlüter trat in den Erker und hinaus auf den Balkon, der sich von diesem an der einen Hausseite hinzog, und spähte aufmerksam hinauf und hinunter.

„Was ist dieses unten für ein Hof?"

„Der hinterste Hof des Gebäudes. Er wird fast niemals benutzt und Sie sehen, daß er mit Gras bewachsen ist."

Der Hof wurde von einer hohen mit eingemauerten Glasscherben und Stacheldrähten geschützten Mauer umgeben, und hinter derselben begann ein dünner Kiefernwald. Das Fabrikgebäude, in einem Vorort Berlins gelegen, bildete gewissermaßen den vorläufig letzten Vorposten eines vorgeschobenen Industrieviertels. Schlüter trat wieder in das Zimmer zurück und sah sich darin um.

„Befand sich in dem Schranke Geld?"

„Etwa drei Millionen Rentenmark."

„Sind sie auch verschwunden?"

„Nein, ebensowenig wie eine Mappe mit wertvollen Patentdokumenten."

„Und was sind das für Kasten dort in dem Repositorium?"

Jetzt antwortete Generaldirektor Ettenburg:

„Sie wissen, daß wir Apparate für drahtlose Telephonie herstellen und andauernd bestrebt sind, diese zu vervollkommnen. Da vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendein Erfinder uns eine neue Konstruktion einschickt. Meist unbrauchbares Zeug, das aber von unsern Technikern genau durchgeprüft wird. Ich pflege solche Modelle bis zur Prüfung hier in diesem Zimmer unter Verschluß zu halten, da wir ja immerhin dafür verantwortlich sind."

Schlüter überlegte einen Augenblick. „Meine Herren, wollen Sie die Güte haben, mich auf zehn Minuten in diesem Zimmer allein zu lassen? Ich möchte in aller Ruhe nachdenken."

Generaldirektor Ettenburg nickte.

„Meine Herren, wir können gegenüber in dem kleinen Konferenzzimmer warten."

Der Assessor warf ein:

„Und Höllriegel?"

„Bleibt ruhig, wo er ist. Der legt keine Hand an sich."

Die Herren verließen das Zimmer und Dr. Schlüter schloß sorgfältig hinter sich die Tür. Es verging aber eine halbe Stunde, während welcher die Herren drüben im Konferenzzimmer in lebhaftestem Gespräch ihre Ansichten äußerten, bis der Kommissar bei ihnen wieder eintrat.

„Darf ich Sie herüber bitten?"

Der Assessor fuhr auf.

„Um des Himmels willen, Herr Doktor. Sie lassen ja den Höllriegel drüben allein. Ich begreife wirklich nicht."

Dr. Schlüter hatte ein überlegenes Lächeln.

„Meine Herren, ich wüßte nicht, warum Herr Höllriegel fliehen sollte. Ich weiß im übrigen jetzt ganz genau, daß er in der Tat um halb vier Uhr das Haus verlassen hat. Ich habe nämlich etwas getan, was Ihnen, verehrter Herr Assessor, in der Eile entgangen ist. Ich habe nämlich den Nachtportier vernommen, der vor zehn Minuten das Haus wieder betreten hat, und dieser hat mir zu meiner Freude bestätigt, daß er Herrn Höllriegel in der letzten Nacht zweimal das Haus hat verlassen sehen. Einmal um halb vier Uhr ohne Koffer und einmal gegen sechs Uhr mit Koffer. Wann er allerdings in der Zwischenzeit wiedergekommen, das wußte der Mann nicht. Im übrigen aber habe ich eine andre, recht interessante Entdeckung gemacht, die ich Ihnen sofort zeigen werde. Nur einige Fragen zuvor. Nicht wahr, Sie haben eine starke Sendestation für drahtlose Telephonie auf diesem Hause?"

Verwundert nickte der Generaldirektor.

„Allerdings."

„Ist diese Tag und Nacht in Betrieb?"

„Immer, denn gerade während der Nacht pflegen wir allerhand Versuche anzustellen."

„Wo liegt diese Sendestation?"

„Im Dachgeschoß des Hauses, d. h. die Dynamomaschinen, die den Strom erzeugen, befinden sich natürlich im Keller."

„Sind die Maschinen noch jetzt in Betrieb?"

„Selbstverständlich."

„Dann bitte ich Sie, zu veranlassen, daß die elektrischen Maschinen für einige Minuten angehalten und dadurch der gesamte Sendebetrieb für einige Zeit ausgeschaltet wird."

„Aber weshalb?"

„Ich werde Ihnen das sofort erklären. Noch eine Frage: Sind die Herren, mit denen ich das Vergnügen habe zu sprechen, nur die kaufmännischen Chefs der Firma, oder sind Sie selbst mit den notwendigen Apparaten vertraut?"

Noch verwunderter erwiderte Ettenburg:

„Kollege Schölermann und ich sind Fachleute, aber —"

„Dann bitte ich also, die Ausschaltung der Maschinen zu veranlassen und mir dann wieder in den andern Raum zu folgen."

Kopfschüttelnd ging der Generaldirektor an das Haustelephon und ließ sich mit dem Maschinenraum und dann mit der Sendestation verbinden.

„Herr Doktor, die Apparate sind stromlos."

„Dann also bitte."

Sie gingen wieder in das Eckzimmer hinüber. Die Tür nach dem Nebenraum stand offen, und sie sahen sofort, daß Herr Höllriegel nach wie vor vollkommen in sich zusammengesunken in seinem Sessel saß. Jetzt schloß Schlüter die Tür. Er hatte ein seltsames Lächeln um seinen Mund. „Sie sehen, meine Herren, die Tür war offen, auf dem Gang hier war niemand, vom Personal der Firma hat niemand eine Ahnung von dem Verdacht, der auf Herrn Höllriegel ruht. Ich wüßte nicht, warum dieser die Gelegenheit, zu verschwinden, hätte vorübergehen lassen, wenn er sich schuldig fühlte."

Der Assessor schüttelte ärgerlich den Kopf.

„Ein etwas seltsames Experiment."

Schlüter sah ihn überlegen an.

„Sie können überzeugt sein, daß ich nichts tue, was ich nicht verantworten kann. Und nun entschuldigen Sie, Herr Generaldirektor, daß ich Ihr Zimmer etwas in Unordnung gebracht habe."

Jetzt fiel den Herren erst auf, daß die sämtlichen Apparate, die sich auf dem Repositorium befanden, ihrer Hüllen beraubt waren und unordentlich durcheinander standen. Dr. Schlüter machte ein sehr vergnügtes Gesicht. „Meine Herren, ich glaube, ich bin etwas indiskret gewesen, und habe meine Nase in allerlei Patentmodelle gesteckt, die mich nichts angehen. Ich verstehe allerdings sehr wenig davon, aber ich fürchte, daß der eine Herr Erfinder, der mir übrigens ein recht genialer Mann zu sein scheint, mir böse sein wird. Wollen Sie die Güte haben, verehrter Herr Generaldirektor, und sich diesen Apparat, der mir von den andern verschieden zu sein scheint, einmal etwas genauer ansehen? Zunächst einmal bitte die andern. Soviel ich von der Konstruktion verstehe, sind das wohl Wiedergabeapparate. Sie sehen wenigstens ganz ähnlich wie diejenigen aus, die ich bei den Rundfunkkonzerten kennenlernte. Nur dieser eine scheint mir anders."

Ettenburg und Schölermann hatten sich über den Apparat gebeugt.

„Das ist ein Sendeapparat. Eine ganz eigenartige Konstruktion allerdings."

Schlüter nickte.

„Ganz recht, dafür habe ich ihn auch gehalten. Und ist es nicht seltsam, daß sich hinter diesem Sendeapparat ein kleines Loch in der Wand befindet, durch das ein starkes Drahtkabel hindurchgeht? Und nun sehen Sie mal an, wie niedlich das ist. Dieses Drahtkabel ist nämlich sehr sinnvoll von dem großen Kabel abgezweigt, das sich vom Maschinenraum aus die Wand entlang bis zu Ihrem Senderaum auf dem Dach hinaufzieht."

Ettenburg unterbrach.

„Ganz recht, ich habe das Kabel hierher hineinziehen lassen, weil wir manchmal auch hier ungestörte Versuche machen."

„Sehr schön, ich nehme aber an, daß die Enden dieses Kabels dann isoliert waren. Wie Sie sehen, ist das aber nicht mehr der Fall. Und so ist die Sache eigentlich recht gefährlich, denn auf diese Weise könnte ein Mensch durch einen Zufall die beiden Drahtpole berühren und würde dann einen recht unangenehmen Schlag bekommen. Deswegen bat ich Sie auch, den Strom abstellen zu lassen."

Ettenburg schüttelte den Kopf

„Ganz unglaublich. Ich begreife nicht, wer die Isolierbüchse abgenommen haben kann."

Schlüter lächelte.

„Wahrscheinlich derselbe, der eben dieses neue niedliche Modell eines Sendeapparates so gerückt hat, daß, wie ich feststellte, diese beiden Kupferstäbe, die aus dem Sendeapparat herausschauen, sich genau mit jenen beiden Drähten berührt haben."

Die Herren sahen einander an, und Ettenburg rief im höchsten Erstaunen aus:

„Ja, aber was bedeutet das?"

„Vielleicht die sehr hübsche Einrichtung, daß jener Sendeapparat, den Sie vielleicht einmal nachprüfen lassen, andauernd unter Strom war. Das würde dann bedeuten, daß alle Geheimnisse, die die Herren hier in diesem Zimmer besprechen, unter anderm also auch die Konstruktion Ihres Geldschrankschlosses, die Zeit, auf die Sie die Uhr eingestellt hatten, die Zahl, die für Schloß und Schlüssel in Frage kam, und ebenso auch die wahrscheinlich von Ihnen besprochene Verwahrung der alten und neuen Aktien in dem Schrank durch diesen kleinen und recht indiskreten Sendeapparat mit einer ganz bestimmten Wellenlänge in alle Welt hinausposaunt wurde. Es brauchte also nur ein verehrter Herr Spitzbube, natürlich ein Mann, der mit solchen Dingen genau Bescheid weiß, irgendwo an einem auf dieselbe Wellenlänge eingestellten Empfangsapparat zu sitzen und konnte höchst bequem sämtliche Geheimnisse mit anhören, die Sie in diesem durch doppelt wattierte Türen von der Außenwelt anscheinend schalldicht abgeschlossenen Zimmer besprachen. Schließlich, solcher Schränke gibt es mehr, und die Schlüssel sind ja einander gleich. Es kommt ja, wie Sie selbst erzählten, bei diesem Vexierschloß nur auf die richtige Einstellung der Uhr und der Zahlen an Schrank und Schlüssel an. Und die hatten Sie ja wohl miteinander besprochen."

(Fortsetzung folgt)

Damana — das Bad der Dame!

Eine reizende Badeneuheit, „ein duftendes Stahlmilchbad" dringt sich in das Heim der Frau. Der seltsame Duft läßt die Frauen überlegen, daß die erdebende Wirkung in Wirklichkeit dem Eisenoxydsalz (Malmoferrum) zu danken ist. Wer es nicht kennt, probiere! Karton 1.— G.-M. Lieferanten: Löwen-, Mohren-, Hof-, Lindners, Marien-, Salomonis-, Ring-, Amalien- und Reichs-Apotheke! Drogerien: Reich, Altmarkt 5, G. G. Kieyerheim, Seestebeln u. Blen, Drogerie zum Trompeter, Gebr. Schumann, Franklin-Drogerie, Paul Voigt, Nieschlestraße 14, Barsdorfs-Drogerie, Barbarossa-Drogerie, Ausstellungstraße 50, Richard Kölle, Nürnberger Platz, Friedrich Wollmann Nachf., Hauptstraße 22, Parfümerie Paul Schwarzlose, Schloßstraße 13. 16

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerzlos und gefahrlos **Kukirol**

Ärztlich empfohlen. Millionenfach bewährt.

In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß Streuen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

Apotheken: Amalien-Apotheke, Marschallstr. 4; Löwen-Apotheke, Altmarkt; Reichs-Apotheke, Bismarckplatz 10. — **Drogerien:** Adler-Drogerie, Werner Hirsch; Barbarossa-Drogerie, Ausstellungstraße 50; A. Barthel, Friedrichstr. 15; G. Baumann, Prager Str. 40; A. Blembel Nfln., Hilbersdorfer Straße 98; R. Dietrich, Schäferstr. 30; E. Dittmar, Thalmannstraße; W. Finke, Borsbergstr. 18c; Paul Fischer, Christianstraße 30; M. Franz, Königsbrücker Str., Ecke Grenadierstr.; W. Franz, Kesseldorfer Str. 90; A. Fuchsloch, Bautzner Str. 19; A. Gebler, Pillnitzer Straße 32 und Grunaer Straße 15; Hofer u. Seidel, Wallenhaustraße 24; E. Hauswald, Radeb., Kesseldorfer Straße 4; W. H. Hartwig, Meißner Straße 24 und 47; O. Hendemreich, Alaunstr. 45; R. Hölle, Reichsstr. 5 u. Nürnberger Pl. 5; A. Klos, Radebeuler Str. 37; Drogerie zum weißen Kreis, Kesseldorfer Str. 24; O. Kuhn, Hechtstr. 42b; P. Lachmann Nfln., Bautzenerstr. 55; Fr. K. Padowitz, Schandauer-, Ecke Pirnaerstr.; R. Lederer, Pirnaer Straße, Ecke; O. Manjok Nachf., Bautzenstraße 28; Mercur-Drogerie, Augustusstr. 45; H. Müller, Freiberger Str. 36; A. Pirlich, Schnorrstr. 24 u. Nürnberger Str.; H. Manitz, Pirnaerstr. 10; H. Roch, Altmarkt 5; E. Rosemann, Große Meißnergasse 22; Saxonia-Drogerie, Schäferstr., Ecke Marschallstraße; Drogerie zum Schwan, Leipziger Str. 107; Spellebelg u. Fiex, Pillnitzer Str. 5; Drogerie A. Schaal, Annenstr. 9; M. Simon, Nürnberger Pl. 2; R. Schwarzlose, Schloßstr. 13; Gebr. Schumann, Eisenbahnstr. 5; P. Stöhlner Nfln., Moritzburger Str. 37; Drogerie zum Trompeter, Trompeterstr. 1; M. Müller, Lindenauer Str. 16; P. Voigt, Nieschlestr. 14, Ecke Marienstr.; C. H. Wolf, Pirnaerhofstr.; Reichel u. Jeck, Marienstr. 12; F. Wiesner, Radeberg 21; Fr. Wollmann Nfln., Hauptstraße 22. 8158

Kinder- und Kur-**Milch** nach den Vorschriften des Amts zu Dresden gewonnen, sterilisiert. Säuglings-**Milch** (Verfahren Spekele) wieder in bekannter Güte zu haben. Ch. **F. M. Winkler,** Milchkuranstalt Gaulis, nur Zwickauer Str. 70. Fernruf 13 189.

Auf Abzahlung Anzüge Mäntel Gummimäntel Hosen Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe nur reine Qualitäten. **Marschallstraße 8, I.**

!! Hausfrauen !! Zur Sommermesse „Vereinshaus" am Eingang rechts sämtliche Verführung meines vielfach prämiierten Konservenglas-Verschließers **„Blitz"** durch A. Graeb, Dresden.

Geiger's Wäschewannen sind unverwüstlich und stets gebrauchsfertig. Kein Reifenspringen — Kein Faulen. Kein Ärger — Keine Reparaturen. **Eduard Geiger, Am See** Ecke Marienstraße, Fernruf 13 328. Spezialgeschäft für Wasch- u. Bade-Apparate. Waggonweiser Umsatz — Fachm. Bedienung

20—50 %. Preisabbau Anzüge . . . . . von 25 ℳ. Gummimäntel . . von 17.50 ℳ. Schlüpfer u. Ulster von 22 . Hosen in großer Auswahl von 5 . Breecheshosen . . von 4.50 . Sportanzüge, Loden- und Wetschappen, Arbeitsmäntel, Lüsterjacketts, Westen, Schlosseranzüge sehr billig. **Gr. Brüdergasse 41, 1. Stock** Bitte auf Nummer 41, I. achten!

Verpachtungen

Obstverpachtung Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes (46566) **Cunnersdorf bei Kaitz** ist zu verpachten. Schriftliche Gebote sind bis 25. Juli 1924 einzureichen.

Unser Saison-Ausverkauf

dauert **nur noch wenige Tage.** Ueberzeugen Sie sich persönlich von der Preiswürdigkeit unsrer Angebote; Sie werden nicht enttäuscht sein!

Restposten Schuhwaren
- Kinder-Segeltuch-Schuhe mit Trockenfilz u. Spaltledersohle . . . . . Größe 26—30 95 ₰
- Damen-Reiseschlüpfer in farbig Tuch . . . . . Paar 2.00
- Graue Segeltuch-Schuhe mit Ledersohle und Absatzfleck. Gr. 36—42 31—35 27—30 26—26 22—26: 3.25 2.95 2.50 2.25 1.95
- Braune Rindleder-Sandalen vorzügliche solide Qualität. Größe 36—42 31—35 27—30 25—26: 5.90 4.95 3.95 3.90

Mehrere 1000 Meter Spitzen Stickereien
- Klöppelspitzen und Einsätze, imitiert, zarte Muster, ca. 1—3 cm breit, Mtr. 25, 18, 10 ₰
- Klöppelspitzen und Einsätze, imitiert, für Gardinen und Handarbeit, ca. 4—6 cm breit . . . . . Meter 35, 30, 25 ₰
- Hemdenpassen, Trägert., reich garniert, Stück 1.25, 1.10, 95 ₰
- Wäschestickerei, Automatenware, 3—4 cm breit Stück zu 4.60 Meter . 80, 55 ₰
- Rockstickerei, auf gutem Grundstoff, ca. 20 cm breit Meter 95, 75 ₰

Sportblusen In wunderschönem Crepe, ganz entzückende bunte Streifen Stück 3.50

5 Posten Damen-Strümpfe
- Damen-Strümpfe volle Länge, Doppelsohle, Hochferse. . . . jetzt nur 75 ₰
- Strickstrümpfe 1x1, der solide Gebrauchsstrumpf . . . . . jetzt nur 75 ₰
- Damen-Strümpfe Doppelsohle, Hochferse, jetzt nur. . . . 95 ₰
- Kunstseid.Strümpfe schwarz und alle Modefarben, mit Garnrand und Sohle, 2. Wahl 1.25
- Seidenflor-Strümpfe Doppelsohle, Hochferse, schwarz und alle Modefarben, prachtv. fehlerfreie Hochglanzware . . . . . jetzt nur Paar 1.25

3000 Paar billige Socken
- Strapaz.-Socken grau u. braun, zum Ausuchen . . jetzt nur Paar 65, 55, 45 ₰
- Bunt. Socken 6 Farben . . . . . Paar jetzt nur 75, 45 ₰
- Jacquard-Socken in prachtv. Qualitäten u. feinst Phantasiemust., Paar jetzt nur 1.25, 95 ₰
- Seidenflor-Socken buntfarbig . . . . . Paar jetzt nur 1.45, 1.10

Trikotagen weit unter Preis
- Makos. Herren-Hosen prachtv. Qual., alle Größen, jetzt nur 1.95, 1.65
- Echt Mako-Herren-Hosen alle Größen . . . . . jetzt nur 2.45
- Ia echt Mako-Hosen m. kleinen, kaum sichtb. Fehr.-Mängeln; regul. Wert bis 6.50, jetzt durchweg Stück 3.95
- Herren-Netzjacken zum Knöpfen, durchweg Stück nur . . . 1.00
- Einsatzhemden weiß, Trikot, mittelfädig, schwere Qualität, mit verschiedenen Einsätzen . . . . jetzt nur 2.45
- Damen-Hemden weiß, elastisch gestrickt, 90 cm lang, Stück jetzt nur 2.50, 1.75

2500 Stück Büstenhalter
- In Wäschestoff . . 95, 58 ₰
- In weiß und rosa Trikot 95 ₰
- In perlfarbem Perlfilet . . 1.75
- Strumpfhaltergürtel mit 4 Gummihaltern 1.95
- Damen-Reformleibchen mit perlfarbenen Büstenhaltern 3.90

Billige Kurzwaren
- Halbschuhsenkel, schwarz, Kunstseide, 2 Paar 40, Mako 2 P. 25 ₰
- Eisengarnsenkel, 120 cm lg., 3 P. 25 ₰, 100 cm lang, 3 P. 22 ₰
- Makosenkel, 100 cm lang, 2 Paar 25 ₰
- Weiße Wäschebogen, bestickt u. m. Hohlsaum, Stück 5 Meter . . . . 65, 50, 45, 35, 25 ₰
- Halbleinenband, St. 2 Mtr. 9 ₰
- Ia Zwirnband, Stück 5 Mtr. 10 ₰
- Strumpfgummiband-Abschnitte, Seidenrüschengummi . . . . . 25 ₰
- Damenstrumpfhalter, Seidenrüschengummi, 2 Paar 95 ₰
- Kinderstrumpfhalter, Paar 25 ₰
- Perlmutterknöpfe, 4loch, Karte 2 Dutzend, 95, 65, 40, 30 ₰

Ein Posten Knaben-Sporthemden Ia Zephir mit Schillerkragen
- Größe 100 95 90: 5.50 4.95 3.95
- Größe 80 70 60: 3.45 2.25 2.45

Rohnessel 78/80 cm breit, kräftige, gute westf. Ware Meter 55 ₰

MESSOW & WALDSCHMIDT WILSDRUFFER STRASSE

Jeden Abend **Stimmung** im

Regina-Palast

Waisenhausstraße 22

Irene Perelly
Soubrette und Vortragskünstlerin

Apada & Mirmillo
die große Tanzattraktion

Egon Ziesemer / **Rez Posé**
Komponist u. Vortragskünstler / amerik. Stepdance

Die Hauskapelle mit dem Stimmungskapellmeister
José Graf
und weitere Tanzattraktionen

Dienstags, Freitags die beliebten Tanztage

Tischbestellungen: Fernruf 22943, 22944 3

Belvedere

Weinterrasse
mit herrlicher Fernsicht

Preiswerte Küche, gute Weine 6

---

bleibt
„Paradiesgarten"
Heute Freitag die
Große Ballschau
Linie 5 :: Anfang 7 Uhr :: Tel. 40177
bleibt

Freitag 7 Uhr ● Sonntag 8 Uhr

Eldorado-Tanz

in stimmungsvollen Sälen
Steinstraße 16 1

Kurhaus Klotzsche
Heute, sowie jeden Freitag 7 Uhr abends
« Reunion »
Reservierungen liegen auf. 11
Günstige Fahrgelegenheit Straßenbahn Linie 7 / Stadtbahn: Nächstes 1140, 1204, 1214

Waßkes Tanz-Palast
Freitag und Sonntag: 10
Großes Rosenfest

Manchesterhosen
sehr preiswert 9 M. 6
Kesten, Oberseergasse 3.

Neue Pilsner Bierhalle
Halgasch 6
Sonnabend den 19. Juli
echte Hamburger Aalsuppe

Gasthof Blasewitz
Jeden Freitag
Der große Damenball
Neue Frühlingsdekoration

Graue Kopf- u. Barthaare
erhalten **naturgetreue** Farbe mit
Haarfärbemittel „Julco" (ges. gesch.)
Waschechte Haltbarkeit, Unschädlich!
Sehr bequem in der Anwendung.
Salomonis-Apotheke, Löwen-Apoth., Lindner-Apotheke, Marien-Apotheke, Paul Schwarzlose, Parfümerie, Schloßstr. 8 in der Neustadt: Kronen- und Schwan-Apotheke.

Zugsweg 11 **Rehbockschänke** Zugsweg 11
Heute Freitag den 18. Juli großes Schlachtfest
Heute 8 Uhr ff. Leberwürstel u. Wellfleisch, sowie sämtliche Schlachtspezialitäten. Ausgezeichnete Biere, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Kegeln. Familienverkehr. Friedr. Bernhardt u. Frau.

Turnschuhe
75 Paar, 4 M. 1.80, abzugeben. Anfragen unt. „O G 4150" Exp. dies. Bl.

Spanische **Bodega**
Gr. Brüdergasse 10

Weinstube **Espanola**
Ecke Quergasse c

Während der Bowlenzeit

empfehlen wir unsere **Weißweine** in guter Qualität vom Faß, per Liter **1.40** bis **2 G.-M.**, **Tarragona, Malaga,** sowie alle Sorten **Süßweine** in altbekannter Güte zu billigsten Preisen sind ständig vorrätig.
Bei Abnahme in kleinen Gebinden und Korbflaschen Extrapreise.

Etwa **200** Stück
Herren- u. Damen-Räder
am Lager, nur Qualitätsmarken:
Phänomen, Allright, Excelsior, Express, Clio, Schladitz, Triumph und **Spezial**
zu äußerst günstig. Preisen zu verk. Neueste Modelle. Zahlungserleichter.
Kraußes Fahrradhaus
Löbtau Freiberger Straße 123, und Filiale Meißen, Neugasse 62.

Großer

Saison-Ausverkauf

Auf Kredit

Anzüge ▫ Mäntel ▫ Kleider

Kostüme, Blusen, Röcke, Schuhwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Konkurrenzlos **von 20% bis zu 50% Rabatt** Konkurrenzlos

Außerdem die bekannte

Zahlungserleichterung

nur im

Kredit-Haus Schwarz & Co.
4 Wallstraße 4

Wilhelm Rasche, Diebrich 7a.

Die neue Kreyssel!

Dick ohne rund!
Goldmundstück!
3 ₰

Postkarten mit Photographie
schon von 1 Stück an
Photographie
R. Jähnig nur
Marienstr. 12 II
Haus Weigel & Zeth
Sonnt. 11-3 Wochentg.
Paßbilder

Achtung!
Chaiselongues, neu, v. 38 M. an. Sofa, Kuhleger. Kleine Anzahl, geringer Absatz. Nur Friedenstraße 18.

Anzüge
Schwerenmäntel
Covercoats
Gummimäntel
Damen-Mäntel
Hosen
enorm billig auch auf Teilzahlung.
Webergasse 17, I.

Falscher Rheumatismus

Unzählige Menschen leiden an rheumatischen Schmerzen in den Füßen, Waden, Knien, Hüften und im Kreuz, welche allen Heilversuchen hartnäckig widerstehen.

Gewöhnlich handelt es sich dann überhaupt nicht um Rheumatismus oder Neuralgie, sondern die Ursache ist ganz anderswo zu suchen, nämlich in einer Uebermüdung oder Senkung des Fußes.

Dieses ungeheuer verbreitete Leiden wird im Anfangsstadium selten richtig erkannt und wegen der frappanten Aehnlichkeit der Symptome meist für Rheumatismus gehalten.

Beim Gebrauch der „Pneumette" verschwindet der vermeintliche Rheumatismus gewöhnlich wie ein Wunder. Die

Pneumette

hebt das empfindliche Fußgewölbe in neuartiger Weise durch ein weiches Luftkissen (4 D.-R.-Patente). Sie kann in jeden Schuh eingelegt werden, trägt nicht auf und ist federleicht. Pneumette ermöglicht schmerzloses Gehen, selbst bei größeren Märschen.

Von den Hüftschmerzen völlig befreit.

Ich litt seit Jahren an Uebermüdung und an Schmerzen in der linken Hüfte, die ich für Rheumatismus hielt. Die Schmerzen traten zeitweise, insbesondere bei langsamem Gehen, so stark auf, daß sie unerträglich wurden. Auch im Felde wurde ich auf Rheumatismus behandelt, die Besserung war aber nur von kurzer Dauer. Durch einen Bekannten wurde ich auf Ihre Pneumette aufmerksam gemacht, die ich nun seit 6 Wochen ununterbrochen trage. Die Wirkung der Pneumette hat alle meine Erwartungen übertroffen. Ich bin heute nicht nur von der Uebermüdung, sondern auch von den Hüftschmerzen völlig befreit. Ich kann die Pneumette jedem, der an solchen Krankheitserscheinungen leidet, aufs wärmste empfehlen. Ein Hauptvorteil der Pneumette liegt auch darin, daß sie in jedem Schuh getragen werden kann. In einigen Tagen hat man sich an das Tragen gewöhnt. Die Pneumette wird noch vielen Menschen zum Segen gereichen. Ich bin gern bereit, persönlichen Aufschluß zu geben.

Andreas W., Oberassistent, München.

Verspüre keine rheumatischen Schmerzen mehr.

Bin mit Ihren Pneumette-Einlagesohlen sehr zufrieden. Seit ich dieselben trage, habe ich weder in den Hüften, noch an anderer Stelle nicht die geringste Spur von rheumatischen Schmerzen mehr. Werde auch bemüht sein, Ihr Fabrikat bestens zu empfehlen.

Adele F., Kassiererin, Zwiesel.

Die für Rheumatismus gehaltenen Schmerzen sind verschwunden.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß sich Ihre Fußeinlagen Pneumette vorzüglich bewähren. Die für Rheumatismus gehaltenen qualvollen Schmerzen an den Füßen sind verschwunden und verspüre ich auch keine Müdigkeit mehr. Ich kann die Pneumette nur aufs Beste empfehlen.

Karl Sch., Kaufmann, Stuttgart.

Meine Frau ist von ihren Schmerzen befreit.

Im Besitze der 2 Paar „Pneumetten" kann ich Ihnen mitteilen, daß meine Frau von ihren Schmerzen befreit ist. Ich bin Ihnen daher zu großem Dank verpflichtet und werde auch die Pneumette in meinem Bekanntenkreis bestens empfehlen.

Herbert M., Bankdirektor, Kulmbach.

Die Pneumette kann in jedem Schuh unsichtbar getragen werden, ist federleicht und unverwüstlich, auch beim stärksten Gebrauch. Wir geben Ihnen ein Paar Pneumette kostenlos

8 Tage zur Probe.

Ueberzeugen Sie sich selbst! Beginnen Sie heute noch mit dem Versuch, bei dem Sie nichts riskieren, sondern nur gewinnen können. (Ist schmerzfreies Gehen nicht diesen Versuch wert?)

Niederlage der Pneumette für **Dresden:**

RESIDENZ REKA KAUFHAUS G.m.b.H.

Kostenlose Beratung und Verkauf durch ärztlich ausgebildetes Personal

Berlin: *Schuhhaus H. Leiser Nachf. (sämtliche Filialen).*
Leipzig: *Kaufhaus Ury Gebrüder, A.-G.* **Erfurt:** *Kaufhaus Römischer Kaiser, G.m.b.H.*

Schriftliche Aufträge von außerhalb dieser Städte sind zu richten an:
Kreuzversand Alfred Klotz, München, *Lindwurmstraße 76.*
Alleiniger Fabrikant u. Patent-Inhaber (4 D. R. P.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240718/15

Prinzess Theater Lichtspiele

Das große Juli-Programm

Die großen internationalen Sportkämpfe — Olympiade — zu Göteborg, Schweden

1. Teil: Allgemeiner Sport, Freiübungen und Geräteturnen.
2. Teil: Leichtathletik der internationalen Mannschaften.
3. Teil: Wassersport.
4. Teil: Sport auf dem grünen Rasen und in der Luft.

Der Film zeigt die hervorragenden deutschen Vertreter, insbesondere: **Herbert Houben**, den phänomenalen deutschen Kurzstreckenmeister, der 100 Yards (91,4 m) in 9,5 Sekunden lief und den Weltrekord (Charles Paddock, Amerika) um 1/10 Sekunde verbesserte — die erfolgreichen Vertreter der Leichtathletik: **Troßbach, Kasten, Pelzer** — die deutschen Meister im Schwimmsport: **Heinrich, Rademacher, Lechnir, Wiesel** und **Luber.**

Das kalte Herz (Der Pakt mit dem Satan)

Eine Erzählung in 6 Akten nach Motiven von Wilhelm Hauff
in den Hauptrollen:
Grete Reinwald – Fritz Schulz

Die glänzende amerikanische Film-Groteske: **Fix und Fax, die Unschuldslämmer**

Beginn der Vorstellungen 1/2 6 und 1/2 9 Uhr — Volkstümliche Sommerpreise

Opernhaus
Freitag, 18. Juli: Hoffmanns Erzählungen. Phantastische Oper i. 3 Akten, einem Vorspiel u. einem Nachspiel von J. Barbier. Musik v. Offenbach. Inszenierung: Hartmann. Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Moro. Hoffmann: Exbisch. Niklaus: Else. Hawerkorn, Nathanael: E. Meyerolbersleben. Hermann: Preuter. Olympia: Wanda Schnitzing a. Gast. Giulietta: Charlotte Wieprecht. Antonia: G. Nitsch. Stella: Ottilie Schuroth. Lindorf, Coppelius, Dapertutto, Mirakel: Plaschke. Andreas, Cochenille, Pitichinaccio, Franz: H. Tehmer. Spalanzani: Müller. Schlemihl: Schmalnauer. Cresbel: J. Punlig. 1/6 bis 1/11.
Dresdn. Volksbühne Nr 711—870.

Sonnabd., 19. Juli: Die Bohème (1/8).
Dresdn. Volksbühne Nr. 871—970.

Residenz-Theater
Freitag, 18. Juli: Der fidele Bauer. Operette in 1 Vorspiel u. 2 Akten von Victor Léon. Musik von Leo Fall. Spielleitung: Karl Blumau. Musikalische Leitung: Ernst Stickelaus. Tänze: Adolf Gallert. Lindoberer: G. Eyk-fall. Vincenz: Johanna Meinert und Müller-Brenn. Mathaeus: Scheichelrother: Oscar Rinner a. Gast. Stefan: H. Steinbrecher. Anna, mädl: Mizzi Durst u. Grete Brill. Jopi: Hugo Mattig. Die rote Liese: Ida Kettner. Heinerle: Kl. Schickelaus. Geheim Sanitätsrat v. Grumow: Janos Janda. Veterina: Margarete Hamm. Hopsi: Georg Körtge. Friederike v. Stahlberg. 1/8 bis nach 1/11.

Sonnabd., 19. Juli: Der fidele Bauer. (1/8).

Schauspielhaus
Bis mit 9. August geschlossen.

Oper am Albertplatz
(Neustädter Schauspielhaus)
Freitag, 18. Juli: Orpheus in der Unterwelt. Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern nach dem Französischen des Hector Cremieux. Musik v. J. Offenbach. Bühnenbilder: Prof. Hellmer. Musikalische Leitg.: Prof. Mirocjek. Pluto: M. Popoff. Jupiter: E. Wagner. Orpheus: Fridberg. Hans Sing: Drechsler. Eurydike: Lisa Barth. Diana: Johanna Buttler. Die öffentliche Meinung: Hild. Grühle. Juno: Mela v. Lohnbach. Venus: Ille Pilcrutsch. Cupido: Maximiliane Schueller. Minerva: Hildegard Schneider. Thalia: Hilde Kielorka. Hebe: H. Kirbach. 1/8 bis nach 10.
Bühn.-Volks-Bund I. Nr. 1—600. II. Nr. 81—160.

Sonnabd., 19. Juli: Orpheus in der Unterwelt (1/8).
Bühn.-Volks-Bund. I. Nr. 601—1200. II. Nr. 161—220.

Neues Theater
i. d. Kaufmannschaft.
Sommer-Spielzeit.
Freitag, 18. Juli: Kreuzeiner. Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber u. Leo Walth. Stein. Spielleitung: Leo W. Stein. Bühnenbild: Leopold Lustig. Mitwirkende: Olga Limburg, M. Sielo-Jiele, Else Berna, Ernst v. Pommer, Richard Ehrenstaedt, Hugo Flink, Hans Stock, Gustav Barbelmus. (1/8).
Dresdn. Volksbühne Nr. 2251—2400.

Sonnabd., 19. Juli: Kreuzeiner (1/8).
Dresdn. Volksbühne Nr. 2401—2600.

Schneidige Musikkapelle
Blas- od. Streichmusik empfiehlt für Konzert, Tanz, Parken, Sommer- u. Schützenfeste usw. Neb. Gelm, Gr. Plauensche Straße 27, 4.

Olympia-Theater Altmarkt

Der internationale Zelnik-Mara-Monumentalfilm

Die Herrin von Monbijou

Nach dem gleichnamigen Roman von **Harry Etting**

IN DER HAUPTROLLE:

LYA MARA

Regie: **Friedrich Zelnik**

PRESSESTIMMEN:

Lya Mara, die nicht nur in heiteren Rollen, sondern auch in der Darstellung tieferer Charaktere **ihren Ruhm in Deutschland** begründet hat . . . . .

Friedrich Zelnik, der seit langen Jahren anerkannte **Meisterregisseur,** hat den Schauplatz seines neuesten Filmwerkes nach **Italien** verlegt und die bedeutendsten Szenen auf den **schönsten Plätzen der Erde, in Rom, Neapel, Pompeji, Portici und Sorrent, gedreht.**

Beginn der Vorführungen täglich: 4, 3/4 6, 1/4 8 und 9 Uhr

Tanzpalast Blumensäle
Heute Donnerstag
Feiner Herren- u. Damenball
Einlaß 6½ Uhr — Anfang 7 Uhr

Tanzpalast „Odeum"
Cornelstraße 26, an der Johann-Georgen-Allee.
Heute Donnerstag:
Der beliebte Damen-Ball.
Anfang 7 Uhr. Tanzkränzchen.

Konzert- u. Speisehaus
Gebr. Grimmer — Dürerstraße 8
Täglich: Großes humor. Konzert.
Kegelbahn vorhanden.

Grunert-Pianos
Waisenhausstr. 24 aus eigener Zweigfabrik, gediegen und preiswert. Bequeme Zahlungsweise. RUFFELD • RÖNISCH • GRUNERT • Miet-Pianos Stimmen — Reparatur

Regelklub
nimmt noch einige Mitglied. auf. Sonnabend. Theurichs Restaurant, Neue Gasse, Bahn 8.

Junger Cellist
frei. Beyer, Kreuzstraße 17.

Komiker ob. kom. Duett, Solo u. Posse f. Tournee ges. (musik. bev.) Off. 9/8148 Exp. d. B.

Pianos Kunstspielpianos
von leihern, sof. spielb., auch gebr., kaufen Sie äußerst günstig bei Brenneis, Kunstspielpianofabr. Böhmische Straße 27 (Reparaturen werden ausgeführt)

Kompl. Küchen
auch auf Teils., bill. b. Wagner u. Co., Schefflerstr. 26, 1. 16

5 Tage zur Probe
und mit beiliegendem Fürbestellungsschein bei Nichtgefallen Retour ich Ihnen die
Schuhe u. Stiefel
für Herren und Damen, Inlettfabrikat, geg. bequeme Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur
1.— Goldmark an.
Ebenso liefere gegen Teilzahlung und zur Probe Retour ich Herren-
Gummi-Mäntel
in allen Stellarten, bester Ersatz für alle teuren Ledermäntel usw. Preisliste 8 gratis u. frei.
Walter H. Gerts Berlin S 42 Postfach 1248.

U.T Licht-Spiele

Erstaufführungen:

Rex-Film der Ufa

Weibliche Junggesellen

Ein Sittenbild in 6 Akten

Hauptrolle: **Tora Teje**

Fix und Fax und der „Stramme Max"

Neueste Groteske in 2 Akten

Ufa Ferner: Ufa
Das neue Filmwunder

Plastigramm

Der Film der dritten Dimension

Zum ersten Male in Dresden

Täglich 4, 1/4 7, 1/2 9 Uhr

Striesener Str. 32 — Tii-Si — Telephon 35015

Fürstenhof-Lichtspiele

Ab Freitag den 18. Juli der Weltfilm:

Die Nibelungen

I. Teil **Siegfried** vom 18. Juli bis 24. Juli
II. Teil **Kriemhilds Rache** vom 25. Juli bis 7. August

Verstärktes Orchester! **Verstärktes Orchester!**

Dauer-Freikarten aufgehoben!

Wochentags: Kassenöffnung 5 Uhr, Beginn der Vorstell. 1/2 6 u. 1/2 9 Uhr
Sonntags: Kassenöffnung 1/2 3 Uhr, Beginn der Vorstell. 3, 3 1/4 6 u. 1/2 9 Uhr

Zoo Täglich **Militär-Konzert**
Täglich v. 11 Uhr an auf dem Schaustellungsplatz
Hagenbecks „Ceylon"
Handwerker, Tänzer, Schlangenbeschwörer, Arbeits-Elefanten, Renn-Zebus, Zwergesel
Besondere Vorstellungen: 11 Uhr vormittags, 4 u. 6 Uhr nachm.

Dampfschiff-Hotel
Dampferstation **Blasewitz** Straßenbahn 1, 2, 18
Heute Freitag ab 6 Uhr:
Großes Militär-Konzert
Kapelle der Nachrichten-Abteilung Nr. 4
persönliche Leitung: Obermusikmstr. Buhlmann.
Tel.: 31 902, 32 829 J. Kubisch, C44
Morgen Sonnabend: Konzert. Leitung: K. Schiller.

CENTRAL-THEATER
Direktion: Adolf Vogel Fernruf 12319
7½ Uhr JULI 7½ Uhr
14 Internationale Varieté-Neuheiten! 14
Vorverkauf: Ab 11 Uhr an d. Kasse ununterbrochen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240718/16